



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Die Geschichte des Punk und seiner Szenen“

>Band 1 von 1<

Verfasser

Armin Wilfling

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt.
Studienblatt:

A 316

Studienrichtung lt.
Studienblatt:

Musikwissenschaft

Betreuerin / Betreuer:

Dr. Emil Lubej

1	KURZBESCHREIBUNGEN	7
1.1	DEUTSCHSPRACHIGE ZUSAMMENFASSUNG	7
1.2	ENGLISH ABSTRACT	7
2	PUNK – EINE EINLEITUNG	9
2.1	STILDEFINIERENDE MERKMALE DES PUNKS	9
2.2	LESEANLEITUNG	13
3	PUNK – EINE GESCHICHTE	15
3.1	URSPRÜNGE UND VORLÄUFER	17
3.1.1	<i>Garage Rock</i>	17
3.1.2	<i>Detroit Rock</i>	19
3.1.3	<i>Pub Rock</i>	21
3.1.4	<i>Doo Wop</i>	22
3.1.5	<i>Andy Warhols Factory und The Velvet Underground</i>	23
3.1.6	<i>Glam Rock</i>	25
3.2	„WIR WERDEN ES PUNK NENNEN“	31
3.2.1	<i>CBGB & Omfug</i>	31
3.2.1.1	Gründung	31
3.2.1.2	Television	32
3.2.1.3	Ramones	33
3.2.1.4	Patti Smith	35
3.2.1.5	Punk	37
3.2.2	<i>Anarchy in the UK</i>	38
3.2.2.1	London SS und Strand	38
3.2.2.2	Sex Pistols	41
3.2.2.3	Starting a Scene	43
3.2.2.4	Erste Festivals, erste Plattenverträge	45
3.2.2.5	Erste britische Singles und die Anarchy Tour	47
3.2.2.6	Das Roxy	50
3.2.2.7	A boat trip	51
3.3	DIE ZWEITE GENERATION	55
3.3.1	<i>New Wave</i>	55
3.3.2	<i>Post Punk</i>	57
3.3.2.1	Anarcho Punk	59
3.3.3	<i>Street Punk</i>	61
3.4	HARDCORE	65
3.4.1	<i>HarDCore – Washington DC</i>	66
3.4.2	<i>West Coast</i>	68
3.4.3	<i>sXe – Straight Edge</i>	72
3.4.3.1	Krishna Core	74
3.4.4	<i>NYHC – New York Hardcore</i>	75
3.4.5	<i>Emo (Core)</i>	78
3.4.6	<i>Melodic Hardcore</i>	81
3.4.7	<i>Post Hardcore</i>	82
3.4.8	<i>Riot Grrrl</i>	84
3.5	THE YEAR PUNK BROKE	87
3.5.1	<i>Grunge</i>	87
3.5.2	<i>Deutscher Punk</i>	90
3.5.3	„Sell Outs“	91
3.5.4	<i>Ska Punk</i>	93
3.5.5	<i>Pop Punk</i>	94
3.5.6	<i>popmusikalischer Alltag</i>	95
3.5.7	<i>Eine Punkoper</i>	96
3.5.8	<i>Assimilation</i>	98
4	VERZEICHNISSE	101
4.1	PERSONEN	101
4.2	BANDS	107

4.3	INSTITUTIONEN	117
5	LITERATURVERZEICHNIS	119
5.1	BÜCHER	119
5.2	WEBSITES, ONLINE ARTIKEL	121
5.3	FILM	122
6	LEBENS LAUF	125
6.1	PERSÖNLICHE INFORMATIONEN	125
6.2	AUSBILDUNG	125
6.3	SPRACHKENNTNISSE	125
6.4	BERUFSERFABRUNG	125
6.5	REFERENZEN.....	126
7	SOUNDSAMPLES	129
8	DANK	131

1 Kurzbeschreibungen

1.1 deutschsprachige Zusammenfassung

„Eigentlich mögen wir keine Musik. Wir mögen Chaos.“¹ Mit diesem Zitat des *SEX PISTOLS* Gitarristen *Steve Jones* trat Punk ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit. Woher kommt aber Punk, was passierte vor den *SEX PISTOLS* und – vor allem – was passierte seither?

Diese Arbeit gibt einen Überblick über die Geschichte des Punk und seiner Szenen: von den Vorläufern der 1960er, über die frühen Punkbands New Yorks und England der 1970er, über die zweite Welle des Punk und Hardcore in den 1980ern, bis hin zur kommerziellen Akzeptanz um 1995 und schließlich der popmusikalischen Verarbeitung in den 2000er Jahren. Sie soll helfen das Phänomen und Stilvokabular des Punk in seinen historischen Wurzeln zu verstehen und die Vielzahl an unterschiedlichen Stilen und Bands fassbar machen.

1.2 English abstract

“Actually we're not into music. We're into chaos.”² That quote by *SEX PISTOLS* guitarist *Steve Jones* was one of the first things a wider public got to know about a new musical phenomenon called “punk rock.” What was this punk rock? And what were its roots? What happened before the *SEX PISTOLS* appeared and – above all – what has happened since?

This text was written to give you an idea of styles and scenes of punk rock and outline its history: looking at its roots in the 1960s, considering the first punk bands in New York City and England in the 1970s, keeping an eye on the second wave of punk rock and hardcore in the 1980s, and discussing its commercial success around 1995 and the integration of punk-terminology into the pop-lexicon in the 21st century. The gist of this thesis will help you to understand the style of punk and its history. Furthermore, it will make the plurality of styles considered a part of the punk rock movement more comprehensible.

¹ Savage, s.139

² Englisches Originalzitat des Zitats oben, aus: http://en.wikipedia.org/wiki/Sex_pistols

2 Punk – eine Einleitung

Punk zu definieren fällt schwer. Ich möchte fast behaupten, Punk einem Nichtpunk zu vermitteln ist ähnlich wie einem Nichtschwimmer das Gefühl des Schwimmens zu beschreiben. Es fehlen einem die Worte, es fehlen einem die Definitionen.³

Einen ersten Erklärungsversuch liefert *GREEN DAY* Sänger *Billie Joe Armstrong*: „A guy walks up to me and asks 'What's Punk?'. So I kick over a garbage can and say 'That's punk!'. So he kicks over the garbage can and says 'That's Punk?', and I say 'No, that's trendy!'“⁴

Punk definiert sich von innen, die Szene oder Community entscheidet was Punk ist und was nicht. Gerade in den Randbereichen führt das aber zu erheblichen Unschärfen.

2.1 Stildefinierende Merkmale des Punks

Diese Unschärfen ergeben sich vor allem mangels eines typischen Profils für Punkmusik bzw. Punk. Zu fast allen grundsätzlich stildefinierenden Merkmalen im Punk gibt es nämlich treffliche Gegenbeispiele und Ausnahmen zu nennen. Im Folgenden will ich kurz die wichtigsten Merkmale aufzählen, die immer wieder genannt werden:

- ✗ Der **Dilettantismus** wird durch musikalisch bestens agierende Bands negiert. Dennoch bot Punk für viele Musiker den Einstieg in die Musikszene, weil es erstmals möglich wurde sich ohne großartige technische Fähigkeiten auf eine Bühne zu stellen und zu musizieren. Auch das postulierte Fehlen von Soli wird – mit zunehmenden Fähigkeiten der Musiker – oft verworfen.
- ✗ **Simple musikalische Strukturen** und entsprechend kurze Songs sind zwar – vor allem anfangs – im Punk vorherrschend, werden aber bei weitem nicht ausschließlich

³ Oder es gibt zu viele. Allein im Urban Dictionary finden sich 144 verschiedene Definitionen des Begriffs. <http://www.urbandictionary.com/define.php?page=21&term=punk>, 01.05.09

⁴ "Ein Typ kommt zu mir und fragt: »Was ist Punk?« Also trete ich eine Mülltonne um und sage: »Das ist Punk!« Er tritt also gegen eine Mülltonne und fragt: »Und das ist jetzt Punk?«, und ich sage »Nein, das ist Trendgehabe!«" *Billie Joe Armstrong*, http://en.wikiquote.org/wiki/Billie_Joe_Armstrong, 27.02.09
Übersetzung aus: http://de.wikiquote.org/wiki/Billie_Joe_Armstrong, 27.02.09

verwendet. Diese Strukturen sind sehr vom jeweiligen Stil innerhalb des Punk abhängig. Wie die einzelnen Szenen verschieden mit musikalischen Strukturen umgehen soll im weiteren Verlauf dieser Arbeit noch definiert werden.

- ✘ In der klassischen **Besetzung einer Rockband** – also E-Gitarre(n), E-Bass, Schlagzeug und Gesang – spielen viele Punkbands. Jedoch ist dieses Instrumentarium weder ein Alleinstellungsmerkmal des Punk, noch irgendwie bindend. Oft wird die Besetzung um mannigfaltige, weitere Instrumente erweitert; vom Saxophon (z.B. *X-RAY SPEX*) über Synthesizer (z.B. *SUICIDE*) und Streichersätze findet man so ziemlich jedes Instrument auf wichtigen Punkaufnahmen.
- ✘ Punk wird gerne als eine **Musik des weißen Mannes** dargestellt. Faktisch waren oft Frauen an entscheidenden Stellen der Punkentwicklung an vorderster Front beteiligt (z.B. *Patti Smith* oder *Kathleen Hannah*, die später noch erwähnt werden). Und eine – absolut untypische – Band aus schwarzen Musikern (*BAD BRAINS*) sollte sogar eine der wichtigsten Bands für die Entwicklung des Punk in den 1980er Jahren werden.
- ✘ Der **Do it yourself (DIY)** Mentalität, wonach Punks ihre eigenen Platten pressen, ihre Labels gründen, ihre Konzerte selbst organisieren, kurz zusammen gefasst: wonach Punks ihre Werke selbst vermarkten, widerspricht die Zusammenarbeit führender Punkbands mit Majorlabels und der etablierten Musikindustrie. Fairerweise muss hier angemerkt werden, dass diese Forderung eine ist, die nicht seit Anbeginn der Punkszene besteht.
- ✘ Auch die **politisch linke bis anarchistische Ausrichtung** wird im Punk gern als gegeben angesehen, wird aber von vielen Punkbands nicht vertreten. So findet man Punk, der das gesamte politische Spektrum abdeckt – von rechts außen über konservativ bis hin zu den bekannten linken Zweigen. Auch religiöse Überzeugungen sind im Punk durchaus zu finden und werden hier noch angesprochen.
- ✘ Die **Textbasiertheit**, also die Konzentration auf die Botschaft auf Kosten der musikalischen Umsetzung, ist eine Ausprägung der politischen Punkszenen. Für die meisten Punkstile ist der Text zentral, aber es gibt auch durchaus Bands, die keine Botschaft transportieren (wollen).
- ✘ Das typische **Punkoutfit** wie man es von Postkarten aus London kennt – also bunte Irokesenfrisur oder Spikes, Lederjacken und zerrissene Hosen – ist nur in sehr wenigen Punkszenen vorhanden gewesen. Zwar hat jede Szene ihren eigenen Dresscode, aber oft ist es schwierig diesen von szenefremden Kleidungsstilen zu unterscheiden. Gerade im

frühen Hardcore ist z.B. der Streetlook sehr beliebt, das heißt eine sehr unauffällige Kleidungsvariante, die vor allem durch schwarze Kapuzenpullover (so genannte Hoodies) charakterisiert wird.

Dass Punk aber auch verschiedene Modedesigner inspirierte und wie eng diese Verbindungen oft waren, wird im Zuge dieser Arbeit noch thematisiert werden.

- ✘ Die **Provokation** ist großen Teilen der Punkbewegung gemeinsam – sowohl bewusst, als auch unbewusst: provozierend war Punk in seiner Geschichte stets. Sei es durch das Outfit, die Haarpracht, explizite Texte oder Handlungsweisen, die Provokation kann als durchaus typisch für Punk angesehen werden.
- ✘ Oft und gerne wird im Punk diese Provokation durch offen zur Schau gestellte, betriebene oder beschworene **Aggression** betrieben. Die Aggression ist eines der wichtigsten Stilmittel im Punk, das seinen Ausdruck in allen Kommunikationsformen des Punk findet. Sowohl musikalisch, textlich, als auch graphisch und aktiv handelnd spielt die Aggression im Punk eine bedeutende Rolle. Wie die Provokation würde ich auch die Aggression zu den szenübergreifenden Eigenschaften von Punk sehen. Eine genauere Untersuchung über die Rolle der Aggression im Punk wird in einer weiteren Arbeit, die ich bereits plane, zu untersuchen sein. Hier sei aber vorerst nur ihre Wichtigkeit erwähnt, die verschiedenen Ausprägungen sollen an anderer Stelle untersucht werden.
- ✘ Hand in Hand mit Provokation und Aggression geht eine **Rebellion gegen bestehende Verhältnisse**. Zwar ist die Motivation durchaus vielschichtig, doch richten sich beinahe alle Punkszenen gegen das Bestehende. Die Gründe für eine Rebellion können dabei sowohl von außen kommen (politische Motivationen u.ä.), als auch von punkinternen Verhältnissen provoziert werden (z.B. im Straight Edge). Doch auch im Punk gibt es durchaus wenig rebellische, System erhaltende Strömungen. Die Fans werden dazu angehalten sich am Wochenende zu besaufen und den Punk heraushängen zu lassen, damit der Mensch während der Arbeitswoche im System perfekt funktioniert. Diese Beschreibung gilt so durchaus für neuere, apolitische Strömungen des Oi!.⁵
- ✘ Die angesprochenen Fans führen in den meisten Punkstilen zu einer **Szenenbildung**. Diese Szene gibt dem teilnehmenden Menschen eine neue Heimat, ein Gefühl der

⁵ Eine Beschreibung des apolitischen Oi! Punks ist z.B. nachzulesen in Büsser (2), s.73-86

Verbundenheit. Viele Punks sprechen von der Szene als eine Art Ersatzfamilie.⁶ Die Szene wirkt dabei identitätsstiftend und als hauptsächlich sozialer Bezugspunkt.

Meist agieren diese Szenen im so genannten Underground – also abseits der kommerziellen Musikindustrie. Entsprechend sind normalerweise deutlich komplexere Szenecodes entwickelt, als dies in Massenbewegungen möglich ist (szenetypischer sprachlicher Ausdruck, szenetypische Kleidung und Zeichen).

All diese verschiedenen Merkmale werden als typisch für Punk immer wieder ins Feld geführt. Es gibt jedoch kaum Stile oder Bands, die all diese Eigenschaften in sich vereinen. Jede Szene gewichtet die einzelnen Stilmerkmale für sich neu, ignoriert manche Merkmale oder fügt neue hinzu. Diese Szenen sollen aber noch im Einzelnen charakterisiert werden.

⁶ z.B. in den Interviews in El Nawab, s.33-60

2.2 Leseanleitung

In einer Beschreibung über Punk lässt es sich nicht vermeiden eine Vielzahl von *Musiker-* und *BANDNAMEN* aufzuzählen. Weil ich davon ausgehen muss, dass diese dem Leser nicht ausnahmslos geläufig sind, habe ich mich für eine – in der Punkliteratur durchaus übliche – Kennzeichnung ebendieser entschieden.

Personen sollen sich im folgenden Text durchwegs in *kursiver Schrift* finden⁷, *BANDS* werden durch *KURSIVE GROSSSCHREIBUNG* gekennzeichnet sein. *Werke* wie Schallplatten, CDs, Bücher, aber auch einzelne Songs finden sich immer in *grau*. Damit soll eindeutig hervorgehen was denn nun der *BANDNAME* und was das *Werk* sein mag. Trotz allem wimmelt es – naturgemäß – nur so von verschiedenen Namen. Sollte dem Leser dabei einer entfallen, findet sich am Ende dieser Arbeit nochmals jede *Person* und jede *BAND* mit einer Kurzbeschreibung gelistet.

Kurze Zitate und kurze Songtextausschnitte finden sich einfach unter „Anführungszeichen“, längere lyrische Zitate – also auch Songtexte –

„sind hier - dem Versmaß entsprechend
abgesetzt und untereinander
zu finden“

Eine beiliegende CD stellt am Ende der Arbeit jeden der erwähnten Stile mit kurzen Soundsamples vor. Diese sollen einen kurzen Eindruck der besprochenen Musik vermitteln und die wesentlichen Stilmittel aufzeigen.

Dem geneigten Leser wünsche ich mit dieser kurzen stilistischen Einführung ein flüssiges und informatives Lesen. Und nun ab ins Thema:

⁷ Personen, die in Fußnoten erwähnt sind und nicht *kursiv* geschrieben sind, werden im Personenverzeichnis am Ende der Arbeit nicht erwähnt.

3 Punk – eine Geschichte

Woher kommt Punk? Wer waren die ersten Punks?

Gerne werden die legendären *SEX PISTOLS* und ihr Manager *Malcolm McLaren* als Erfinder des Punkrocks angesehen. Hat Punk also 1975 begonnen, als die *SEX PISTOLS* gegründet wurden und ihr erstes Konzert absolvierten⁸? Oder war der 26. November 1976, als ihre erste Single *Anarchy in the UK* veröffentlicht wurde, das Geburtsdatum von Punk? *John Robb* widerspricht dieser Ansicht heftig „Die ganze Sache ist nämlich viel komplexer. Dahinter steckt mehr als nur eine Gruppe von *Bowie-Freaks*, die Punk erfand, als sie im *SEX*⁹ Shop abhing.“¹⁰

Wie komplex diese ‚Sache‘ ist, will ich hier darzulegen versuchen. Dabei werde ich mich aber, soweit das möglich ist, auf die Hauptschauplätze Großbritannien und USA beschränken, bewusst klammere ich dabei aktive Szenen in Berlin oder Paris oder auch Südamerika weitgehend aus um hier nicht allzu ausufernd zu erzählen.

Aber was stand nun am Anfang?

Wiederholt wird von Punkhistorikern darauf verwiesen, dass bereits der große britische Dichter William Shakespeare das Wort ‚Punk‘ in seinem Wortschatz führte. In seinem Stück *Measure for Measure* (1604) sagt *Lucio* über *Mariana* sie wäre vielleicht ein ‚Punk‘¹¹. Damals wurde das Wort als Synonym für Prostituierte gebraucht.

⁸ Das erste Konzert der Sex Pistols fand am 6. November 1975 als Vorgruppe der Band *BAZOOKA JOE* am Central St.Martin’s College for Arts and Design in London statt.

⁹ Das *SEX* (vormals: Let it Rock) war die gemeinsame Boutique von Malcolm McLaren und Vivienne Westwood, wo anfangs Fetischbekleidung, später zunehmend neuartige „Punkklamotten“ verkauft wurden. Die *Sex Pistols* wurden vom „Sex“ eingekleidet. *Glen Matlock* und *Sid Vicious* arbeiteten zeitweilig im „Sex“. Als legendär gilt die Audition von *John Lydon* im „Sex“, die ihm – als *Johnny Rotten* – die Aufnahme in die Band einbrachte.

¹⁰ Robb, s.14

¹¹ *Lucio*: „My lord, she may be a punk; for many of them are neither maid, widow, nor wife.“

aus: Shakespeare, William – *Measure for Measure*, <http://shakespeare.mit.edu/measure/full.html>, 06.03.09

Auch der Frühstücksflockenhersteller Kellogg's warb mit dem Wort ‚Punk‘. Auf einem Werbeplakat vom Anfang des 20. Jahrhunderts findet sich der Slogan „stop feeling like a chunk of punk“¹².

Dass in beiden Fällen wohl noch nicht die musikalische Revolution gemeint war, die unter dem Namen Punk in den 1970ern Furore machte, erkennt man unschwer aus dem historischen Kontext.

¹² „Hör auf dich wie ein Stück Dreck zu fühlen“, gesehen in der Dokumentation Die Kellogs, Biography Channel, 04.03.09 01.00-02.00

3.1 Ursprünge und Vorläufer

3.1.1 Garage Rock

Die eigentliche Prägung des Begriffs Punk als Bezeichnung für einen Musikstil wird *Lenny Kaye*, einem Wegbegleiter der legendären *Patti Smith*, zugeschrieben.

Dieser sprach im Jahre 1972 in den Liner Notes¹³ zur Platte *Nuggets: Original Artyfacts From the First Psychedelic Era* (kurz auch nur *Nuggets* genannt) erstmals von ‚punkrock‘ als Umschreibung für die auf diesen Aufnahmen dargebotene Musik. Nicht nur deshalb sollte *Nuggets* zum ersten Manifest des zukünftigen Punkrocks werden. *Kaye* formulierte in diesen Liner Notes auch die zehn Gebote des Punk:

„Du sollst zum Wesentlichen zurückkehren.

Du sollst das mit furchtbarer Energie tun.

Du sollst jung sein.

Du sollst krank sein.

Du sollst rotzig sein.

Du sollst hart sein und alle Tabus brechen.

Du sollst keine anderen Götter – vor allem keine beschissenen Dinosaurier wie *Eric Clapton* und die sogenannten „Progressiven“ wie *EMERSON, LAKE & PALMER* – neben dir haben.

Du sollst revolutionär sein

Du sollst karikaturhaft sein.

Du sollst dich an die Vergangenheit des Rock erinnern und sie ehren.“¹⁴

Mit diesen Forderungen traf *Kaye* den Nerv der jungen Menschen, die später die Punkbewegung begründen sollten. Dies- und jenseits des atlantischen Ozeans begannen junge

¹³ Als Liner Notes bezeichnet man Texte und Erklärungen, die auf dem Plattenhülle bzw. im CD-Booklet abgedruckt sind. Im Punk stellen diese – zusätzlich zu den oft auch abgedruckten Songtexten – eine wichtige Kommunikationsplattform für Bands dar um ihre Fans direkt und ausführlich anzusprechen. Neben dem Punk/Hardcorebereich finden Liner Notes vor allem im Jazz, aber auch im Hip Hop Verbreitung.

¹⁴ Beeber, s.97

Musiker das Postulat *Kayes* umzusetzen und – von der Musik auf *Nuggets* inspiriert – Bands zu gründen.

Die Platte selbst fasst den amerikanischen Garage-Rock und Psychedelic-Rock der Jahre 1965 – 1968 zusammen. Bands wie *13TH FLOOR ELEVATOR*, *THE SEEDS* oder *THE BLUE MAGOOS* waren auf dieser Zusammenstellung vertreten. Diese Musiker können als direkte Vorläufer für Psychedelic-Bands wie *GRATEFUL DEAD* gesehen werden. So waren *13TH FLOOR ELEVATOR* die erste Band, die das Wort ‚psychedelic‘ in Verbindung mit Musik brachte. Bekannt geworden ist in diesem Zusammenhang der Titel ihres ersten Albums *The Psychedelic Sounds of the 13th Floor Elevators* (1966). Auffällig an dieser Aufnahme – wie auch kennzeichnend für den Sound der Band – war die Verwendung des Jugs, eines Blasinstruments aus Ton, als Bassinstrument.

Jon Savage betont – neben *Nuggets* Wirkung auf die kommende Psychedelic-Musik in seinem Werk *England's dreaming* aber – die enorme Bedeutung des Albums für die Entwicklung des Punkrocks. Die einfachen, sich wiederholenden Akkordfolgen inspirierten viele spätere Punkrocker sich der Musik zu widmen.

Dennoch war die Musik noch weit von dem entfernt, was später Punk werden sollte. Die meist langen Songs schleppten sich in oft sehr moderaten Tempi dahin. Dem Keyboard kam auf den meisten Aufnahmen, die auf *Nuggets: Original Artyfacts From the First Psychedelic Era* zu hören waren, eine entscheidende Rolle zu. Minutenlange, monotone Wiederholungen sind nicht unüblich.

3.1.2 Detroit Rock

Stilistisch schon deutlich näher am späteren Punk waren die Bands des so genannten Detroit Rock. Wie der Name schon sagt, handelt es sich dabei um Bands aus dem geographischen Umfeld von Detroit, Michigan. Diese Musik war deutlich aggressiver und rockiger als die auf Nuggets vertretenen Songs. Bands wie *THE STOOGES*, *PLEASURE SEEKERS*¹⁵, *THE DECIBELS*¹⁶ oder *MC5* spielten eine peitschende Version einfachen Bluesrocks.

MC5 – die *MOTOR CITY FIVE*¹⁷ – spielten schnellen, einfachen, lauten Blues. Ihre intensiven, geradezu ausschweifenden Liveshows weckten die Aufmerksamkeit von *Danny Fields*. Sein Fürsprechen brachte der Band einen Vertrag bei der Plattenfirma Elektra ein.

MC5 waren neu, sie waren durchgeknallt. Ihre Texte handelten von Sex, Drogen und Rock'n'Roll. Oftmals schimpften sie explizit in ihren Liedern und beschrieben freizügig die Anwendung von Gewalt. Das unangepasste Auftreten der *MC5* brachte ihnen sofortige Resonanz seitens besorgter Bürger und auch seitens der Medien ein.

Bekannt wurde der Streit um den Titel ihres – live im Detrouiter Grande Ballroom aufgenommenen¹⁸ – Debütalbums *Kick out the Jams* (1969). Es sollte im Original *Kick out the Jams, Motherfucker* heißen, wurde aber von Elektra in *Kick out the Jams, Brothers and Sisters* umbenannt¹⁹. Das Album ist ein roher Konzertmitschnitt, der – neben gerne übersteuertem Sound – einige provokative Aussagen preis gibt. Vor allem die Erwähnung des Wortes ‚motherfucker‘ – in der Anmoderation zum Titelsong *Kick out the Jams* – schien 1969 auf einer Veröffentlichung unerhört.

Trotz relativ guten Absatzes und der Top 30-Platzierung des Albums *Kick out the Jams* trennte Elektra sich schließlich im April 1969 von der Gruppe aufgrund „unprofessionellen Verhaltens“.²⁰ *MC5* musizierten zwar weiter, konnten aber nicht mehr an den Erfolg des

¹⁵ mit *Suzi Quatro*, die später – vor allem in Europa – eine erfolgreiche Glam Rock Sängerin wurde.

¹⁶ mit *Bob Seger*, der später einer der erfolgreichsten Rockmusiker Amerikas wurde. Seine Alben sind mit zahlreichen Platinauszeichnungen geadelt.

¹⁷ *MC5* ist die Kurzform von Motor City Five. Detroit wird im täglichen Sprachgebrauch aufgrund seiner starken Automobilindustrie auch gerne als Motor City bezeichnet. In Detroit selbst befindet sich der Sitz des – bis 2008 – größten Automobilkonzerns General Motors. In der Metropolregion Detroits finden sich außerdem die Hauptquartiere von Ford und Chrysler.

¹⁸ Die Aufnahmen zu *Kick out the Jams* fanden 30. und 31. Oktober 1968 statt.

¹⁹ Heute ist das Album nur mehr als *Kick out the Jams* bekannt.

²⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/MC5>, 15.01.09

ersten Albums anschließen. Zunehmend wirkte sich der exzessive Drogenmissbrauch der Mitglieder negativ auf deren Kreativität aus. Gitarrist *Fred Smith* verließ schließlich die Gruppe und ging nach New York. Dort heiratete er später *Patti Smith*.

MC5 war aber nicht die einzige Band, die *Danny Fields* bei Elektra unter Vertrag brachte und deren Werke sich entscheidend auf Punk auswirken sollten. Auf Anraten der *MC5* schenkte *Fields* auch der jungen Band *THE STOOGES* Gehör: Und was er zu hören bekam überraschte selbst den hart gesottenen *Fields*. Sänger *Iggy Pop*²¹ schrie wie wild um sich, die Band glich eher einer unkoordinierten Lärmorgie, die sich am Bluesrock versuchte.

Aber ihre Liveshows waren beeindruckende Spektakel. Mit beispielloser Lautstärke jagten *THE STOOGES* ihre Musik durch den Saal. *Iggy Pop* schrie und krächzte inzwischen verzweifelt, warf sich auf den Boden und zerschnitt seine Haut mit herumliegenden Glasscherben.²² Fast immer trat *Iggy Pop* oben ohne auf.

Von den nur drei Alben²³, die *THE STOOGES* in dieser Zeit aufnahmen, gelten vor allem *The Stooges* (1969) und *Raw Power* (1973)²⁴ als stilprägend für die Punkbewegung. Songs wie *I wanna be your dog* oder *Raw Power* wurden später von zahlreichen Punkrockgruppen ins eigene Repertoire übernommen und gecovered.

Diese Ausnahmestellung der Motor City brachte dem Stil Detroit Rock den Beinamen Protopunk ein. Der Name bezeichnet im engeren Sinne die Detroit Rockbands der späten 1960er, im weiteren Sinne wird er aber auch als Zusammenfassung für viele – den Punk vorbereitende – Strömungen verwendet. Gemeinsam ist diesen, dass sie schon die vereinfachte Harmonik und das hohe Tempo des Punk vorwegnehmen.

²¹ In der Anfangszeit bei *THE STOOGES* trat *Iggy Pop* noch unter dem Namen *Iggy Stoooge* auf. Weil aber hier noch oft von ihm die Rede sein wird, verwende ich den heute gebräuchlichen Namen *Iggy Pop*, mit dem er auch in vielen neueren Artikel über *THE STOOGES* benannt wird.

²² <http://de.wikipedia.org/wiki/Stooges>, 07.03.09

²³ Das vierte Album *The Weirdness* erschien erst 2007 – 34 Jahre nach *Raw Power* – nach der Reunion von *THE STOOGES*. Das Album enthält neues Studiomaterial und soll deshalb aus dieser Betrachtung bewusst ausgeklammert werden.

²⁴ *Raw Power* wurde nach Vermittlung durch *David Bowie* von *Columbia Records* veröffentlicht.

3.1.3 Pub Rock

In Großbritannien gilt vor allem der Pub Rock als direkter Vorläufer der Punkrock Bewegung. Um 1973 entstanden war Pub Rock eine Rückbesinnung auf die Wurzeln des Rock'n'Roll oder ‚Rhythm and Blues‘ wie er damals in UK bezeichnet wurde.

Typisch ist dabei die Forderung die Musik wieder aus den Stadien in die Bars und Clubs zurückzuholen, was der Szene schließlich auch ihren Namen gab. Als Pubs führend in dieser Bewegung waren damals etwa das Hope and Anchor in Islington²⁵ oder das Speakeasy, das auch die Punks der ersten Stunde zu seinen Konzerten anlockte.

Musikalisch ähnelt das Gespielte schon oft dem, was später als Punkrock bekannt werden sollte. *Jon Savage* beschreibt den Pub Rock Stil wie folgt: „In Unkenntnis der Musik, die vor ihrer Nase lag, kopierten die meisten Gruppen britische Popbands – wie die *ROLLING STONES* oder die *YARDBIRDS* –, die ihrerseits versuchten, den Geist des schwarzen amerikanischen R&B einzufangen. Das Ergebnis dieser zweifachen Brechung war ein weißer, fabriksarbeitermäßiger Stil, bei dem jeder schwarze rhythmische Einfluss ausgeblendet wurde und einfach nur Krach zum Vorschein kam.“²⁶

In zahlreichen Interviews früher Punkikonen wird immer wieder auf die Pub Rock Bands *EDDIE AND THE HOTRODS*, vor allem aber auf *DR. FEELGOOD* um *Wilko Johnson* und *KILBURN AND THE HIGH ROADS* um *Ian Dury* verwiesen.

DR.FEELGOODs Sound wurde sehr von *Wilko Johnsons* fast schon perkussiver Art Gitarre zu spielen geprägt. *Johnson* verwendete dabei für seine Spieltechnik niemals ein Plektrum, was seinen abgehackten Linien einen einzigartigen Sound verlieh. Seine Spielart verbindet den klassischen Blues mit einem Hauch Funk und einer gehörigen Portion Wahnsinn, die *Johnson* auf der Bühne auslebt.

Überraschend gelang *DR.FEELGOOD* mit ihrem 1976 erschienen Livealbum *Stupidity* ein Nummer 1 Hit. Eine Woche lang führten sie die britischen Albumcharts an. Diesen Erfolg sollte zwar keine Pub Rock Band mehr wiederholen können, aber der Einfluss auf die jungen Punks seitens der etablierten Pub Rocker war enorm.

Gerade *Wilko Johnsons* eigenwilliger Stil Gitarre zu spielen und *Ian Durys* gehässige Frontmanauftritte sollten die späteren *SEX PISTOLS* inspirieren. *EDDIE AND THE*

²⁵ Islington ist ein zentraler Stadtteil Londons.

²⁶ Savage, s.79

HOTRODS sollten schließlich auch selbst als Teil der zweiten Welle des britischen Punkrocks im Punk aktiv werden.

Besonders erwähnenswert scheint noch die Gruppe *101ERS*. Zwar nahm diese Gruppe nur eine einzige Single auf²⁷, eines ihrer Mitglieder war aber *Joe Strummer*. Nach einem gemeinsamen Konzert mit den *SEX PISTOLS* am 03. April 1976 im Nashville Room beschloss *Strummer*, dass die Musik der *101ERS* überholt sei. Auf einem *101ERS* Konzert in Fulham wurde er schließlich von dem jungen Punk *Keith Levene* und dessen Begleiter *Bernie Rhodes* überredet zu einer Jamsession ihrer neuen Band zu kommen. Bereits am 04. Juli 1976²⁸ sollte *Strummer* mit seiner neuen Gruppe *THE CLASH* wieder mit den *SEX PISTOLS* auf der Bühne stehen. Diesmal spielte aber auch *Strummer* Punk.

3.1.4 Doo Wop

Der vielleicht ungewöhnlichste Einfluss, der häufig genannt wird, betrifft fast ausschließlich die New Yorker Szene. *Steven Lee Beeber* bringt zum Beispiel *Alan Vega*, *Joey Ramone* oder *Lou Reed* mit dem Einfluss von Doo Wop in Verbindung.²⁹ *Lenny Kaye* schrieb über den Doo Wop den vielbeachteten Artikel *The best of Acapella*³⁰, der *Patti Smith* auf ihn aufmerksam machen sollte und somit über Umwege zur Gründung einer der ersten Punk Gruppen New Yorks – der *PATTI SMITH GROUP* – führte.

Doo Wop ist mehrstimmiger – meist – acappella Männergesang. Die klassische Besetzung ist dabei ein Leadsänger, ein bis zwei Tenöre, ein Bariton und ein Bass. Namensgebend war der Harmoniegesang, der üblicherweise in Nonsenssilben a la „Doo Wop, Dee, Da“ etc. gesungen wurde.

Als entscheidender Unterschied zum Barbershop wird vor allem die Harmoniewahl angesehen, die sich eher an Rock'n'Roll und Rhythm and Blues anlehnt.

²⁷ *Keys to Your Heart*, Chiswick Records 1976

²⁸ Das erste Konzert von *THE CLASH* fand am 04. Juni 1976 als Support der *SEX PISTOLS* im Black Swan Pub in Sheffield statt (Robb, s.190)

²⁹ Beeber, s.69

³⁰ zu finden in Heylin, s.22-37

Für die Punkbewegung an sich war vor allem die Darbietungsform in den Straßen und in kleinen Clubs prägend. So erkannten die späteren Punkvorreiter, dass Musik auch spontan auf der Straße stattfinden könne.

Der Einfluss des Doo Wop ist mehr ein philosophischer, denn ein wirklich wirksam musikalischer. Doo Wop vermittelte Einfachheit, Direktheit und Spontaneität. Im Gegensatz zur Musik, die der Jugend aus den Medien bekannt war, brauchte man nun kein Stadion, keine großartige Lichtshow und keine jahrelange Ausbildung mehr um Musik zu machen. Musik entstand plötzlich spontan und einfach, hier und jetzt.

Alan Vegas SUICIDE verarbeiteten und verdrehten diesen Ansatz später zu seiner Musik der Straße: „Die Leute kamen rein, um der Straße zu entkommen und wir warfen ihnen die Straße zurück ins Gesicht“³¹

3.1.5 Andy Warhols Factory und The Velvet Underground

Nicht nur durch seine häufige Präsenz in Max's Kansas City, dem New Yorker Künstler- und Szenetreffpunkt der 1960er Jahre, war *Andy Warhol* für die Vorläufer der Punkszene wichtig. Viel wichtiger war das Arbeitsumfeld, das er in seiner, 1962 gegründeten, Factory für Kreative schuf.

Die wohl bekanntesten musikalischen Vertreter, die von der Factory hervorgebracht wurden, waren *THE VELVET UNDERGROUND*. Sie werden von 1965 bis 1967 im engeren Umfeld der Factory gesehen. Sowohl *Lou Reeds* Persönlichkeit und Gesangsstil, als auch *John Cales* Zugang zur Musik wirkten sich nachhaltig auf die Punkbewegung aus.

Dient in *Reeds* Fall vor allem dessen Auftreten und seine Texte über Sadomasochismus, Gewaltakte und Drogenräusche als Inspirationsquelle, wird Bratschist *John Cale* durch seine filigran-aggressiven Soundexperimente bekannt.

Sein eigenwilliger Zugang und seine Expertise im Schichten von Sounds lassen *Cale* schließlich auch als Produzenten vieler wichtiger Punk und Protopunk Alben aktiv werden. Der Begriff Protopunk, der so gerne in der Literatur zusammenfassend für viele Vorläuferströmungen des Punk im US-amerikanischen Raum verwendet wird, trifft in *John Cales* Fall für so unterschiedliche Bands wie die *PATTI SMITH GROUP* und die *MODERN LOVERS* zu. Beide Bands seien exemplarisch für die umfangreiche Produktionstätigkeit

³¹ Alan Vega in Beeber, s.66

*Cale*s Anfang der 1970er Jahre erwähnt und beide Bands sollten erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung von Punk haben.

Die *PATTI SMITH GROUP* wurde letztlich, nicht zuletzt wegen der Mitarbeit von *Lenny Kaye*, zum Teil der frühen New Yorker Punkszene. Die *MODERN LOVERS* hingegen hatten sich zu dem Zeitpunkt als Punk so richtig ausbrach, längst langsamer, romantischer Musik zugewandt. Mastermind *Jonathan Richman* war der schnellen, harten Musik überdrüssig geworden. Trotzdem verfasste er weiterhin Songs, die Punk beeinflussten. Diese wurden nun vornehmlich mit Akustikgitarren in langsamen Tempi vorgetragen.

Andy Warhols Einfluss auf *THE VELVET UNDERGROUND* zeigt sich vor allem bei ihrem ersten Album *The Velvet Underground and Nico*, das *Warhol* selbst produzierte. Auch die bekannte Covergestaltung mit der Banane stammt von *Andy Warhol*. Auf der ursprünglichen Fassung der LP ist sogar nur *Warhols* Signatur am Cover zu lesen, während der Bandname fehlt.

Wie schon der Albumtitel verrät, singt auf dieser ersten Platte nicht *Lou Reed*, sondern die – wiederum von *Andy Warhol* installierte – Sängerin *Nico*. Sowohl für *Warhol* als auch *Nico* war dieses Album auch die letzte Produktion mit *THE VELVET UNDERGROUND*. Nach einer kurzen Liebesbeziehung mit *Reed* verließ *Nico* bald die Band. *Reed* und *Cale* schrieben aber weiterhin Songs für die charismatische Sängerin mit der tiefen, akzentbehafteten Stimme, die sie fortan als Solokünstlerin veröffentlichte. *John Cale* trat auch weiterhin mit *Nico* auf. *Nico* wird von vielen Frauen im Punk als Vorbild herangezogen, z.B. von *Siouxi* *Sioux* oder von *Patti Smith*.³²

Ein weiteres loses Mitglied der Factory sollte Punk abseits von *THE VELVET UNDERGROUND* mindestens ebenso entscheidend prägen: *Danny Fields*. Den Zugang fand er als Journalist, der über die Stars der Factory – insbesondere die omnipräsenten *THE VELVET UNDERGROUND* – berichtete. Für diese Band schrieb er auch 1972 die Liner Notes zu ihrem Album *Live at Max's Kansas City*.

Trotzdem ist sein Einfluss auf die Entwicklung des Punks auf anderer Seite viel entscheidender. *Danny Fields* managte nicht nur *MC5*, *THE STOOGES* und *MODERN LOVERS*, er führte vor allem die *RAMONES* auf ihre erste UK Tour, von der hier später noch die Rede sein wird.

³² <http://en.wikipedia.org/wiki/Nico>, 13.01.09

3.1.6 Glam Rock

Die direkteste Verbindung zwischen amerikanischen und britisch-europäischen Wurzeln des Punkrock ist sicher im Glam Rock zu finden. Nicht nur, dass *David Bowie* die *SEX PISTOLS* und so viele andere inspirierte, wie man schon zu Anfang des Kapitels lesen konnte. *Bowie* war selbst in Bromley aufgewachsen, also waren seine Wurzeln unweit des „SEX“ Shops von *Malcolm McLaren* und *Vivienne Westwood*. Der Aufstieg zu einem Superstar begann 1969 mit dem Song *Space Oddity*, der wirkliche Durchbruch gelang aber mit der Erschaffung des androgynen *Ziggy Stardust*, der wohl erfolgreichsten Kunstfigur des Glam Rock.

Das 1972 veröffentlichte Konzeptalbum *The Rise and Fall of Ziggy Stardust and the Spiders from Mars* erzählt die Geschichte des Rockmusikers *Ziggy Stardust*, der in einer dem Untergang geweihten Welt Karriere macht und der schließlich an sich selbst zerbricht. Das Ende des Albums bildet bezeichnenderweise der Titel *Rock'n'Roll Suicide*. Auch die Verkörperung *Ziggy Stardusts* durch *David Bowie* beging bald Selbstmord. Auf dem letzten Konzert der Welttournee, die dem Album folgte erklärte *Bowie* am 03. Juli 1973 im Londoner Hammersmith Palais das Ende von *Ziggy Stardust*³³ bevor die Band das letzte Mal *Rock'n'Roll Suicide* anstimmte.

Unfreiwillig sollte *Bowies* Hammersmith Konzert einen weiteren entscheidenden Einfluss auf die beginnende Punkbewegung im London haben. *Steve Jones*, *Paul Cook* und *Warwick (Wally) Nightingale*³⁴ stahlen nach dem Konzert Mikrophone und Ausrüstung von der Bühne. Mit dem Equipment, sowie Teilen eines Schlagzeugs aus den BBC Studios und zwei Gitarren, die sie *Rod Stewart* entwendet hatten, konnten sie nun die Band *THE STRAND* gründen.³⁵

³³ http://de.wikipedia.org/wiki/The_Rise_and_Fall_of_Ziggy_Stardust_and_the_Spiders_from_Mars, 15.01.09

Bowies zeitgleich angekündigtes Karriereende widerrief er bald wieder, die Figur *Ziggy Stardust* wurde von *Bowie* aber nie wieder revitalisiert.

³⁴ *Wally Nightingale* gilt als Gründer und treibende Kraft hinter *THE STRAND*. Als die Band schließlich unter die Fittiche von *Malcolm McLaren* geriet, wurde *Nightingale* aus seiner eigenen Band geworfen.

In der Punk Geschichtsschreibung wird er – wenn erwähnt – gern als „Pete Best of Punkrock“ bezeichnet. Dies geschieht in Anspielung auf den *THE BEATLES* Schlagzeuger *Pete Best*, der mit dem Auftreten von Manager *Brian Epstein* und Produzent *George Martin*, aus der Band geworfen wurde. Kurze Zeit später wurden *THE BEATLES* – ähnlich wie die *SEX PISTOLS* in *Nightingales* Fall – erfolgreich.

³⁵ Savage, s.73-78

Nach dem Erfolg von *The Rise and Fall of Ziggy Stardust and the Spiders from Mars* wurde *David Bowie* auch als Produzent im Protopunk Umfeld aktiv. Er produzierte *Lou Reeds* zweites Soloalbum *Transformer* (1972) und förderte die Karriere von *Iggy Pop*. *Bowie* brachte *Pop* und *THE STOOGES* wieder zusammen ins Studio um den Meilenstein *Raw Power* (1973) aufzunehmen. Das Album wurde von *Bowie* gemischt, was den Unmut von *Iggy Pop*³⁶ nach sich zog, der sich mit dem Sound unzufrieden zeigte.

Aber nicht nur über *Bowie* und *THE STOOGES* ist Detroit mit Glam Rock verbunden. Die ebenfalls in Detroit ansässige *ALICE COOPER BAND* wird oft im Umfeld des Detroit Rock genannt. Obwohl auch hier schon harte Gitarrenriffs, einfache Strukturen und provokative Texte vorhanden sind, unterscheidet sich die *ALICE COOPER BAND* durch die imposante Bühnenshow, die durch Make Up, Kostüme, Requisiten und Spezialeffekte zu einer Art Horrorshow wurde. Gerade bei den Bühnenausfits der *ALICE COOPER BAND* wurde erstmals die – so entscheidende – Verbindung zwischen Modeschöpfern und Musikern besritten. Die Rockstylistin *Cindy Dunaway* – Schwester des Drummers *Neal Smith* und verheiratet mit dem Bassisten *Dennis Dunaway* – entwarf die aufwendigen Bühnenausfits der Band. Besonders die Verwendung von engen, schimmernden Stoffen und Verzierungen mit Pailletten, sowie die Verarbeitung von Kunstpelzen sind typisch für ihre Arbeit.

Ein Kriterium, das die *ALICE COOPER BAND* musikalisch von anderen Vertretern des Detroit Rock unterscheidet, ist die Verwendung des Keyboards. Im Gegensatz zum Garage Rock ist dies im Detroit Rock – wie auch später im Punk – unüblich. Dennoch wird *Alice Cooper* von vielen späteren Punkrockern als entscheidender Einfluss genannt. Und selbst schreibt *Cooper* in seiner Autobiographie: „*School’s Out* (1972) war reiner Punk, aber so eingängig wie Pop“³⁷

³⁶ Die originalen Mixes *Iggy Pops*, welche die Instrumente auf einem Kanal abbildeten und seinen Gesang auf dem anderen, wurden von Columbia Records nicht veröffentlicht. Die Plattenfirma bestand auf einer neuerlichen Mischung der Tracks durch *David Bowie*.

1995 veröffentlichte Bump Records schließlich die originalen *Iggy Pop* Mixes von *Raw Power* unter dem Namen *Rough Power*. Das 1997 veröffentlichte Remaster rief eine handfeste Diskussion über Lautstärke im Digitalzeitalter hervor. Digitale Verzerrungen sind auf dieser Veröffentlichung deutlich zu hören. *Iggy Pop* gibt an, diese Verzerrungen bewusst in Kauf genommen zu haben um den Mix – wie bei seinen originalen Mixes von 1973 – im roten Bereich zu halten.: „*Everything’s still in the red, it’s a very violent mix.*“ (*Iggy Pop*)

aus: http://en.wikipedia.org/wiki/Raw_Power, 14.01.09

³⁷ Cooper, s.115

School's Out wurde der größte Hit der *ALICE COOPER BAND*. Der Song führte die britischen Singlecharts an und wurde in den USA zum Top Ten Hit. Röhrende Gitarren leiten einen Song ein, der von den allerletzten Minuten des allerletzten Schultags erzählt und die Möglichkeit impliziert nie wieder zurückzumüssen. *Cooper* beschreibt ein Gefühl von Freiheit, gemischt mit tauber Aggression, während die Band ihn durch den Song treibt.

Wie entscheidend *Coopers* Einfluss auf Punk war, erkennt man z.B. an der Tatsache, dass *John Lydon* (später: *Johnny Rotten*) bei seinem Vorsingen für die *SEX PISTOLS* den *ALICE COOPER BAND* Klassiker *I'm Eighteen* (1970) interpretierte.³⁸ Textlich steht die Aussage „I'm eighteen and i don't know what i want“³⁹ der Jugendrevolte des Punk schon sehr nahe.

Ebenfalls aus Detroit stammt die Glam Rockerin *Suzi Quatro*. *Quatro* war zunächst mit ihrer Band, den *PLEASURE SEEKERS* in der Detroitter Szene unterwegs. Bald startete sie aber eine Solokarriere. Nachdem *Quatro* 1971 nach Großbritannien gezogen war, wurde sie vor allem in Europa zum gefeierten Star.

Suzi Quatro spielte deutlich geradlinigeren Rock als die *ALICE COOPER BAND* und war vor allem für die Frauen im Punk eine Bezugsfigur. Damals war es nämlich noch durchaus unüblich, dass eine Frau eine Rockband anführte. In den USA hingegen blieb sie – vor Punkrock – trotz einer gemeinsamen Tour mit der erfolgreichen *ALICE COOPER BAND* 1975 fast ausschließlich Insidern bekannt.⁴⁰

Neben den Bands in Detroit, war Glam Rock auch in New York stark vertreten; namentlich besonders durch die *NEW YORK DOLLS*. Eine Band, die in Frauenkleidern und Stöckelschuhen fluchend, saufend und gewaltbereit den Party- und Rock'n'Roll Lifestyle lebte. „Wir liebten es uns aufzudonnern“^{41 42} wird Gitarrist *Sylvain Sylvain* zitiert.

³⁸ Savage, s.109

³⁹ *ALICE COOPER BAND*, *I'm Eighteen*, 1970

⁴⁰ Den Durchbruch in den USA schaffte *Suzi Quatro* schließlich 1978 mit den Hits *If you can't give me love* und *Stumblin' In*, das sie im Duett mit *SMOKIE* Sänger *Chris Norman* sang.

⁴¹ Savage, s.57.

⁴² Das comichafte Aussehen der *NEW YORK DOLLS* und deren schneller Erfolg verleitete Plattenfirmen wahllos auch andere Bands, die ihnen ähnlich schienen, zu verpflichten. So kam eine andere Punkvorläuferband überhaupt erst zu einem Plattenvertrag - *THE DICTATORS*: „[...] der hautenge Turnanzüge tragende Frontman [*Handsome Dick Manitoba*] machte auf Epic [Label] den Eindruck, als seien sie eher eine weitere Bande Transvestiten als harte sarkastische New Yorker. Schnell stellte sich heraus, dass es kaum Ähnlichkeiten zwischen den *NEW YORK DOLLS* und den *DICTATORS* gab.“ Beeber, s.130

Ihre Bedeutung verdeutlicht *Everett True* mit den Worten: „[...] wie ein Revolver in Dessous versteckt, so flirtete, fickte und flanierte dieses alle Geschlechterrollen sprengende, verfluchte Quintett sich seinen Weg durch gerade einmal zwei großartige Wegwerf-Alben, bevor sie sich in einer Todesspirale aus Drogen, Alkohol und gegenseitigen Schuldzuweisungen selbst zerstörten. Es wurde hinreichend dokumentiert wie ihr freches, großmäuliges Verhalten und Gitarren, die wie Polizeisirenen klangen, zur Vorlage wurden für die *SEX PISTOLS*, und damit für den britischen Punk. Die [*NEW YORK*] *DOLLS* verstanden, dass das, was in der Rockmusik wichtig war, nicht darin bestand, drei Gitarrenbünde gleichzeitig greifen zu können, sondern SPASS zu haben“⁴³

In diesem Zusammenhang bemerkte *Jon Savage* zutreffend „Der Spass wurde, als Drogen und Müdigkeit überhand nahmen, durch Anstößigkeit ersetzt.“⁴⁴ Mit dieser Anstößigkeit wurden die *NEW YORK DOLLS* schließlich auch einer großen, britischen Öffentlichkeit bekannt, als sie auf ihrer zweiten UK Tour am 28. November 1973 in der BBC2 Rock'n'Roll Show „Old Grey Whistle Test“ auftraten und sich über die steife Atmosphäre der Sendung lustig machten. Anstatt ihr Album *New York Dolls* zu bewerben, verunglimpfte Moderator ‚*Whispering*‘ *Bob Harris* die Musik der *NEW YORK DOLLS*, nachdem sie gespielt hatten, als ‚Mock Rock‘⁴⁵ und warf ihnen vor die *ROLLING STONES* abzukupfern.

Ihr schrilles Auftreten und auch die Ablehnung durch das Establishment sollten ihren Reiz auf die Jugendlichen aber nur erhöhen: „Wenn er [*Bob Harris*] sie so sehr verabscheute, *mussten* sie die beste Band dieses oder jedes erdenklichen anderen Planeten sein“ wird *Brian Young* etwa zitiert.⁴⁶ Dieses Gefühl drückt die Reaktion vieler Jugendlicher aus, wie dies zahlreiche Referenzen an die *NEW YORK DOLLS* zum Ausdruck bringen.⁴⁷

⁴³ True, s.19

⁴⁴ Savage, s.61

⁴⁵ dt. Pseudo Rock

⁴⁶ Robb, s.84

⁴⁷ vgl. dazu Robb, s.81-84., Savage s.56-62., u.v.a.

Schon vor ihrem skandalösen Auftritt beim „Old Grey Whistle Test“ hatten sie aber entscheidenden Einfluss auf die zukünftige britische Szene. Im August 1973 hatten sie auf der National Boutique Show im New Yorker McAlpin Hotel die Londoner Modeschöpfer *Vivienne Westwood* und *Malcolm McLaren* kennen gelernt.⁴⁸

Über die *NEW YORK DOLLS* wurde *McLaren* auf die Chance aufmerksam Mode über das Image einer Band zu bewerben. Schon zuvor hatte *Westwood* und *McLarens* Label Kleidung für Musikfans – im speziellen Kleidung im edwardianischen Look⁴⁹ für die Teddy Boys – angefertigt, doch *McLaren* wollte das Marketing direkter gestalten, die Outfits einer Band bestimmen.

Wie im zuvor erwähnten Zitat schon angedeutet, schlitterten die *NEW YORK DOLLS* durch den aufkommenden Ruhm in kreative und – vor allem – Drogenprobleme. Bezeichnenderweise betitelten sie ihr zweites Album *Too much too soon* (1974).

Nachdem das Album weitgehend floppte und die *NEW YORK DOLLS* ihren Plattenvertrag bei Mercury Records verloren hatten, zog *McLaren* im November 1974 nach New York um seine Pläne einer neu gestylten Band mit den *NEW YORK DOLLS* umzusetzen. *McLaren* steckte die Band in enge rote Outfits und ließ sie vor einer sowjetischen Flagge auftreten.

Nach vernichtenden Kritiken – im speziellen durch die Zeitschrift „Rock Scene“ – im Anschluss an den ersten Auftritt am 28. Februar 1975 wurde *McLarens* Gastspiel schon eine Woche später durch die Auflösung der Band beendet.⁵⁰ „Es war das erste Mal, dass mir klar wurde, wie sehr Bands die Medien als Spiegel brauchen“ meinte dazu *Nick Kent*.⁵¹

⁴⁸ *Westwood* und *MacLarens* Label firmierte damals noch unter dem Namen „Let it Rock“, später wurde daraus der erwähnte „SEX“ Shop im Laden 430 King’s Road, London. Der Laden arbeitete 1971-1977 unter den Namen „Let it Rock“, „Too Fast To Live Too Young To Die“, „SEX“ und schließlich „Seditionaries“.

Das Shop 430 King’s Road wird nach wie vor von *Vivienne Westwood* betrieben und trägt heute den Namen „World’s End“

⁴⁹ Der edwardianische Look beschreibt den Kleidungsstil, der zur Zeit König Edward VII (1841-1910, regierte 1901-1910) in England en vogue war und der von den Teddy Boys adaptiert wurde. Typisch waren lange Jackets, Drakes genannt, und enge Hosen. Viele Bilder aus der Mode dieser Zeit gibt es in *JoAnne Olians* Buch *Victorian and Edwardian Fashions from "La Mode Illustree"* zu sehen.

Der Name Teddy Boys leitet sich von einer Verniedlichungsform des Namens Edward ab.

⁵⁰ Die *NEW YORK DOLLS* spielten zusammen nur noch eine einzige Show in Florida, anschließend trennten sie sich – weil *Jerry Nolan* und *Johnny Thunders* nach New York zurückflogen.

Sänger *David JoHansen* und Gitarrist *Sylvain Sylvain* gingen im August 1975 noch auf eine – 10 Termine umfassende – Japan Tournee. Dort traten sie – auf Druck der Veranstalter – weiter unter dem Namen *NEW*

Auch *McLaren* hatte diese Lektion gelernt. Außerdem lernte er in New York einen kleinen, neu eröffneten Club in der Bowery⁵² kennen; *McLaren* lernte in New York Punk kennen:

YORK DOLLS auf. Von diesen Konzerten existiert eine Aufnahme mit größtenteils neuem Material, das – so wird es angenommen – für das dritte Album geschrieben wurde. Die Aufnahme wurde schließlich unter dem Titel *Tokyo Dolls Live 1986* veröffentlicht.

Mittlerweile sind *David JoHansen* und *Sylvain Sylvain* wieder als – einzige überlebende – *NEW YORK DOLLS* zusammen auf Tournee.

⁵¹ *Nick Kent* wurde selbst zum bedeutenden Musikkritiker. Er schrieb in London für den *New Musical Express* (NME) und *Melody Maker*, zwei der einflussreichsten britischen Musikzeitschriften. Diesen Zeitschriften entnahmen Jugendliche vor dem Aufkommen von Punk Fanzines Informationen über aktuelle Geschehnisse in der Szene, sowie über neue Bands.

⁵² Die Bowery ist ein New Yorker Stadtteil im Süden Manhattens. In den 1970er Jahren war die Bowery eine sogenannte „Skid Row“, also ein Slumviertel bzw. als Verfallsgegend zu charakterisieren. Im Deutschen verwendet man auch gerne den Begriff „sozialer Brennpunkt“:

Das Straßenbild war geprägt von ärmlichen – verfallenden – Absteigen, in denen die Stadtverwaltung gerne Obdachlose, Ex-Sträflinge oder versifft Vietnamveteranen unterbrachte. Kriminalitätsrate, Alkoholkonsum und Prostitution waren hoch.

Seit einigen Jahren erlebt die Bowery einen deutlichen Aufschwung und wird zu einem neuen Modebezirk. Künstler und Intellektuelle, die sich aufgrund der billigen Mieten angesiedelt hatten, machten die Bowery zu einem begehrten Treffpunkt.

3.2 „Wir werden es Punk nennen“⁵³

3.2.1 CBGB & Omfug

3.2.1.1 Gründung

Nachdem *Hilly Kristal* seinen Posten als Manager des Village Vanguard Clubs verloren hatte und einige Jahre weniger mit Musik zu tun hatte, wollte er Anfang der 1970er Jahre seinen eigenen Club eröffnen. Als Standort wählte er die Bowery, wo die Mieten günstig waren.

In seinem früheren Job im Village Vanguard⁵⁴ hatte *Kristal* mit den größten Jazzmusikern seiner Zeit zusammengearbeitet: So betreute er etwa *Miles Davis*, *Charles Mingus* und *Thelonious Monk* um nur einige zu nennen. In diesem Club hatte er jahrelang gelernt ein Musiklokal zu führen.

Sein neuer Club sollte sich aber anderen Musikgenres widmen und diese Musik sollte dem Club auch seinen Namen geben: **C**ountry, **B**lue**G**rass und **B**lues – kurzum: CBGB. Später kam noch die Wendung „& Omfug“ hinzu. Diese steht für „Other Music for Uplifting Gormandizers“⁵⁵

Im Dezember 1973 eröffnete das CBGB. Sehr bald musste *Kristal* aber erkennen, dass es schwierig war genügend interessante Talente im anvisierten Musikgenre zu finden um seinen Club allabendlich zu füllen.

Eines Tages standen drei kurzhaarige Jugendliche – *Tom Verlaine*, *Richard Hell* und *Richard Lloyd* – in zerrissenen Jeans vor ihm und baten ihn um einen Gig. Einige Tage darauf

⁵³ *Eddie „Legs“ McNeil* in *Beeber*, s.159

⁵⁴ Das Village Vanguard galt und gilt nach wie vor als einer der bedeutendsten Jazzclubs New Yorks. Besonders bekannt ist es für seine hervorragende Akustik und die legendäre Stille bei Konzerten. So weist die Website des Clubs darauf hin:

„During performances, QUIET IS ENFORCED. We're a jazz club, not a chat room.“
(<http://www.villagevanguard.net/html/information.htm>, 18.01.09).

Diese beiden Voraussetzungen kombiniert machen das Village Vanguard zu einem perfekten Ort für Livemitschnitte. So haben dort z.B. *Sonny Rollins*, *John Coltrane* oder *Wynton Marsalis* Livealben aufgenommen.

⁵⁵ *Doris Akrap* übersetzt die Wendung als „andere Musik für erhabene Feinschmecker“, *Beeber* s.114

bekniete auch *Terry Ork*⁵⁶ – Manager der aufstrebenden jungen Band – *Kristal*. Der Clubbetreiber willigte schließlich ein, *TELEVISION* an einem Sonntag auftreten zu lassen; dem Tag an dem das CBGB normalerweise geschlossen war.

Eine einzige Bedingung stellte *Kristal* dabei: „Ihr müsst eure eigene Musik spielen. Ihr müsst Originale spielen“⁵⁷. Diese Bedingung erfüllten die jungen Rockmusiker gerne und diese Bedingung sollte zum auch Hausbrauch im CBGB werden. *Kristal* selbst schrieb über seine Einstellung: „Originality (to me) was prime, technique took second place.“⁵⁸

So schuf er im CBGB ein Umfeld, das die Entstehung und Entwicklung von Punk – in all seinen Spielformen – begünstigte.

3.2.1.2 Television

Das *TELEVISION* Konzert am 31. März 1974 gilt – nicht zuletzt laut *Hilly Kristal* selbst – als erstes Punkkonzert in der Bowery und als Startschuss der Punkrockbewegung⁵⁹. Am Abend selbst war von der historischen Bedeutung jedoch kaum etwas zu spüren.

Kristal schrieb darüber: „It was not an impressive debut (at least not in my opinion). There were only a few paid customers and not too many more friends.“⁶⁰ Auch die Musik, die man heute von *TELEVISION* kennt, erinnert wenig daran, was man mit Punk verbindet: epische, ausgereifte Songs mit auskomponierten Gitarrensolis, vorgetragen von soliden Instrumentalisten.

Die Musik, die sie bei ihrem ersten Auftritt spielten, erinnerte aber noch mehr an ihre eigene Vorläuferband *NEON BOYS*⁶¹: Harte, schnelle, aggressive Songs von kurzhaarigen Jungs in

⁵⁶ *Terry Ork* arbeitete in den frühen 1970er Jahren auch in der Factory für und mit *Andy Warhol*. Gerne wird ihm nachgesagt, er wollte mit *TELEVISION* seine eigenen *THE VELVET UNDERGROUND* kreieren.

z.B. [http://en.wikipedia.org/wiki/Richard_Lloyd_\(guitarist\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Richard_Lloyd_(guitarist)), 18.01.09

⁵⁷ Beeber, s.114

⁵⁸ <http://www.cbgb.com/history/history7.htm>, 20.01.09

⁵⁹ *TELEVISION* hatten schon am 02. März im Town House Theatre ihren ersten Auftritt gespielt, trotzdem wird der Auftritt im CBGB als erstes Punkkonzert gesehen.

⁶⁰ „Es war kein eindrucksvolles Debüt (zumindest nicht meiner Meinung nach). Es waren nur ein paar zahlende Gäste und nicht allzu viele Freunde da“, <http://www.cbgb.com/history/history2.htm>, 18.01.09

⁶¹ Immer wieder wird angemerkt, dass die Vorläuferband *NEON BOYS*, die auch *Verlaine* und *Hell* zusammen gegründet hatten, deutlich mehr mit Punk zu tun hatte als *TELEVISION* selbst. Die *NEON BOYS* waren

zerfetzten Jeans und T-Shirts. Die Texte *Richard Hells* präsentierten sich unter deutlichem Einfluss des französischen Dichters *Arthur Rimbaud*,⁶² der für die frühe Punklyrik die wohl prägendste Inspiration darstellte. Die Texte handeln von Ohnmacht und Verzweiflung, dem Schönen und von dessen Zerbrechlichkeit.

Obwohl *Kristal* anfangs wenig begeistert von der jungen Band war, ließ er sich überreden für *TELEVISION* jeden Sonntag zu reservieren. *TELEVISION* starteten, was man damals noch „Street Music“ oder „Street Rock“ nannte und sie versprachen *Kristal* das nächste Mal eine weitere Band mitzunehmen um den Club zu füllen: die *RAMONES*.

3.2.1.3 Ramones

„Die *RAMONES* sind keine Oldieband, sie sind keine Glittergruppe, sie spielen keinen Boogie und sie spielen keinen Blues. Die *RAMONES* sind eine Original-Rock'n'Roll-Band von 1975, ihre Lieder sind kurz, treffend, und jedes ihrer Lieder ist ein potenzieller Singlehit.“⁶³ so beschrieb *Tommy Ramone* seine Band auf einem Flugblatt, das Konzerte in den Performance Studios⁶⁴ (11. April 1975) und im CBGB (14. und 15. April 1975) ankündigte.

Die *RAMONES* entsprechen in ihrem Stil und Auftreten sehr viel mehr dem, was man heute unter Punk versteht, als *TELEVISION* das jemals waren. Sie waren hart, rau, wirkten fast wie eine Straßengang. Dieser Eindruck wurde noch durch ihren Namen – *RAMONES* – verstärkt;

„bissiger, schneller und wütender, die Texte waren provokativ und komisch und drückten [...] eine urbane Frivolität aus [...]“ Beeber, s.176

Die *NEON BOYS* bestanden von Ende 1972 bis Anfang 1973. Bekannt ist nur mehr die Vierspuraufnahme des Songs *Love comes in spurts* vom April 1973, die *Richard Hell* 1980 veröffentlichte.

⁶² *Arthur Rimbaud* war ein französischer Dichter (1854-1891), der sowohl auf die Symbolisten, als auch auf die spätere Punkbewegung Einfluss ausüben sollte. *Richard Hell* und *Patti Smith* verweisen immer wieder auf die Lyrik Rimbauds, *CRASS* Drummer *Jeremy John Ratter* nahm für sich den Künstlernamen *Penny Rimbaud* an. *Richard Hell* gibt an dass seine Frisur – die archetypisch für den frühen Punk wurde – als Referenz an die berühmte Photographie von *Rimbaud* entstand.

Auch *Tom Verlaines* Künstlernamen stammt aus dem Umfeld *Rimbauds* und verweist auf den symbolistischen, französischen Dichter *Paul Verlaine* (1844-1896), der eine homosexuelle Beziehung mit *Rimbaud* unterhielt.

⁶³ True, s.52f.

⁶⁴ In den Performance Studios hatten die *RAMONES* ihren Proberaum. Proberaumkonzerte sind im Punk nicht ungewöhnlich und gerade am Karrierebeginn sehr verbreitet.

alle Mitglieder legten ihre Familiennamen ab und nannten sich fortan *Joey Ramone*, *Dee Dee Ramone*, *Johnny Ramone* und *Tommy Ramone*.⁶⁵ Ihr Outfit war einheitlich: Sneakers, zerrissene Jeans, T-Shirt und – die obligate – Lederjacke.

Die Band spielte schneller und lauter als jede andere Band zu dieser Zeit. Intros, Soli oder Überleitungen gab es nicht. Legendär wurde das von *Dee Dee* gebrüllte „1-2-3-4“ auf das hin die gesamte Band einsetzte. Dieses „1-2-3-4“ ist nach wie vor auf vielen Punk Konzerten als – bewusste oder unbewusste – Hommage an die *RAMONES* zu hören.

Sie spielten einfache, eingängige Musik und bauten sich bald den Ruf auf „the next big thing“ zu sein. *Seymour Stein*⁶⁶ verpflichtete sie für Sire Records und am 23. April 1976 erschien ihr Debutalbum *Ramones*. Das Budget⁶⁷ war gering, die Produktion einfach, aber die *RAMONES* waren schnell.

Seymour Stein erzählte die Anekdote: „Ich kann mich erinnern, dass ich ins Studio ging und [die *RAMONES*] waren drei Stunden früher gekommen. [...] Ich sagte ‚Wie läuft’s denn so?’ und *Johnny* sagt zu mir ‚Nicht so besonders, wir haben erst sieben Songs fertig’“⁶⁸

In nur zwei Tagen wurden alle Basictracks live aufgenommen, zwei weitere Tage brauchte man für *Joey*s Stimme und in weiteren zehn Stunden war das Album gemischt. Die Grundstruktur der Mixes waren simpel, aber effektiv: *Dee Dees* Bass links, *Johnnys* Gitarre rechts, das Schlagzeug dazwischen, über allem *Joey*s Gesang und dahinter noch einige Chorgesänge – *That’s it!*⁶⁹ oder „Hey Ho, Let’s Go“ – wie die *RAMONES* sagen würden.⁷⁰

⁶⁵ Die Assoziation mit puertoricanischen Straßengangs war durchaus gewollt, immer wieder betonten aber die *RAMONES*, dass ihr Name als Referenz an *THE BEATLES* gemeint sei. *Paul McCartney* war in den Tagen der *SILVER BEATLES* unter dem Pseudonym *Paul Ramon* aufgetreten.

(*Donna Gaines*, in den Liner Notes zur *Ramones, Collector Edition*, einem Re-Release des 1976er Albums *Ramones*, das remastered zusammen mit frühen Demoaufnahmen und der ersten Singleversion von *Blitzkrieg Bop* (1976) veröffentlicht wurde. Warner Archives, 2001)

⁶⁶ *Seymour Stein* machte sich als Punk und vor allem New Wave Produzent einen Namen. Seinen größten Coup landete er, als er *Madonna* entdeckte und sie für sein Label Sire Records verpflichtete.

⁶⁷ *Everett True* spricht von verschiedenen Quellen, die ein Budget von 6200\$ bis 6400\$ angeben. (*True*, s.60)

⁶⁸ *True*, s.60

⁶⁹ Dieser Grundstruktur wurde auf *Let’s dance* noch eine Orgel aus der Mitte und auf *I wanna be your boyfriend* noch eine gezupfte Gitarre aus der Mitte hinzugefügt.

⁷⁰ Die Phrase „Hey Ho, Let’s Go“ eröffnet den ersten Song *Blitzkrieg Bop* des Debütalbums

3.2.1.4 Patti Smith

Neben den *RAMONES* und *TELEVISION* prägte eine ausdrucksstarke, junge Dame das Bild der frühen New Yorker Punk Szene: *Patti Smith*.

Patti Smith startete ihre Karriere als Lyrikerin, unter starkem Einfluss französischer Lyrik des 19. Jahrhunderts. Wie *TELEVISION* war aber auch *Smith* besonders von den Texten und Gedichten *Arthur Rimbauds* fasziniert. Ihre ersten musikalischen Schritte ging sie zusammen mit der Band *BLUE ÖYSTER CULT*,⁷¹ für die sie zwar nicht singen sollte, aber diverse Songs und Texte verfasste.

Als sie *Lenny Kayes* Artikel *The best of Acapella* gelesen hatte, suchte sie ihn im Plattenladen *Village Oldies* auf um ihn kennenzulernen. Aus diesem Treffen entwickelte sich schnell eine langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit und am 10. Februar 1971 standen die beiden in der *Saint Mark's Church* erstmals zusammen auf der Bühne. „*Smith* trug ihre Gedichte vor und *Kaye* lieferte dazwischen schallende Attacken. Bald darauf spielte *Kaye* während *Smith* las und dann spielte er während sie sang.“⁷²

Ein nahe liegender Schritt war es schließlich eine Band zu gründen, die die Lyrik *Smiths* musikalisch umzusetzen wusste. *Ivan Kral* am Bass, *Jay Dee Daugherty* am Schlagzeug und *Richard Sohl* am Klavier verstärken *Smith* und *Kaye* und zusammen formten sie die *PATTI SMITH GROUP*.

Weil *Arista Records* die Band hören wollte, brauchten sie bald einen geeigneten Club um ihre Musik einem Plattenlabel zu präsentieren. Der befreundete *Tom Verlaine* empfahl das *CBGB* und Managerin *Jane Friedman*⁷³ überzeugte *Kristal* davon, dass er die *PATTI SMITH GROUP* zusammen mit *TELEVISION* auftreten lassen sollte.

⁷¹ Die Hardrockband *BLUE ÖYSTER CULT* gilt als Erfinder des Heavy-Metal-Umlauts, wie er später z.B. bei *MOTÖRHEAD* oder *MÖTLEY CRÜE* Verwendung fand.

⁷² Beeber, s.98. Die Kursivschreibung der Wörter *während* und *sang* wurde aus dem Originalzitat übernommen.

⁷³ *Jane Friedman* war Bookerin des *Mercer Arts Centres* als sie auf *Patti Smith* traf, die sie bat vor den *NEW YORK DOLLS* auftreten zu dürfen. Nach wiederholtem Bedrängen engagierte *Friedman* *Smith* für diesen Abend. Damals – 1973 – trat *Patti Smith* nur mit einem Megaphon auf, *Lenny Kaye* begleitete sie. *Friedman* übernahm nach diesem Auftritt *Smiths* Management und ihr wird zugeschrieben *Smith* zum Singen gebracht zu haben. Später – nachdem sie u.a. mit *John Cale* *Spy Records* gegründet hatte – wurde *Jane Friedman* erfolgreiche Verlegerin und CEO (Chief Executive Officer) für *HarperCollins Publishers Worldwide*. Ihr Engagement brachte ihr 2006 den Titel „*Publishers Weekly Person of the Year*“ ein. Am 5. Juni 2008 wurde überraschend ihr Rücktritt bekanntgegeben. (http://en.wikipedia.org/wiki/Jane_Friedman, 20.01.09)

Dieser erste Auftritt beeindruckte *Hilly Kristal* und das anwesende Publikum derart, dass man sich darauf einigte, dass die *PATTI SMITH GROUP* bis auf weiteres viermal pro Woche jeweils zwei Sets im CBGB spielen sollten. Und die Band blieb für sieben Wochen! Die Auftritte zogen bekannte Künstler an – *Andy Warhol*, *Lou Reed* und auch *John Cale* waren wiederholt bei den Konzerten vor Ort – und brachten der Band auch den angestrebten Plattenvertrag bei Arista.

John Cale produzierte das Album *Horses*, das am 13. Dezember 1975 veröffentlicht wurde. Schon auf den ersten Worten der Platte tritt *Patti Smith* dem Hörer mit den Worten: „Jesus died for somebody's sins, but not mine“⁷⁴ entgegen. Dieser Satz wurde prägend für *Smiths* Karriere und eines der bekanntesten Zitate des Punk.

Das Album selbst war kommerziell durchaus erfolgreich⁷⁵ und lenkte die Aufmerksamkeit der Musikpresse, wie auch des Publikums, auf die kleine Szene, die in New York aufblühte. Und als die Szene langsam bekannt wurde, bekam sie auch endlich ihren Namen:

⁷⁴ *Patti Smith* Gloria: In Excelsis Deo / Gloria (version) auf *Horses* (1975).

Der Song war eine Coverversion von Gloria (1964) der Garageband *THEM* um Singer/Songwriter *Van Morrison*. *Smith* hatte jedoch den Text, bis auf den Refrain, völlig neu geschrieben.

Der Song ist mit über fünf Minuten länger, deutlich länger als die meisten anderen Punksongs. Insgesamt waren die Songs der amerikanischen Künstler deutlich länger und elaborierter als die ihrer britischen Kollegen; so findet man z.B. auch im Oeuvre von *TELEVISION* Lieder, die sechs Minuten und länger dauern.

⁷⁵ *Horses* erreichte Platz 47 in den amerikanischen Billboard Charts
([http://en.wikipedia.org/wiki/Horses_\(album\)#cite_note-8](http://en.wikipedia.org/wiki/Horses_(album)#cite_note-8)), 20.01.09

3.2.1.5 Punk

Diesen Namen erhielt die Bewegung von einem neuen Fanzine, das zum ersten Mal im Jänner 1976 erschien.

Der Comiczeichner *John Holmstrom* und der Musikfan *Eddie „Legs“ McNeil* gründeten das Magazin um über die Musik, die sie im CBGB erlebten, zu berichten. Als Erfinder des Namens Punk gilt *Legs McNeil*, der sich im Magazin gerne als Punk's Punk bezeichnete.

Typisch für Punk war ein sarkastischer, parodistischer Schreibstil, das comichafte Layout im Stile der *Mad Comics* von *Harvey Kurtzman*⁷⁶, die Nähe zu der Musik, über die sie berichteten und – nicht zuletzt – dass das gesamte Magazin handgeschrieben war.

Punk bildete nun eine seriöse Informationsquelle aus erster Hand für die aufkommende Szene. Sie mussten nicht mehr in den etablierten Musikmagazinen nach Randbemerkungen suchen. Nun hatten sie ihr eigenes Medium.

Fanzines sind in allen Punkszenen von enormer Bedeutung. Sie informieren Mitglieder über aktuelle Konzerte und Plattenneuerscheinungen. Interviews mit szenerelevanten Musikern, sowie subjektive Konzert- und Plattenkritiken sind in fast jedem Fanzine zu finden. Fanzines bemühen sich dabei ausdrücklich nicht um eine objektive Berichterstattung, sondern geben die subjektiven Empfindungen des Autors wieder. Je nach Szene können auch politische Hintergrundinformationen zu finden sein. In vegetarischen bzw. veganen Szenen sind auch Kochrezepte durchaus verbreitet.

Punk war das erste Punk Fanzine. Es hat also nicht nur den Namen geprägt, es hat eine ganze Publikationsform ins Leben gerufen. Und es war ein wichtiger Impulsgeber für die New Yorker Szene.

Die erste Ausgabe des Magazins zeigte noch *Lou Reed* auf dem Cover, eine Hommage an den *THE VELVET UNDERGROUND* Gründer, die ihn für immer in der Punk Bewegung verankern sollte. Aber schon die zweite und dritte Ausgabe titelten mit den neuen Künstlern *Patti Smith* bzw. *Joey Ramone*.

Die Bewegung hatte nun also ihren Namen, richtig prominent sollte dieser Name aber erst im United Kingdom werden.

⁷⁶ Das *Mad* Magazin ist wahrscheinlich eines der bekanntesten Comichefte der USA. Seit 1952 erscheint monatlich eine Ausgabe des *Mad* Magazines, das seit 1956 (Ausgabe 30) immer vom Bild des segelohrigen Alfred E. Neuman geziert wird. Immer wieder setzt sich das Magazin satirisch mit der Gesellschaft auseinander und macht sich über Entwicklungen in Politik und Alltag lustig.

3.2.2 Anarchy in the UK

Bekannt gemacht haben den Punk eindeutig die *SEX PISTOLS*, wie aber kam es dazu?

3.2.2.1 London SS und Strand

Die – wahrscheinlich – erste Punk Rockband Großbritanniens wurde im März 1975 von dem Bassisten *Tony James* und dem Gitarristen *Mick Jones* gegründet. Zusammen suchten sie nach passenden Musikern um ihre Band zu komplettieren.

Mick Jones schaltete jede Woche im *New Musical Express* eine Anzeige, die lautete „An alle, die the *NEW YORK DOLLS*, *STOOGES* und *MC5* mögen“⁷⁷ und erklärte „Das reichte völlig aus, denn jeder, der von diesen drei Namen gehört hatte, war geeignet.“⁷⁸ *Tony James* verdeutlicht, dass dieser Musikgeschmack im England der frühen 1970er Jahre so ungewöhnlich war, dass die Auswahl an Musikern damit schon sehr beschränkt war oder – wie er es formuliert: „Das war damals so, als würde man eine Anzeige aufgeben mit dem Text ‚Marsmenschen gesucht‘“⁷⁹

Einige „Marsmenschen“ sollten sich aber doch finden: *Terry Chimes*, *Paul Simonon*, *Mick Jones*, *Chrissie Hynde*, *Matt Dangerfield*, *Casino Steel*, *Brian James* und *Rat Scabies* waren zeitweise Mitglieder der Band, die weniger als ein Jahr aktiv war. Auch *Topper Headon* soll bei einer Audition gewesen sein, kurzum: fast jeder, der später in der ersten Welle des britischen Punkrock wichtig war, war bei diesen Auditions. Die Band trug den Namen *LONDON SS*, was – so *Mick Jones* - für „London Social Security“⁸⁰ stand. Die offensichtlich nazistische Konnotation war eine durchaus bewusste und gewollte. Die Mitglieder meinten es klinge gefährlich, provokant und – vor allem – cool. Der Name machte *Bernie Rhodes* auf die Band aufmerksam, der fortan das Management der Gruppe übernahm und einen Teil der Band schließlich zu *THE CLASH* formen sollte.

Musikalisch blieb *LONDON SS* völlig unbedeutend und es sind einzig ein paar Demoaufnahmen von Rhythm and Blues Songs der 1960er erhalten. Die Bedeutung der Band

⁷⁷ Robb, s.128

⁷⁸ Robb, s.128

⁷⁹ Robb, s.128

⁸⁰ Robb, s.108

LONDON SS liegt darin, dass aus ihr – fast – alle Punkbands hervor gingen; nur eine einzige fehlte: *STRAND*.

Paul Cook, Steve Jones und *Wally Nightingale* hatten inzwischen einen Bassisten gefunden und probten zusammen mit *Glen Matlock* unter dem neuen Namen *SWANKERS*. *Glen Matlock* hatten sie über *Malcolm McLaren* in dessen *SEX Shop* kennen gelernt. *Jones* und *Cook* waren dort Stammgäste. Sie Kunden zu nennen wäre übertrieben, weil sie sich die angebotenen Designerklamotten keinesfalls leisten konnten. Shopinhaber *McLaren* hatte sie aber des Öfteren beim Klauen erwischt. *Glen Matlock* trafen sie dort, weil er zeitweise für *McLaren* arbeitete.

Der *SEX Shop* war damals nicht nur ein Laden für Fetisch Kleidung aus der Fertigung *McLarens* und *Westwoods*, er war auch Treffpunkt für Jugendliche, die die – ansonsten in London kaum zu hörende – Musik der Jukebox mochten. In dieser Jukebox fanden sich neben Garagerockaufnahmen vor allem auch Aufnahmen von *THE STOOGES*, *NEW YORK DOLLS*, *MC5* oder der *ALICE COOPER BAND*.⁸¹

Immer wieder bat *Jones McLaren* das Management für die Band zu übernehmen und dieser willigte schließlich unter der Bedingung ein, dass *Wally Nightingale* die Band verließ. Unter der Feder *McLarens* änderte die Band ihren Namen in *KUTIE JONES and his SEX PISTOLS*⁸² und in weiterer Folge in *SEX PISTOLS*. *McLaren* war obendrein mit *Jones* Leistung als Leadsänger nicht zufrieden und begab sich auf die Suche nach einem neuen Frontmann.

Frisch aus New York zurückgekehrt bemühte sich *McLaren* intensiv einen der führenden Köpfe der New Yorker Szene nach London zu lotsen. Wiederholt versuchte er *Sylvain Sylvain* und *Richard Hell* mit dem Versprechen einer großen Karriere und reichlich Publicity über den

⁸¹ Neben dem *SEX* wird immer wieder ein zweiter Laden als entscheidend für die Szenenbildung beschrieben: *Acme Attractions*. Auch dieser Laden war mehr als ein Shop; *Don Letts* versorgte die Besucher als DJ mit einem Musikmix aus Garagerock und Reggae. Gerne werden die *SEX PISTOLS* mit *SEX* verbunden gesehen und der Rest der Szene – zunächst vor allem *THE DAMNED* – mit *Acme Attractions* in Verbindung gebracht. Bald hielt sich auch *John Krivine* von *Acme Attractions* seine eigene Band: *CHELSEA*.

In beiden Fällen unterstützen die Shops die jeweilige Band um ihre Kleidung zu vermarken. Durch *Don Letts* Musikauswahl kamen viele Bands auch erstmals in Berührung mit Reggae, was z.B. *THE CLASH* zu durchaus interessanten – und erfolgreichen – Crossovers inspirierte.

⁸² Der Bandname ist erstmals im November 1974 auf einer „Lieblingsliste“ von *Malcolm McLaren* vermerkt (Savage, s.80)

Ozean zu locken, doch beide verneinten sein Angebot. Also machte sich *McLaren* daran eine lokale Lösung zu finden.

Zu dieser Zeit hing öfters eine Gruppe Jugendlicher im SEX Shop rum. Sie nannten sich die vier Johns, weil sie alle auf den Namen John hörten.⁸³ Unter ihnen war *John Lydon*. *Lydon* fiel *McLaren* auf, weil er – so will es die Legende⁸⁴ – ein *PINK FLOYD* T-Shirt trug, auf dem er mit Kugelschreiber über den Bandnamen „i hate“ gekritzelt hatte. Außerdem waren seine Haare grün gefärbt.

Malcolm McLaren lud den Jungen ein, im SEX eine Audition für die Band zu singen. Und *John Lydon* nutzte seine Chance. Er „schrie, wimmerte und kotzte“⁸⁵ einen improvisierten Text über *Alice Coopers Eightteen*, „bis sich sein erstes Publikum vor Lachen bog.“⁸⁶

McLaren war sofort begeistert und verpflichtete *Lydon* prompt für die Band. Er berief eine erste, gemeinsame Probe ein, zu der aber – außer *Lydon* – keiner erschien. Die anderen Mitglieder der Band konnten den auserkorenen Sänger nicht ausstehen. Trotzdem raufte sie sich in der Folge zusammen und begannen vereint die Erfolgsgeschichte der *SEX PISTOLS*.

⁸³ Ein weiterer John dieser Gruppe war *John Ritchie*, der später mit dem Künstlernamen *Sid Vicious* versehen wurde und zum Bassisten der *SEX PISTOLS* wurde.

⁸⁴ Andere Schilderungen (z.B. Savage, s.103) behaupten, dass *Bernie Rhodes* zuerst auf *Lydon* aufmerksam wurde.

⁸⁵ Savage, s.110

⁸⁶ Savage, s.110

3.2.2.2 Sex Pistols

John Lydon ersetzte seinen Namen durch das Pseudonym *Johnny Rotten*⁸⁷ und schon wenige Monate nach ihrer Gründung standen die *SEX PISTOLS* erstmals gemeinsam auf der Bühne. Am 6. November 1975 spielten sie ihr erstes Konzert vor *BAZOOKA JOE* an der St.Martin's School Of Art in London, wo *Glen Matlock* studierte.

Adam Ant – damals noch als Mitglied von *BAZOOKA JOE* und einer der wenigen, die vor Ort waren – spricht von etwa einem Dutzend Besuchern und berichtet euphorisch: „Der Eindruck, den sie bei mir hinterlassen haben, war total. [...] Sie hatten diesen Ausdruck in den Augen, der sagte: ‚Wir werden riesengroß‘“⁸⁸. *Adam Ant* verließ am folgenden Tag *BAZOOKA JOE* und begann sich der Punkmusik zu widmen.

Ein weiterer Besucher – *Andi Czeowski* – reagierte ähnlich und wurde schlagartig zum Punk: „Ob sie gut waren oder nicht, war irrelevant.“⁸⁹ meinte er. Als Erklärung dieser Feststellung fügte *Jon Savage* hinzu: „Live-Künstler sind immer nur so interessant wie die Gefühle, die sie hervorrufen, oder die Situationen, die sie auslösen.“⁹⁰

Im Auslösen von Gefühlen und Situationen waren die *SEX PISTOLS* – allen voran *Johnny Rotten* – von Anfang an große Meister. Bereits beim ersten Konzert reagierte das Publikum – im speziellen *BAZOOKA JOE* Gitarrist *Danny Kleinman* – auf die dauernden Sticheleien des Sängers. Zum Ende des – nur fünf Songs umfassenden – Sets attackierte er *Rotten* auf der Bühne und begann die erste Schlägerei auf einem *SEX PISTOLS* Konzert. Diese führte unweigerlich zum ersten Abbruch eines Konzerts der Band.

Tags darauf spielten die *SEX PISTOLS* an der Central School Of Art in Holborn (London) und so tingelten sie – zuerst um London, bald land auf, land ab in ganz England – von einem

⁸⁷ Der Künstlernamen wird in mehreren Quellen auf *Lydons* mangelnde Dentalhygiene zurückgeführt. (z.B.: <http://www.telegraph.co.uk/culture/music/3669101/The-Sex-Pistols-Johnny-be-good-Never!.html>, 23.01.09)

Nach dem Split der *SEX PISTOLS* wurde *Lydon* von *McLaren* die weitere Verwendung des Künstlernamens *Rotten* gerichtlich verboten. Heute – mit den wiedervereinten *SEX PISTOLS* auf Tour – verwendet er die Umschreibung *John „Rotten“ Lydon*.

(http://www.sexpistolsofficial.com/index.php?module=biography&biography_item_id=33, 23.01.09).

Konsequenterweise wird hier sowohl von *Rotten* – im Bezug auf die Bühnenpersönlichkeit bei den *SEX PISTOLS* – wie auch von *Lydon* die Rede sein.

⁸⁸ Savage, s.130

⁸⁹ Savage, s.130

⁹⁰ Savage, s.130

kleinen Publikumhäufchen zum anderen. Ganz ähnlich wie bei ihrem ersten Auftritt, erreichten sie immer wieder eine handvoll neuer Fans. *Jon Savage* beschreibt diesen Abschnitt in der Karriere der *SEX PISTOLS* wie folgt: „Für die meisten, die sie sahen, war ihre Musik einfach nur kratzender, nagender Lärm, aber bei jedem Konzert hörten ein oder zwei Leute zu und waren sofort bekehrt [...] Die Reaktion des Publikums setzte sich anfangs aus 50 Prozent Gleichgültigkeit, 25 Prozent Feindseeligkeit, 20 Prozent Ausgelassenheit und fünf Prozent sofortiger Zuneigung zusammen.“⁹¹

Diese Feindseeligkeit mündete in wüsten Beschimpfungen und Pfiffen, körperlichen Attacken und handfesten Schlägereien, gegenseitigem Anspucken, gezogenen Stromsteckern und – immer wieder – in Konzertabbrüchen.

Zunehmend wurde die Band vom Bromley Contigent begleitet, einer Art Fanclub, der durch extravagantes Styling seiner Mitglieder auffiel. *Vivienne Westwood* stattete *Jordan*, *Sid Vicious*, *Siouxi Sioux* und *Billy Idol* mit Kleidung und Accessoires des SEX Shop aus und machte sie zum fixen Bestandteil der Show.

Erste mediale Aufmerksamkeit konnten die *SEX PISTOLS* erregen, als sie am 12. Februar 1976 vor *EDDIE AND THE HOT RODS* im Marquee Club in London, Soho auftraten. Nachdem sie den Club und die Ausrüstung der *HOT RODS* zertrümmert hatten, schrieb *Neil Spencer* im *New Musical Express* eine euphorische Konzertbesprechung⁹². Diese Kritik enthielt – zur damaligen Zeit völlig unüblich – Zitate der *SEX PISTOLS*, während die Hauptband des Abends nicht einmal Erwähnung fand.

Den wohl prägendsten Ausspruch des Artikels lieferte *Steve Jones*: „Eigentlich mögen wir keine Musik. Wir mögen Chaos.“⁹³

⁹¹ Savage, s.131

⁹² In dem Artikel waren nur die *SEX PISTOLS* beschrieben. Die eigentliche Hauptband des Abends – *EDDIE AND THE HOT RODS* – wurde nicht einmal erwähnt.

⁹³ Savage, s.139

3.2.2.3 Starting a Scene

Das Chaos griff immer mehr um sich. In London formierten sich *THE CLASH*, *THE VIBRATORS*, *CHELSEA* und – nur drei Monate später – deren Nachfolgebänd *GENERATION X*.⁹⁴ *THE STRANGLERS* waren von einer Pubrock Band zu Punks – mit Orgel – mutiert. Manchester etablierte sich – vor allem dank der *BUZZCOCKS* und dem für Punk offenen Club Electric Circus – als zweite Metropole britischen Punks. Und es stand nun das nächste prägende Ereignis den britischen Punks bevor: Die *RAMONES* kamen!

Schon die ersten Aufnahmen der *RAMONES* stießen auf begeisterte Reaktionen innerhalb der kleinen, sich gerade erst gruppierenden Szenen in den USA und auch in Großbritannien. *Brian Young*, Sänger der nordirischen Punkikonen *RUDI*, meinte stellvertretend für so viele: „Plötzlich gab es da eine Band, deren Killersongs so einfach waren, dass wir sie auch spielen konnten“⁹⁵ Radio DJ *John Peel* spielte etwa in seiner BBC1 Show die gesamte erste Seite der *Ramones LP* durch.⁹⁶ Wirklich entscheidend prägten sie aber die britische Szene mit ihrer Konzerttournee.

Danny Fields hatte für die *RAMONES* eine UK Tour gebucht und am 4. Juli 1976⁹⁷ spielten die *RAMONES* ihr bis dato größtes Konzert im Roundhouse in Camden, London vor 2000 Fans. Tags darauf waren die *RAMONES* eingeladen anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung im Dingwall's zu spielen, zusammen mit *THE STRANGLERS*.⁹⁸

⁹⁴ *GENERATION X* wurden von *CHELSEAs* Gitarristen *Billy Idol* und Bassisten *Tony James* während eines *CHELSEA* Konzerts gegründet. Die Band spielte am 21. November 1976 Support für *THE STRANGLERS*. Als das Publikum nach einer Zugabe verlangte, booteten *Idol* und *James* ihren Sänger *Gene October* aus und spielten einen neu komponierten Song ohne ihn.

⁹⁵ Robb, s.246

⁹⁶ *John Peels* Show sollte ab 1976/77 zu einer der ersten – oft einzigen – und wichtigsten Informationsquelle über die neue Musik werden. *John O'Neill* meinte über die Sendung des *RAMONES* Debüts: „*John Peel* ließ die erste Seite des *RAMONES* Albums komplett durchlaufen, was zu der Zeit beispiellos war – er spielte nie eine ganze Platte in der Show. Und die ganze Seite dauerte nur 15 Minuten, genauso lang wie ein Gitarrensolo bei *YES!*“ (Robb, s.249)

⁹⁷ Am gleichen Tag spielten auch *THE CLASH* ihre erste Show.

⁹⁸ *THE STRANGLERS* waren davor schon als Support der *PATTI SMITH GROUP* aufgetreten und sahen sich zunehmenden Eifersüchteleien und Feindseeligkeiten seitens der – jüngeren – Punkgeneration gegenüber. Sie blieben innerhalb der Szene immer in einer Außenseiterrolle.

So ziemlich jeder britische Punk dieser Zeit behauptete bei diesem Konzert im Dingwall's anwesend gewesen zu sein.⁹⁹ Und der Stil der *RAMONES* hinterließ einen prägenden Eindruck auf die jungen Briten. *Marco Pirroni* meinte dazu: „Nach diesem Ereignis begannen alle, rasend schnell zu spielen. Auf einmal gab es nur noch „1, 2, 3, 4, da-da-da-da-da ...“ Davor waren alle noch ziemlich unterschiedlich.“¹⁰⁰

Aber nicht nur die Musiker wurden inspiriert. Die *RAMONES* motivierten *John Perry* zur Gründung des Fanzines für den britischen Punk schlechthin: *Sniffin' Glue*. Schon der Name verriet eine Affinität zu den *RAMONES*, war er doch als Hommage an ihren Song *Now i wanna sniff some glue*¹⁰¹ zu verstehen. Die erste Ausgabe – vom 13. Juli 1976 – titelte entsprechend mit einem selbstgezogenen *RAMONES* Schriftzug. Im achtseitigen, maschineschriebenen Fanzine fanden sich dann auch hinreichend Textzitate der *RAMONES*, eine Besprechung des ersten Albums, zwei Konzertberichte über die Konzerte in London und ein abschließendes Statement über die *RAMONES*.

Perry sprach aber auch die aufkeimende britische Szene an. Zwar fanden sich auch noch zahlreiche Reviews von Pubrock Bands in der ersten Ausgabe von *Sniffin' Glue*, doch waren in Randnotizen schon die *SEX PISTOLS*, *THE STRANGLERS* und – besonders häufig – *THE DAMNED* erwähnt.

Anfangs kopierte *Mark Perry* 50 Stück¹⁰², die im Rock On – einem Plattenladen in Soho – zum Verkauf aufgelegt wurden. Das Fanzine wurde ein unmittelbarer Erfolg und Rock On bestellte schon drei Wochen darauf weitere 200 Stück. Die Gesamtauflage des ersten Hefts belief sich auf 300 Stück, stieg aber schnell und deutlich bis auf 20.000 Stück an.¹⁰³

⁹⁹ vgl. dazu Robb, s.194ff.

¹⁰⁰ Robb, s.194

¹⁰¹ Auf ihrem Debütalbum *Ramones* (1976)

¹⁰² *Sniffin' Glue* wurde prototypisch für ein DIY (do it yourself) Fanzine auf einem Kopierer vervielfältigt. Die ersten 50 Exemplare wurden von *Perrys* Freundin auf dem Kopierer ihres Büros hergestellt.

¹⁰³ Bis September 1977 erschien das Fanzine monatlich. Die letzte Ausgabe verkaufte sich – inzwischen weltweit – 20.000 Mal.

Die vermeintlich bekannteste Seite, die man heute noch immer wieder zitiert findet, war eine Skizze der Gitarrenakkorde A, E und G mit dem Text: „this is a chord, this is another, this is a third. Now form a band“ (Das ist ein Akkord, das ist ein anderer, das ein dritter. Jetzt gründe eine Band) war NICHT in *Sniffin' Glue* zu finden, sondern im *THE STRANGLERS* Fanzine *Sideburns* (Dezember 1976)

3.2.2.4 Erste Festivals, erste Plattenverträge

Zu Berichten gab es bald genug. Auf dem europäischen Festland fand das erste Punkfestival statt. Am 21. August 1976 sollten sich im französischen Mont de Marsan die Speerspitzen der britischen und französischen Punkszenen treffen. Die *SEX PISTOLS*, *THE CLASH* und *THE DAMNED* waren eingeladen.¹⁰⁴ Den *SEX PISTOLS* wurde aber aufgrund des gewalttätigen Rufs, der ihnen vorauselte, kurzfristig abgesagt. Solidarisch sagten auch *THE CLASH* ab. Manager *Andy Czezowski* brachte *THE DAMNED* trotzdem nach Frankreich. Das Festival entpuppte sich als schlecht besuchtes und unorganisiertes Desaster und markierte das Ende der Zusammenarbeit zwischen *Czezowski* und *THE DAMNED*. Trotzdem hatte die Reise eine positive Überraschung für die Band parat. *Jake Riviera* sah die Band und bot ihnen an für sein Label *Stiff Records* den Song *New Rose* aufzunehmen. *THE DAMNED* und *Riviera* schlossen somit gemeinsam den ersten Plattenvertrag einer Punkrock Band ab.

Auch das erste Punkfestival auf britischem Boden ließ nicht mehr lange auf sich warten. Ein Monat später spielten die *SEX PISTOLS* als Headliner¹⁰⁵ des – von *Malcolm McLaren* und seinem Assistenten *Nils Stevenson* organisierten – 100Club-Festivals in London. Der 100Club war voll gestopft mit Presse und Reportern, die über das zweitägige Festival berichteten. *John Robb* nennt dieses Festival „das Ereignis, mit dem Punk über den Underground hinauswuchs“¹⁰⁶

Neben den *SEX PISTOLS* spielten *THE CLASH*¹⁰⁷, *SUBWAY SECT* und *SIOUXIE AND THE BANSHEES*¹⁰⁸ am ersten Tag. Am zweiten Tag gab es *THE DAMNED*, *THE VIBRATORS*, die *BUZZCOCKS*, sowie die französischen *STINKY TOYS*¹⁰⁹ zu hören.

¹⁰⁴ Neben einer Reihe britischer Pubrock Bands wie *EDDIE AND THE HOT RODS*.

¹⁰⁵ Hauptband des Abends. Der Begriff „Headliner“ leitet sich von der Position der Band am Plakat ab.

¹⁰⁶ Robb, s.212

¹⁰⁷ *THE CLASH* spielten erstmals in ihrer neuen Besetzung ohne ihren Gitarristen *Keith Levine*.

¹⁰⁸ *SUBWAY SECT* und *SIOUXIE AND THE BANSHEES* traten bei diesem Festival das erste Mal auf. *SIOUXIE AND THE BANSHEES* hatten sich erst unmittelbar vor dem Auftritt formiert und betrieben eher eine Performance als ein Konzert und die Band fiel eher durch ihr Outfit auf als durch musikalische Fähigkeiten.

Vic Godard: „Es wird oft übersehen, dass die meisten Bands überhaupt nicht nach Punk aussahen. Die einzigen, die wirklich wie Punk aussahen, waren die Banshees [dt. Todesfeen] mit ihren gefärbten Haaren. Sie sahen richtig Furcht einflößend aus.“ (Robb, s.217)

¹⁰⁹ Die *STINKY TOYS* stammten vom französischen Label *Barclay Records*, die auch die Aufnahmen der *SEX PISTOLS* in Frankreich vertrieben.

Der erste Tag lief für *McLaren* zur vollsten Zufriedenheit, das Festival wurde aber von einem Zwischenfall am zweiten Tag überschattet. *Sid Vicious* warf während dem Auftritt von *THE DAMNED* eine Flasche¹¹⁰ auf die Bühne. Diese zersprang über der Bühne und die Scherben verletzten zahlreiche Besucher. Eine Augenzeugin berichtet: „Überall war Blut, Geschrei, Leute weinten, Krankenwagen kamen vorbei“¹¹¹ Eine Besucherin erblindete – von einem Splitter getroffen – auf einem Auge.

Der Vorfall bescherte den *SEX PISTOLS* ein weiteres Hausverbot, das sie ihrer langen Liste hinzufügen mussten. Die mit dem Festival einhergehende Publicity¹¹² brachte ihnen aber außerdem die Aussicht auf einen Plattenvertrag. Polydor und EMI interessierten sich nun für die Band. Und nach einem Vorschuss von 10.000 Pfund und weiteren 40.000 Pfund (20.000 bei Vertragsunterzeichnung und weiteren 20.000 ein Jahr später) unterzeichnete *Malcolm McLaren*¹¹³ am 8. Oktober 1976 für die *SEX PISTOLS* bei EMI.¹¹⁴

¹¹⁰ Die Schilderungen sind uneinig, ob es eine Bierflasche oder ein Glas war. Einhellig ist den Schilderungen, dass es während des Songs 1970 (orig. *THE STOOGES*) geschah.

¹¹¹ Michelle Brigandage in Robb, s.218

¹¹² Melody Maker und Sounds berichteten in Spezialartikeln über das Festival. Sounds widmete der Entstehungsgeschichte der *SEX PISTOLS* sechs Seiten.

¹¹³ für seine Managementfirma Glitterbest

¹¹⁴ Savage, s.205

3.2.2.5 Erste britische Singles und die Anarchy Tour

THE DAMNED waren nicht nur die erste Band, die einen Plattenvertrag an Land ziehen konnte, sie veröffentlichten auch die erste Single. *New Rose* erschien am 22. Oktober 1976 auf *Jake Rivas* Stiff Records¹¹⁵. Die Single ist eine einzige Lärmorgie, der Sound sehr roh. Während *THE DAMNED* ihren Weg im Underground gingen, setzten die *SEX PISTOLS* auf die althergebrachte Musikindustrie. Die ersten Aufnahmen für EMI entstanden¹¹⁶ und Diskussionen kamen auf, welches Lied als 7“¹¹⁷ veröffentlicht werden sollte. EMI bevorzugte *Pretty Vacant*, *Malcolm McLaren* bestand auf *Anarchy in the UK* – und setzte sich durch. Die Single wurde am 26. November 1976 veröffentlicht. Der Song war von *Chris Thomas*¹¹⁸ professionell produziert worden und präsentierte sich als rebellische Rockhymne. *Lydon* berichtete später: „Auf ‚Anarchy‘ waren 21 Gitarrenoverdubs“¹¹⁹ Der Song baute auf eine solide Rhythmussektion auf. Über die Gitarrenwand schmetterte *Rotten* sein provokantes „I am an antichrist, I am an anarchist.“¹²⁰ und endete schließlich in „Get Pissed. Destroy“¹²¹ Das Lied chartete in England.¹²² Aber *Malcolm McLaren* war mit der Vermarktung seitens EMI nicht zufrieden. Er warf der Plattenfirma vor, die Single nicht entsprechend zu promoten, also organisierte er eine Tournee durch England, Schottland und Wales, die am 3. Dezember 1976 starten sollte. *McLarens* Vorwürfen überdrüssig, schickte EMI die *SEX PISTOLS* zwei Tage davor zu der von *Bill Grundy* moderierten Fernsehshow „Thames Today“¹²³ im Londoner Regionalfernsehen. Die Band traf zusammen mit dem Bromley Contingent im Studio ein.

¹¹⁵ Stiff Records positionierte sich damit als federführendes Undergroundlabel und veröffentlichte in weiterer Folge noch Alben von *THE ADVERTS*, *RICHARD HELL AND THE VOIDOIDS*, *THE POGUES* u.v.m.

¹¹⁶ Schon davor gibt es eine handvoll Demoaufnahmen der *SEX PISTOLS* u.a. finanziert von Polydor Records.

¹¹⁷ 7“ ist das übliche Format für eine auf Vinyl erscheinende Single.

¹¹⁸ *Chris Thomas* war ein anerkannter Produzent, der schon am *White Album* der *BEATLES* (1968) mitgearbeitet hatte und *PINK FLOYDS* *Dark Side of the Moon* (1973) gemischt hatte.

¹¹⁹ *Savage*, s.223

¹²⁰ „Ich bin ein Antichrist, ich bin ein Anarchist“

¹²¹ „Besauf Dich. Zerstöre.“

¹²² Die höchste Chartposition war Platz 38 (http://en.wikipedia.org/wiki/Anarchy_in_the_U.K., 24.01.09)

¹²³ EMI schickte die *SEX PISTOLS* als kurzfristigen Ersatz für ihre Top Seller Band *QUEEN*, die kurzfristig abgesagt hatten.

In der Sendung wurde die Band verbal ausfällig und *Steve Jones* beschimpfte *Bill Grundy* in gelangweiltem Ton als „dirty sod“, „dirty old man“ und „dirty bastard“¹²⁴, nachdem *Grundy* mit *Siouxie Sioux* geflirtet hatte.

Waren die Flüche auch nur dahingesagt, entwickelte sich daraus doch ein handfester Skandal. *Daily Mail*, *Daily Telegraph* und *Sun* berichteten prominent, der *Daily Mirror* widmete dem Interview sogar die Titelseite unter der Schlagzeile „TV fury at rock cult filth“¹²⁵ Im Zuge dessen berichtete der *Daily Mirror*, dass ein 47-jähriger Fernfahrer sein Fernsehgerät vor Entrüstung kaputt trat, weil sein achtjähriger Sohn diese Schimpfwörter im TV hören musste.¹²⁶

Als die *SEX PISTOLS* sich auf die ‚Anarchy Tour‘ begeben wollte, hagelte es Absagen. *Malcolm McLaren* hatte außer den *SEX PISTOLS* noch *THE DAMNED*, *THE CLASH* und die New Yorker *HEARTBREAKERS*¹²⁷ gebucht, die nun alle zusammen planlos im Bus durch Großbritannien fuhren. Von den 16 angesetzten Konzerten, wurden nur drei zum geplanten Termin gespielt (Leeds, Manchester und Plymouth), vier wurden im Laufe der Tour nachgeholt.¹²⁸

¹²⁴ Ein Video des Interviews ist z.B. unter <http://www.youtube.com/watch?v=jRNOUz7uefA> zu finden, 24.01.09

¹²⁵ „Raserei im TV bei Rock Dreck“. Zu sehen ist diese Titelseite – im Anschluss an das Interview – ebenfalls unter <http://www.youtube.com/watch?v=jRNOUz7uefA>, 24.01.09

¹²⁶ Savage, s.250

¹²⁷ Die *HEARTBREAKERS* waren die neue Band von *Johnny Thunders* (*NEW YORK DOLLS*) und *Richard Hell* (*TELEVISION*). Durch die amerikanischen Musiker kamen die britischen Punks erstmals mit harten Drogen in Berührung.

Johnny Thunders gilt als der Mann, der Heroin in die Punk/New Wave Szene brachte. Zuvor waren in der britischen Punkszene vor allem Amphetamine und Alkohol verbreitet. *Johnny Thunders* verstarb 1991 an den Folgen von Heroinmissbrauch.

¹²⁸ Ein genauer Tourplan mit allen Konzerten und Absagen findet sich unter:

http://www.sexpistolsofficial.com/index.php?module=biography&biography_item_id=82, 24.01.09

THE DAMNED wurden von *McLaren* am 7. Dezember von der Tour entlassen, weil sie ein Konzert in Derby (4. Dezember) – bei dem die *SEX PISTOLS* Auftrittsverbot hatten – spielten. Die anderen Bands haben aus Solidarität zu den *SEX PISTOLS* von einem Auftritt Abstand genommen.

THE DAMNED hingegen behaupteten, dass *McLaren* die breite Fanbase von *THE DAMNED* – nun da die *SEX PISTOLS* überall auf den Titelseiten zu sehen waren – nicht mehr brauchte. Im Gegensatz zu den *SEX PISTOLS* hatten *THE DAMNED* schon mehrere Tourneen durch Großbritannien absolviert und sich schon beachtlichen Publikumszuspruch erspielt.

Auf den wenigen Konzerten, die gespielt wurden begegnete man der Band mit Feindseeligkeit und mit völliger Unkenntnis von Punk. „Es gab da eine riesige Menge an Schleim [...] weil alle darüber gelesen hatten, dass man Punkbands anspuckt“¹²⁹ berichtet *Julian Temple* etwa. Immer wieder kam es zu physischen Attacken auf die Bandmitglieder.

EMI entließ die *SEX PISTOLS* nach der katastrophalen Tournee und weiteren negativen Schlagzeilen, die die Band auf ihre kommende Holland Tournee begleiteten, aus ihrem Vertrag.¹³⁰ Bald darauf verließ auch Bassist *Glen Matlock* die Band. Er wurde durch – den wenig musikalischen, aber umso chaotischeren – *Sid Vicious* ersetzt.¹³¹

¹²⁹ Savage, s.255

¹³⁰ Die *SEX PISTOLS* widmeten EMI daraufhin den Song *E.M.I.* auf ihrem Debütalbum *Never mind the Bollocks* (1977). Der Song ist eine deutliche Abrechnung mit der der Politik von EMI und mit Versprechungen, die seitens EMI gegeben und nicht eingehalten wurden.

¹³¹ *Glen Matlock* galt als musikalischer Mastermind der *SEX PISTOLS*. Nach seinem Ausstieg kamen kaum mehr neue Songs zustande. EMI hatte *Matlock* vor seinem Ausstieg angeboten, mit ihm weiter zusammenzuarbeiten.

Von *Sid Vicious* wird behauptet, dass er im Studio für *Never mind the Bollocks* (1977) keinen einzigen Ton eingespielt haben soll und auch sein Bass oft nicht eingeschaltet bzw. verkabelt gewesen sein soll. *Sid Vicious* bekam den Posten als *SEX PISTOLS* Bassist zum einen, weil er ein enger Freund von *John Lydon* war, der sich in der Band gegenüber den Freunden *Cook/Jones* ausgestoßen fühlte, zum anderen weil sein Auftreten *Malcolm McLaren* gefiel. Dieses Auftreten, das *Lydon* auf der Bühne nun oft die Show stahl, und – vor allem – *Vicious* Heroinsucht, zu der ihn seine Freundin *Nancy Spungen* verleitet hatte, verschlechterten die Beziehung zum vormaligen Freund *Lydon* deutlich.

Zur Geschichte des Paares *Vicious* und *Spungen*, die mit dem (Selbst-)Mord *Spungens* endete, erschien 1986 der Film „*Sid and Nancy*“ unter der Regie von Alex Cox (Initial Pictures, UK, 1986)

3.2.2.6 Das Roxy

Während die Bands verloren durch das Land reisten, etablierte *Andy Czekowski* in London den ersten Punkclub. *Gene October* hatte den Schwulenclub Chagaramas gefunden, der gerade kurz vor dem Bankrott stand. Die Betreiber erlaubten den Club freitags zu nutzen und *Tony James* zimmerte mit Freunden die Bühne in das kleine Lokal.

GENERATION X bespielten am 14. Dezember 1976 den Club als erste. Nach drei Konzerten im Dezember¹³² wurde der neue Punk Club – das Roxy – am 1. Jänner 1977 offiziell von *THE CLASH* eröffnet.

In nur 100 Tagen sollte das Roxy der entscheidende Club für Londons Punk Szene werden – danach schloss es wieder seine Pforten¹³³. Nahezu täglich traten hier Bands auf, *Don Letts* legte allabendlich Platten auf und fortlaufend wurden Bands von A&R Scouts für Plattenverträge engagiert.¹³⁴ Mit Rough Trade begann der erste einflussreiche Independent Vertrieb zu funktionieren.

Doch auch die Majorlabels zeigten sich der neuen Musik gegenüber sehr aufgeschlossen und bald gehörte es zum üblichen Portfolio eines Plattenlabels auch Punkbands unter Vertrag zu haben.¹³⁵ EMI veröffentlichte sogar den Sampler *Live at the Roxy*, der die Szene dokumentierte.¹³⁶

Inzwischen kaufte CBS *THE CLASH* für einen Vorschuss von 100.000 britische Pfund und auch die *SEX PISTOLS* unterschrieben bald wieder. A&M nahm die Gruppe am 10. März 1977 – mit einer pressetauglich arrangierten Vertragsunterzeichnung vor dem Buckingham Palace – in seinen Katalog auf. Weil aber *Vicious* und *Rotten* in eine Schlägerei mit dem

¹³² weiters: 15. Dezember: *HEARTBRAKERS*, 21. Dezember: *SIOUXIE AND THE BANSHEES*

¹³³ Das Roxy wurde nach exakt 100 Tagen zum ersten Mal geschlossen. Es wurde immer wieder von anderen Betreibern reaktiviert, erreichte aber nie wieder den Status, den es zu Beginn des Jahres 1977 hatte.

¹³⁴ Nachdem die *SEX PISTOLS* von EMI gekündigt waren, waren kurzzeitig *THE BOYS* die einzige Punkband mit einem Majorvertrag

¹³⁵ Das führte zu solch absurden Ausprägungen, dass etwa die unbekannte australische Band *THE SAINTS* von EMI England unter Vertrag genommen wurde um sie im UK zu vermarkten. Für die Mitarbeiter von EMI Australien war die Band bis dato kein Thema gewesen bzw. gänzlich unbekannt.

¹³⁶ Der von EMI finanzierte Sampler *Live at the Roxy* (1977) war der erste Sampler des britischen Punk. Auf der Platte finden sich Aufnahmen von *WIRE*, *THE ADVERTS*, *X-RAY SPEX* u.a. Das Album erreichte die britischen Top20 und war damit – im Gegensatz zum amerikanischen Gegenstück *Live at the CBGB* – kommerziell ein voller Erfolg.

A&M Vertrauten und „Old Grey Whistle Test“ Moderator *Bob Harris* verwickelt waren, bei dem sie drohten ihn zu ermorden, wurden sie genauso schnell wieder aus dem Katalog genommen. *Harris* hatte mit A&M Kontakt aufgenommen und die Firma verabschiedete die Band umgehend – erschrocken ob der tatsächlichen Gewalttätigkeit der *SEX PISTOLS*.

25.000 Stück der vorbereiteten, neuen Single *No Future* wurde eingestampft und die Band erhielt 75.000 Pfund Ablöse ohne jemals einen Ton auf A&M veröffentlicht zu haben.¹³⁷ Die *SEX PISTOLS* standen aber wieder ohne Vertrag da und ihr nächster großer, geplanter Marketingclou rückte immer näher – das silberne Kronjubiläum von Queen Elisabeth II.

3.2.2.7 A boat trip

Die Feier zu diesem Kronjubiläum sollte in London am 07. Juni 1977 stattfinden, also stand *McLaren* unter heftigem Zugzwang. Die *SEX PISTOLS* brauchten die damit verbundene Publicity um ihre Hegemonie im Punkbereich wieder herzustellen. Seit der missglückten Anarchy Tour waren sie in Großbritannien erst zweimal aufgetreten.¹³⁸

THE DAMNED waren wiederum schneller gewesen und hatten schon das erste Punkalbum *Damned, Damned, Damned* veröffentlicht. Dieses war am 12. März sogar in die britischen Charts eingestiegen. Inzwischen waren sie mit Glamrock Superstar *T.REX Marc Bolan* auf Tour durch Großbritannien gegangen, hatten – mit mäßigem Erfolg – als erste britische Punkband die Vereinigten Staaten bereist und waren mit *THE ADVERTS* zu einer weiteren UK Tour aufgebrochen.

THE CLASH veröffentlichten nur eine Woche nach dem Charterfolg von *THE DAMNED* ihre erste Single *White Riot*. Der Song beschrieb das Chaos der Ausschreitungen beim Notting Hill Carnival 1976, welches *THE CLASH* selbst miterlebt hatten.¹³⁹

¹³⁷ *Malcolm McLaren* machte das Abkassieren bei den Plattenfirmen schließlich zum Thema seines Filmes *The great Rock'n'Roll swindle* (1980), in dem er seine Geschichte der *SEX PISTOLS* erzählt.

¹³⁸ Sowie dreimal auf einer Kurztournee durch Holland.

¹³⁹ Beim Versuch der Verhaftung eines Jugendlichen kam es zu massiven Auseinandersetzungen schwarzer Jugendlicher mit der Polizei. Der Tag endete mit 456 Verletzten und 60 Festnahmen. (Savage, s.213)

THE CLASH fordern in diesem Song, dass auch die Weißen sich auflehnen sollten. Aufgrund des Titels wurde der Song von der faschistoiden National Front vereinnahmt. *THE CLASH* wiesen diesen Vorwurf von sich und waren die erste britische Band, die sich deutlich gegen Nationalismus stellte.

Schon am 8. April reichten *THE CLASH* ihr selbstbetitelttes Debut *The Clash* nach und begründeten damit den politischen Zweig der Punkrock Bewegung. Was bei den *SEX PISTOLS* Provokation und Chaos war, wurde bei *THE CLASH* zu politischer Botschaft. *THE CLASH* stellten sich als prominente Unterstützer hinter die Initiative Rock against Racism¹⁴⁰ der Anti Nazi League und bewegten Punks im ganzen Land ihre Positionen zu überdenken.

*Jake Burns*¹⁴¹ äußerte sich zu der Läuterung, die durch *The Clash* geschah: „Als ich das erste *CLASH* Album hörte, dachte ich: Warum zum Teufel schreiben wir Songs über Highways in Kalifornien, wo wir doch auch über unser Leben schreiben könnten?“¹⁴²

McLaren war also inzwischen gefragt seine *SEX PISTOLS* wieder zu positionieren, da sie schnell an Terrain verloren. Überhastet schloss er am 12. Mai 1977 einen Vertrag mit Virgin Records, weil sich kein anderes Label aktuell an der Band interessiert zeigte.

Die komplette Marketingstruktur war schon durchdacht, *No Future* wurde in *God save the Queen* umbenannt. Das von *Jamie Reid* entworfene Cover zeigte ein Bild der Queen, das mit dem Titel und dem Bandnamen überklebt war.

Schon die Herstellung der Single gestaltete sich schwierig: sowohl das Presswerk zur Herstellung der Platte, als auch die Druckerei, die das Cover drucken sollte, weigerten sich zunächst diesen Inhalt zu reproduzieren.

Beide Firmen konnten von Virgin Records umgestimmt werden und *God save the Queen* stand am 27. Mai 1977 in den Läden – zumindest in den Läden, die es auslieferten. Woolworth, Boots und W.H. Smith nahmen die Single nicht in den Verkauf. Die TV Stationen weigerten sich die Fernsehspots auszustrahlen. „BBC belegte sie wegen des ‚ungeheuerlich schlechten Geschmacks‘ [...] mit einem Verbot, und der IBA (International Broadcasting Association) wies alle kommerziellen Radio- und Fernsehstationen an, den

¹⁴⁰ Rock against Racism wurde 1976 als Reaktion auf die zunehmende rechte Vereinnahmung der Musik gegründet. Ausgelöst wurde die Gründung durch eine Ansage *Eric Claptons*. *Clapton* schrie am 5. August 1976 auf einem Konzert „Keep Britain white“ und zitierte damit auf der Bühne einen Slogan der National Front.

Zur selben Zeit bemerkte *David Bowie* im *Playboy*, dass Großbritannien jetzt bereit sei für eine faschistische Regierung.

Rock against Racism stellte sich offen gegen diese Tendenzen und versammelte linke Musiker unter dem Motto „Love music, hate racism“. Mit diesem Slogan ist RAR noch heute präsent.

¹⁴¹ *Jake Burns* war Sänger der Band *STIFF LITTLE FINGERS*, die Punk entscheidend in Richtung Pop führte, der aber ein großer kommerzieller Erfolg verwehrt blieb.

¹⁴² Robb, s.313

Song nicht zu senden, da er gegen Absatz 4 (10) (A) des IBA-Erlasses verstieß, d.h. dem ‚guten Geschmack oder Anstand zuwider lief und dazu angetan sein könnte, Kriminalität zu fördern oder anzuregen oder Unruhe hervorzurufen.‘¹⁴³

Die Musikpresse dagegen liebte die Single: In vier bedeutenden Zeitschriften wurde *God save the Queen* zur Single der Woche erkoren und der NME veröffentlichte sogar die Sonderausgabe „Special Gratuitous Sex Pistols Overkill Issue“. Trotz der massiven Handelseinschränkungen verkaufte sich das Lied in der ersten Woche 150.000 Mal und stieg auf Platz 11 in die britischen Charts ein.

Der große Clou folgte aber noch. Am 7. Juni bestiegen die *SEX PISTOLS* das Schiff *Queen Elisabeth* und schmückten es mit Bannern und Werbeanzeigen für die neue Single. Das Schiff legte ab und fuhr die Themse entlang. Die *SEX PISTOLS* legten los, brüllten „God save the Queen, the fascist regime“ der Stadt entgegen. Die Situation geriet schnell außer Kontrolle. Der Kapitän stellte der Band den Strom ab, zwei Polizeiboote näherten sich. *Rotten* schrie weiter, während *Cook* unentwegt trommelte. Das Schiff wurde zum Anlegen gezwungen. Die Band konnte der Polizei noch über eine unbewachte Treppe entkommen. Handgreiflichkeiten brachen aus, das Bromley Contigent und das Personal von Glitterbest wurden festgenommen; elf Personen. *Jamie Reed* berichtete später von Misshandlungen.

Schon am nächsten Tag kamen die Inhaftierten auf Kautionsfrei; schon am nächsten Tag waren die *SEX PISTOLS* wieder in den Schlagzeilen. Die entstehende Publicity und Hetze entfesselte teils heftige Übergriffe gegen Punk und Punks. Der *Sunday Mirror* forderte „Bestraft die Punks“¹⁴⁴ und *ANGELIC UPSTARTS* Sänger *Mensi* beschreibt die Situation so: „Wir wurden überall verprügelt [...] Die Zeitungsberichte über Punk-Aufstände sorgten für eine aufgeheizte Atmosphäre. Die Leute begannen dich ohne Grund auf der Straße anzugreifen.“¹⁴⁵

Gleichzeitig brachte die Aufmerksamkeit den *SEX PISTOLS* den größten kommerziellen Erfolg ihrer Karriere. Am 11. Juni 1977 stand *God save the Queen* auf Platz 2 der britischen Charts – obwohl es in den größten Märkten nicht erhältlich war.¹⁴⁶

¹⁴³ Savage, s.326

¹⁴⁴ Savage, s.341

¹⁴⁵ Robb, s.338

¹⁴⁶ Sowohl Robb (s.377-380) als auch Savage (s.340-341) werfen den britischen Charts dabei Manipulation vor und gehen davon aus, dass die *SEX PISTOLS* auf Platz eins geführt werden hätten müssen. Savage spricht von 200.000 verkauften Singles in der Jubiläumswoche.

An diesem Höhepunkt machten sich aber schon Verbraucherscheinungen bemerkbar. Das Roxy war geschlossen worden. Die *SEX PISTOLS* konnten kaum noch auftreten und mussten – mit einer Skandinavien Tournee – schon wieder aus dem Schussfeld gebracht werden. *Sid Vicious* verstrickte sich immer tiefer in seinen Heroinkonsum.

Inzwischen machte sich die nächste Generation bereit und diversifizierte das – ohnehin alles andere als homogene – Bild von Punk.

Die offiziellen britischen Charts dieser Woche wurden aber von *Rod Stewards* *I don't want to talk about it* angeführt.

3.3 Die zweite Generation

3.3.1 New Wave

New Wave ist wohl der schwierigste und am wenigsten definierbare Stil dieser Arbeit. Zum einen hat *Malcolm McLaren* den Ausdruck seinerseits gern benutzt um die Musik der *SEX PISTOLS* zu beschreiben, zum anderen wurde er seitens der Medien und Musikfans für so ziemlich alles verwendet, was Ende der 1970er Jahre veröffentlicht wurde und nicht dem Begriff von Musik entsprach, der vor Punk geprägt worden war.

In Wikipedias „List of New Wave Bands and Artists“¹⁴⁷ findet man so unterschiedliche Acts wie *KRAFTWERK*, *A-HA*, *ADAM AND THE ANTS*, *THE JAM*, *MADNESS* und *INXS*. Sogar die Neue Deutsche Welle um *GEIER STURZFLUG*, *NENA* und *DAF* wurde mit dem Begriff New Wave belegt.¹⁴⁸ Das Handbuch der populären Musik formuliert diesen Umstand so:

„[...] New Wave wurde ein Sammelbegriff, der mehr oder weniger alles das umfasste, was sich von dem herkömmlichen Rockverständnis abhob, wie es bis Mitte der 1970er Jahre der Entwicklung dieser Musik und vor allem den Aktivitäten der Musikindustrie zugrunde lag.“¹⁴⁹

Gemeinsam war allen Bands eine Reduzierung der musikalischen Form – wie es im Punk üblich war. Verloren gingen – größtenteils – die Provokation und – teilweise – die DIY Mentalität. Durch New Wave wurde Punk zum ersten Mal zu einem ‚en vogue‘ Style. Man schmückte sich nun also als trendbewusster Jugendlicher mit Versatzstücken aus der Punksymbolik.

Eine der wahrscheinlich einflussreichsten New Wave Bands kam direkt aus dem Herzen des Punk, dem CBGB. Ihre Bühnen hatten sie sich mit der *PATTI SMITH GROUP* geteilt und ihr

¹⁴⁷ http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_New_Wave_bands_and_artists, 27.01.09

¹⁴⁸ Wie in der gesamten Begrifflichkeit von New Wave fällt es auch in Deutschland schwer die ‚punkigen‘ Gruppen von den weniger punkigen zu trennen. Sind *DAF* z.B. ein Aushängeschild des Electropunk, haben *GEIER STURZFLUG* wenig mit Punk gemein. Speziell im Kapitel über Postpunk wird über deutsche Gruppen noch zu lesen sein.

¹⁴⁹ Wicke/Wieland/Ziegenrucker, Artikel „New Wave“, s.490

Schlagzeuger *Clem Burke* substituierte bei den *RAMONES*¹⁵⁰. Die Rede ist natürlich von *BLONDIE*.

Hervorgegangen aus der Factory Band *THE STILETTOS*,¹⁵¹ klangen die ersten Alben – *Blondie* (1976) und *Plastic Letters* (1978) – noch recht punkig. Bald aber erfanden *Debbie Harry* und *Chris Stein* die Pop Musik förmlich neu. Elemente von Disco, Synthpop und Punk wurden verwoben und *Harrys* Stimme legte sich über die Klänge. Die distanzierte Erotik in ihrem Gesang und in ihrem Auftritt machte *Harry* zu einem Aushängeschild der Szene.

Mit ihrem ersten großen Hit *Heart of Glass* (1978) schafften *BLONDIE* den weltweiten Durchbruch zu Superstars.¹⁵² Der Band wurde reflexartig – wie so vielen erfolgreichen Bands, die aus der (weiteren) Punkszene stammen – vorgeworfen, sich verkauft zu haben; nicht zuletzt aufgrund der deutlichen Discoeinflüsse auf *Heart of Glass*. Die entstandene Aufmerksamkeit sollte die New Yorker Szene aber weiter beflügeln.

Als der erste New Wave Hit aus New York am 3. Jänner 1978 erschien, waren die britischen Vorreiter der Punkszene schon dem Ende nahe. Die *SEX PISTOLS* hatten endlich ihr Album *Never Mind the Bollocks* (November 1977) veröffentlicht und befanden sich nun auf einer desaströsen US Tour – der letzten Tournee, die sie gemeinsam spielten (vor ihrer Wiedervereinigung 1996). *THE CLASH* waren zu einer kommerziell erfolgreichen Rockband mutiert und *THE DAMNED* waren – wie üblich – die ersten: Die Band lösten sich im Jänner 1978, nach dem enttäuschenden *Music for Pleasure* (1977) auf.¹⁵³ Die *SEX PISTOLS* folgten im April und *GENERATION X* mussten bald der New Wave Solokarriere von *Billy Idol*¹⁵⁴ weichen.

THE CLASH sangen inzwischen gegen die Verkommerzialisierung durch New Wave an:

¹⁵⁰ Selbstverständlich bekam auch *Burke* für seine Zusammenarbeit mit den *RAMONES* einen „Gangnamen“ und trat unter dem Pseudonym *Elvis Ramone* auf.

¹⁵¹ *THE STILETTOS* waren in der Factory aktiv, weil Sängerin *Elda Gentile* mit Factory Mitglied *Eric Emerson* liiert war. *Eric Emerson* war Mitbewohner von *Chris Stein* und bewegte ihn bei der Band einzusteigen. *Debbie Harry* stieß als Kellnerin des *Max's Kansas City* – dem Stammclub der Factorymitglieder – zur Band.

¹⁵² *Heart of Glass* wurde sowohl in den USA, als auch in Großbritannien zum Nummer 1 Hit, insgesamt haben *BLONDIE* in ihrer Karriere bis heute über 30 Mio. Tonträger verkauft.

¹⁵³ Schon Ende 1978 vereinte sich die Band zum ersten Mal wieder.

¹⁵⁴ *Billy Idol* hatte später – als New Wave Rocker in die USA gegangen – die Hits *Hot in the City* (1982) und *Rebel Yell* (1983)

„ [...] *the new groups are not concerned
with what there is to be learned
they got Burton suits, ha, they think it's funny
turning rebellion into money [...]* “

THE CLASH (white man) in Hammersmith Palais, released 16.06.78

Aber *THE CLASH* waren schon selbst den Anfeindungen der Punk Bewegung ausgesetzt, sie galten als ‚Rock Stars‘, die Rebellion wurde ihnen nicht mehr geglaubt.

3.3.2 Post Punk

Sogar die Musik der ersten Generation war mittlerweile überholt, der neue Punk wurde komplexer, oft aus undurchschaubaren Lärmorgien gestrickt. Punk kehrte wieder in die Kunsthochschulen und Kunstszene zurück, denen er entstiegen war. Man machte den Schritt zurück, von dem *Savage* sprach, als er zur Kommerzialisierung der ersten Generation meinte: „Um als Rock vermarktet zu werden, musste die ursprüngliche Komplexität von Punk aufs Wesentliche reduziert werden.“¹⁵⁵ Nun nahm man diese Komplexität wieder auf, um sich der Vermarktung zu entziehen. Die Musik wurde immer mehr zur Performance, Leinwände zeigten Videos während des Konzertes, Tänzer untermalten die Show.

WIRE, die wahrscheinlich wichtigste Band auf dem Schritt dahin, war schon am *Live at the Roxy* Album vertreten. *WIRE* bauten zunehmend experimentelle, kraftvolle Songs, pfeilschnell und schleppend langsam, die mehr und mehr elektronische Einflüsse enthielten. Wie die meisten einflussreichen Bands, die hier vorgestellt werden, waren *WIRE* nie erfolgreich im marktwirtschaftlichen Sinn, ihr Debüt *Pink Flag* (1977) und der Nachfolger *Chairs missing* (1978) gelten als Meilensteine in der Punkentwicklung und öffneten die Tür zu deutlich radikaleren Neuinterpretationen von Punk.

Auch *ADAM AND THE ANTS* trugen in ihrer radikalen Neuinterpretation der Bromley Contingent Outfits zu einem Umschwung bei. Sänger *Adam Ant* – der *BAZOOKA JOE* verlassen hatte – trat in SM-Outfits auf, trug Zwangsjacken und geißelte sich selbst. Jedes

¹⁵⁵ *Savage*, s.308

Konzert wurde zur intensiven, dramatischen Show. *Ants* Texte strotzten vor sexuellen Anzüglichkeiten und Anspielungen. Im Umfeld seiner Konzerte wurden einige der ersten Irokesenfrisuren gesehen, die später als so typisch für Punk angesehen wurden.

John Lydon – inzwischen von den *SEX PISTOLS* getrennt¹⁵⁶ – gründete mit Ex-*THE CLASH* Gitarristen *Keith Levene* und *Jah Wobble* seine neue Band *PUBLIC IMAGE LTD.*¹⁵⁷ NME betitelte diese Band als erste Post Rock Band. Man verband Elemente aus Punk, Funk, elektronischer Musik und HipHop mit heftigem Lärm Die ungewöhnlich experimentelle Musik verkaufte sich anfangs erstaunlich gut. Die Single *Public Image* (1978) kletterte sogar in die Top10 der britischen Charts.

JOY DIVISION schließlich öffneten die Türen von Post-Punk zum Industrial und schufen Musik, die zur Inspiration der Dark Wave (die auch in einer Verbindung zu *SIOUXIE AND THE BANSHEES* steht) und Gothic Rock werden sollte. Die Musik wurde depressiv, resignativ, langsam.

Die Industrial Musik inspirierte in Berlin auch eine Szene, die später nach einem gemeinsamen Festival benannt wurde: Die genialen Dilletanten. Die Szene formierte sich um das Künstlerkollektiv von *DIE TÖDLICHE DORIS* und die Lärmakrobaten *EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN*. Anfangs verwendeten die *EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN* kein konventionelles Schlaginstrumentarium, sondern ersetzen dies durch Schrott, Werkzeuge etc. Sie nahmen ihre Werke an durchaus ungewöhnlichen Orten wie unter einer Brücke oder in einem Wasserspeicher auf.¹⁵⁸

Auch der lärmige Electropunk wird meist dem Post Punk zugerechnet. Als Gründerväter gelten die Querköpfe des New Yorker Duos *SUICIDE*. Sie waren – wie so viele Punks in New York –im CBGBs, aber vor allem auch in Max's Kansas City aktiv. Nur mit Synthesizer und Stimme besetzt lieferten *Alan Vega* (Gesang) und *Martin Rev* wilde Lärmorgien mit zerbrechlicher Lyrik ab. Oft wurde die Stimme massiv verzerrt oder über Echos und andere

¹⁵⁶ *Paul Cook* und *Steve Jones* machten erst als *EX PISTOLS*, später als *THE PROFESSIONALS* weiter. *Sid Vicious* verstarb Anfang 1979 an einer Überdosis Heroin. *Malcolm McLaren* managte kurzzeitig *ADAM AND THE ANTS*, übernahm anschließend die Band ohne Sänger *Adam Ant* und gründete mit der minderjährigen Sängerin *Annabella Lwin* die New Wave Band *BOW WOW WOW*. Die Gruppe verzeichnete einige Top10 Hits.

¹⁵⁷ *PUBLIC IMAGE LTD.* wurde wirklich als britische „Limited“ (vergleichbar mit der GmbH) am 07. Juli 1978 gegründet.

¹⁵⁸ Später spielte Sänger *Blixa Bargeld* in der Band von *Nick Cave*, der damals mit seiner Post Punk Band *THE BIRTHDAY PARTY* unterwegs war und auf brennenden Bühnen sang.

Effekte verfremdet. Der Vortrag wechselte dabei von ruhigen Stellen in peinvolles Gebrüll, stets untermalt oder übertönt vom Lärm von *Revs* Keyboards und Samples.

SUICIDE gelten mit ihrem eigenwilligen Stil als Vorreiter des No Wave, aus dem schließlich wirre Formen wie Noise Rock und Jazz Punk entstehen sollten.

3.3.2.1 Anarcho Punk

Eine spezielle Stellung innerhalb des weiten Spektrums des Post Punks nahm die Bewegung des Anarcho Punk ein. Sie stellte eine konsequente Weiterentwicklung des *SEX PISTOLS* Hits *Anarchy in the UK* dar, knüpfte an diese Rhetorik an und strickte sie zu weiterführenden politischen Konzepten. Anarcho Punk stellt sicherlich die politisch radikalste – und aktivste – Form des Punks da.

Das Aushängeschild des Anarcho Punks war die Band *CRASS*. Schon 1976 beginnen *Steve Ignorant* und *Penny Rimbaud*¹⁵⁹ zusammen im Dial House Musik zu machen. Das Dial House – eine Farm aus dem 16. Jahrhundert nahe Essex – beheimatete damals eine pazifistisch, anarchistische Kommune. Bei den Sessions stand es anfangs jedem frei teilzunehmen und ein beliebiges Instrument zu spielen. Erst im Laufe der Zeit formierte sich daraus die Band *CRASS*.

Bemerkenswert sind *CRASS* vor allem aufgrund ihrer Aussagen, die sie verbreiteten. Die Band sah die Musik eher als Medium zur Verbreitung ihrer Gedanken, denn als musikalische Einheit.

CRASS griffen politische Themen wie Meinungsfreiheit und Unterdrückung auf und brachten Punk zum ersten Mal mit Vegetarismus in Verbindung. Später – mit den Sängerinnen *Eve Libertine* und *Joy De Vivre* – wurde auch Feminismus zum Thema von *CRASS*.

Bei Konzerten wurden gerne Handzettel mit Hintergrundinformationen zu politischen und gesellschaftlichen Themen verteilt, teilweise auch mit Hintergrundfakten, die ihre Texte verständlich machen sollten. Oft wurde auf *CRASS* Konzerten auch vegetarisches Essen ausgegeben. Die Band trat immer in selbst gefärbter, schwarzer Kleidung auf – der Farbe des Anarchismus.

¹⁵⁹ Der Künstlername des *CRASS* Schlagzeugers *Penny Rimbaud* ist wohl die deutlichste Referenz an den – schon oben beschriebenen – französischen Lyriker *Arthur Rimbaud*.

CRASS selbst trieb den ‚Do it yourself‘ (DIY) Gedanken auf den Höhepunkt. Sie lebten alle zusammen im Dial House, betrieben ihr eigenes Label¹⁶⁰ Crass Records und weigerten sich konsequent mit der Musikindustrie zusammenzuarbeiten.

Auf ihrer ersten Veröffentlichung *The Feeding of the 5000* findet sich der Track *The Sound Of Free Speech*, der aus zwei Minuten Stille bestand. Diese Stille ersetzte den Song *Reality Asylum*, der vom Presswerk boykottiert wurde. Small Wonders akzeptierte diesen Boykott, was schließlich der Auslöser für CRASS war ein eigenes Label zu gründen. Dieses Label ermöglichte es CRASS später auch so ungewöhnliche Alben wie *Yes Sir, i will* (1983) zu veröffentlichen. Auf diesem Album fand sich nur ein Song – *Yes Sir, i will* – der sich über beide Seiten der Vinyl erstreckte und 44 Minuten dauerte. Der Song bestand aus großteils improvisierter Musik. Die Texte verstanden sich als Auflehnung gegen das herrschende *Thatcher* Regime Großbritanniens.

Mit den politischen Aktivitäten und dem konsequenten DIY sollte CRASS zur wichtigen Inspirationsquelle des Hardcores werden.

Weitere wichtige Vertreter des frühen Anarchopunks waren *CHUMBAWAMBA*, die schließlich 1997 mit *Tubthumping* einen Superhit hatten¹⁶¹ und *THE EX*, die Punk auch musikalisch weit öffneten und heute noch gerne auf Free Jazz Festivals gastieren.¹⁶²

Aber Punk wurde nicht nur komplexer und experimenteller, sprich künstlicher und studentischer, auch in die andere Richtung passierte durchaus etwas.

¹⁶⁰ Das erste Album *The feeding of the 5000* wurde noch von Small Wonder Records veröffentlicht, die anderen erschienen allsamt auf Crass Records.

¹⁶¹ Die Single erreichte Platz 2 in den britischen Charts, sowie Platz 6 in den amerikanischen Billboard Charts.

¹⁶² *THE EX* sind beispielsweise gergesehene Gäste bei dem Jazzfestival Konfrontationen im burgenländischen Nickelsdorf. 2006 gastierten *THE EX* nach 1993 und 1999 zum dritten Mal, 2007 war Gitarrist *Terry Ex* mit einem Duoprojekt vor Ort.

3.3.3 Street Punk

Unter völlig anderen Prämissen stand der Street Punk, der ebenfalls schon im zweiten Halbjahr 1977 einzusetzen begann. Die Bands betonten nun ihre Zugehörigkeit zur Arbeiterklasse, ‚street credibility‘¹⁶³ wurde entscheidend, die ohnehin schon einfachen Strukturen des Punks wurden nochmals simplifiziert.

Den erfolgreichen Bands der ersten Generation wurde Ausverkauf und Kommerz vorgeworfen. Einzelnen – wie z.B. *THE CLASH* Sänger und Diplomatensohn *Joe Strummer* – wurde sogar ihre Abstammung zum Vorwurf gemacht. Punk, der sich ursprünglich in der Kunst- und Studentenszene entwickelt hatte, wurde nun zum Sound der Arbeiterklassejugend. Auffällig war, dass im Street Punk – im Gegensatz zum Punk der ersten Generation – die meisten Bands nicht mehr aus London selbst stammten. Die erste Band, die Street Punk entscheidend prägte war *SHAM 69*.

SHAM 69 wurden schon 1975 in der südbritischen Stadt Hersham¹⁶⁴ gegründet, konnten aber erst 1977 durch einen Auftritt im Roxy vor *CHELSEA* auf sich aufmerksam machen. Prototypisch für Street Punk bedienten sich *SHAM 69* der simpelsten Spielform des Punks und betonten ihre Arbeiterklassezugehörigkeit in ihren Gesten und ihren Texten.

¹⁶³ Die ‚street credibility‘ wird ins Deutsche gerne als Glaubwürdigkeit übersetzt. Besonders in Street Punk Formen – wie auch später im Hip Hop – ist es wichtig, dass die gesungenen Texte mit der Lebenswelt des Interpreten übereinstimmen.

Im Street Punk manifestiert sich diese ‚street cred‘ meist anhand der Herkunft, dem Lebensumfeld und – möglichen – Prügeleien. Im – textlich deutlich brutaleren – Gangster Rap der Hip Hop Welt sind z.B. Schusswunden Ausdruck hoher ‚street cred‘.

Künstler, die sich einer Szene und Musik bemächtigen ohne über entsprechende ‚street cred‘ zu verfügen werden als ‚Poser‘ bezeichnet.

¹⁶⁴ Sham wird dabei als Abkürzung für Hersham verwendet.

Durch diese Akzentuierung proletarischer Elemente wurde die Band für die – ebenfalls proletarische – Skinheadszenen interessant. Gleichzeitig wurde die – damals vorwiegend unpolitische – Skinheadszenen¹⁶⁵ zunehmend von der National Front unterwandert. Trotz wiederholten Zurückweisungen der Band und des Frontsängers *Jimmy Pursey* wurde die Band und deren Konzerte immer mehr von schlagwütigen Skinheads vereinnahmt. *Jimmy Pursey*: „Mein Publikum wurde plötzlich von Rechtsradikalen überschwemmt, die allen aufs Maul schlugen. Ich wollte keinen Haufen beschissener Nazideppen auf meinen Konzerten haben.“¹⁶⁶ Immer wieder kam es zu heftigen Schlägereien im Zuge von *SHAM 69* Konzerten, weshalb die Band auch 1978 aufhörte Auftritte zu spielen.¹⁶⁷

¹⁶⁵ Die frühe Skinheadszenen war vorwiegend unpolitisch. Die Ursprünge der Skinheadszenen gehen auf East London im – bzw. um das – Jahr 1969 zurück. Die Arbeiterjugend war mit Reggae und Ska in Berührung gekommen und in Abgrenzung zu den Hippies schnitten die jungen Skinheads ihre Haare. Im Gegensatz zu den heute verbreiteten Nassrasuren, war damals eine Haarlänge von etwa 1,5cm üblich. Auch die Mode war anfangs eher von den Anzügen der Mods beeinflusst, denn von den später aufkommenden Bomberjacken.

Traditionelle Skins – auch „Spirit of 69“ genannt – sind nach wie vor unpolitisch. Auch die Skins, die sich der Oi! Szene zugehörig fühlen, sind weitgehend unpolitisch. Die Oi! Szene bevorzugt als Musik lediglich Punk anstatt des – im Spirit of 69 üblichen – Reggae und Ska.

Wie im Punk findet man aber auch in der Skinheadkultur nahezu alle politischen Richtungen. Neben den – von den Medien so oft beschriebenen – rechtsextremen Skinheads, gibt es mit den Redskins auch eine Gruppierung, die dezidiert linksextrem und anarchistisch auftritt.

Als Zeichen der Ablehnung einer Vereinnahmung durch den Rechtsextremismus wurde 1988 SHARP (SkinHeads Against Racial Prejudice) gegründet. Diese Dachorganisation vereint mehrere, lokale, antirassistische Skinheadinitiativen.

Der rechte Zweig der Skinheadbewegung wird – im nichtmusikalischen Sinn – vor allem von Gruppierungen wie Blood & Honour – die maßgeblich von *SKREWDRIVER* Sänger *Ian Stuart Donaldson* beeinflusst wurden – oder den Hammerskins geprägt. Daneben gibt es unzählige lokale (Partei-) Organisationen, die sich aus Skinheads rekrutieren oder diese in ihren Reihen beheimaten.

El-Nawab und <http://de.wikipedia.org/wiki/Skinhead>, 02.02.09

¹⁶⁶ Robb, s.415

¹⁶⁷ Nach dem späteren Ende von *SHAM 69* formierten *Pursey* und Bassist *Dave Treganna* mit den ehemaligen *SEX PISTOLS* *Cook* und *Jones* die Superband *SHAM PISTOLS*. Noch vor einer Veröffentlichung wurde die Band aber wieder aufgelöst. *Steve Jones* wird nach dem Abbruch der Studioarbeiten der Ausspruch "It's worse than working with Rotten" (http://en.wikipedia.org/wiki/Sham_Pistols, 03.02.09) in den Mund gelegt.

SHAM 69 landete mit *If the Kids are united*¹⁶⁸ (1978) und *Hersham Boys* (1979) zwei Top Ten Hits in Großbritannien. Weitere Hits wurden aber durch das brutale Image verhindert, das ihnen nunmehr vorausente. *Pursey* überlegte: „Stell dir vor, wie viele Leute auf *SHAM [69]-Konzerten* gekommen wären, [...] wenn sie nicht verschreckt worden wären. Stell dir vor, wie groß die Band hätte sein können.“¹⁶⁹

Nach dem Ende der Liveauftritte *SHAM 69s* gründete ihr Roadie *Jefferson „Stinky“ Turner* mit seinem Bruder *Mick Geggus* seine eigene Band: die *COCKNEY REJECTS*¹⁷⁰. Beide waren Boxer, die auf britischen Amateurjugendmeisterschaften antraten und sich entsprechend auch in die Auseinandersetzungen im Publikum einmischten bzw. diese gerne auch schlichteten. In ihren Songs besangen sie gerne Themen wie Straßenkämpfe oder Fußball und die damit einhergehenden Hooligan Kämpfe. Einer ihrer Texte sollte aber besonderen Einfluss haben: *Oi! Oi! Oi!* (1980) wurde namensgebend für ein gesamtes Genre einfachen Arbeiterklasse Punks, das in Großbritannien enorm populär wurde: *Oi!*¹⁷¹

NME Redakteur *Garry Bushell* propagierte diesen Namen und veröffentlichte die Sampler *Oi! The Album* (1980) *Carry on Oi!* (1981) und *Strength thru Oi!* (1981).

Gerade letzterer Titel stellte die *Oi!* Bewegung wieder in die Nähe rechtsextremer Gesinnungen. Dieser Eindruck wurde durch das Foto des Skinheads *Nicky Crane*¹⁷² auf dem Cover verstärkt, dessen Körper Nazitätowierungen zierten. *Bushell* behauptete, der Name wäre in Unkenntnis der nationalsozialistischen Konnotation¹⁷³ des Begriffs entstanden und beteuerte außerdem, dass die Nazisymbole *Cranes*, die er erst zu spät erkannte, nur aufgrund eines sehr kurzfristigen Austauschs des Covermodels auf die Hülle kam, doch – ohne diese Aussagen anzweifeln zu wollen – zeigte sich trotzdem eine vorhandene Nähe der *Oi! Skins* zur nationalen Skinheadszene.

Selbst die nationalen Skinheads hatten bald ihre eigenen Punkbands. Als Reaktion auf die Rock against Racism Initiative um *THE CLASH* hatte sich um die britische National Front die

¹⁶⁸ Der Titel des Songs inspirierte auch Martin Büsser zu dem Titel seines Buches (siehe Literaturliste)

¹⁶⁹ Robb, s.415

¹⁷⁰ Cockney bezeichnet den Arbeiterdialekt im Londoner East End.

¹⁷¹ *Oi* ist ein umgangssprachliches Wort für „Hey“

¹⁷² *Nicky Crane* war ein homosexueller Skinhead, der in der rechtsextremen Szene aktiv war. 1981 wurde er aufgrund einer Attacke auf eine Gruppe schwarzer Jugendlicher zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. 1984 stellte er die Security für die Band *SKREWDRIVER*.

¹⁷³ „Kraft durch Freude“ war eine nationalsozialistische Freizeitorganisation.

Bewegung Rock against Communism formiert. Federführend wurde die Band *SKREWDRIVER* um Sänger *Ian Stuart Donaldson* (meist nur *Ian Stuart* genannt).

SKREWDRIVER begann 1977 als unauffällige Street Punk Band und veröffentlichte noch im selben Jahr ihr Debut *All skewed up* (1977) auf Chiswick Records, wo auch *THE DAMNED* unter Vertrag war. Nach Streitigkeiten mit dem Label löste sich die Band schon 1978 auf. *Stuart* engagierte sich zunehmend bei der National Front und 1982 brachte er *SKREWDRIVER* mit neuen Musikern zurück auf die Konzertbühnen. Schon die zweite Single benannte er *White Power* (1983). Zahlreiche Veröffentlichungen der Band wurden indiziert. Wiederholt kam es im Umfeld der Band oder auf Konzerten zu rassistisch motivierten Übergriffen und auch Messerstechereien. *Ian Stuart Donaldson* war später an führender Stelle an der Gründung des neonazistisch ausgerichteten Musiknetzwerks Blood and Honour beteiligt.

Anfang der 1980er Jahre wurde aber nicht nur die politische Auseinandersetzung härter, sondern auch die musikalischen Einflüsse. Oi! wurde zu einem wichtigen Katalysator zur Entwicklung des UK82, dessen Outfits das typische Bild eines Punks – mit den bunten Spikes am Kopf und stark nietenverzierten Jacken - prägte. UK82 war die frühe britische Form von Hardcore, die aber musikalisch weniger bedeutend bleiben sollte als ihre amerikanische Parallelentwicklung.¹⁷⁴

¹⁷⁴ Der britische Zweig der Hardcore Bewegung sollte für die Entwicklung der Musikrichtung eher unbedeutend bleiben. Die Verflechtungen mit der Anarcho Punk Szene sind oft eng und diese sollte deutlich mehr Einfluss haben auf das, was im folgenden Kapitel behandelt werden soll. Die prominentesten Bands dieses Genres waren *DISCHARGE*, *THE EXPLOITED* und *CONFLICT*.

3.4 Hardcore

Hardcore gilt als eine radikalere und härtere Spielform des Punks. Wie so oft fällt es aber schwer genaue Abgrenzungen zu ziehen, speziell zu den britischen Spielformen des Anarcho Punks. Von diesem übernahmen Hardcore Musiker die ernstere (textliche) Grundhaltung, die – oft – schwarzen Kleidungselemente und vor allem die DIY Mentalität. Nur wenige Hardcore Bands wurden von der klassischen Musikindustrie entdeckt oder unterstützt. Der Großteil der Veröffentlichungen findet sich auf Klein- und Kleinstlabels, die oft von aktiven Musikern betrieben wurden bzw. noch immer werden.

Der Begriff Hardcore Punk wurde wahrscheinlich vom Teenager *Ian MacKaye* geprägt – Gitarrist der *TEEN IDLES* und Sänger von *MINOR THREAT*. Er und seine Freunde verwendeten diese Bezeichnung als Abgrenzung gegenüber den älteren Punks, die sie für verkommen und versoffen hielten.¹⁷⁵

Eine genaue, musikalische Abgrenzung scheint aber schwierig. Besonders die frühe Einteilung in Punk und Hardcore Punk scheint eher eine historisch, geographisch und generationenspezifische zu sein, als dass sie wirklich an musikalischen Gesichtspunkten festmachbar ist. Erst spätere Spielformen des Hardcore unterscheiden sich durch die gesteigerte Härte deutlich hörbar.

Gerade am Anfang spielten Hardcore Bands eine extrem schnelle Variante von Punk. Typisch für Hardcore ist – als entscheidendes Merkmal der Abgrenzung gegenüber frühem Punk – der Schreigesang des Sängers bzw. Shouters, sowie der Wechsel schneller und langsamer Passagen.

Gesangsmelodien wurden – noch ausgeprägter als zu Anfang im Oi! – durch Singalongs ersetzt. Das Publikum schrie die Refrains also im Chor mit.

¹⁷⁵ Andersen & Jerkins, s.88

3.4.1 HarDCore – Washington DC¹⁷⁶

Eine Band, die gerne als erste Hardcore Band¹⁷⁷ gehandelt wird, war sehr ungewöhnlich. Sie weigerte sich den Namen Hardcore für ihre Musik zu benutzen, sie hatte sich aus einer Jazz-Funk Band formiert, sie stammten aus dem damals für Punk völlig irrelevanten Washington, DC und alle Mitglieder waren schwarz.¹⁷⁸

MINDPOWER kamen 1978 erstmals in Kontakt mit Punk. Auf der Suche nach einem neuen Sänger, luden sie *Sid McCray* ein. Die Band nahm ihn auf, doch *McCray* hatte wenig für Jazz Funk übrig. Er war eben vom britischen Punkrock begeistert worden. Seinen ersten Kontakt mit Punk beschrieb *MINDPOWERs* neuer Sänger so: „Ich kam nach Hause und spielte [die Aufnahmen von den *SEX PISTOLS* und *THE DAMNED*] ab. Ich bekam einen Wutanfall und verwüstete mein Zimmer.“¹⁷⁹

McCray versuchte nun seiner neuen Band Punk näher zu bringen. „Sie waren von dem neuen *McCray* mit seiner Lederjacke und den ganzen Ketten vollkommen verblüfft [...] Als er ihnen seine neuen Lieblingsplatten von Bands wie den *SEX PISTOLS*, *THE DAMNED* [und] *THE CLASH* [...] vorspielte waren sie noch viel irritierter.“¹⁸⁰

Trotzdem schwenkte die Band von ihrem Jazz Funk auf schnellen Punkrock um. Auch ein neuer Name wurde gefunden: Nach einem Song der *RAMONES* nannte man sich *BAD BRAINS*.¹⁸¹

Sid McCray wurde selbst bald wieder aus der Band geworfen und durch *HR* ersetzt – der Stil der Band blieb jedoch. Durch ihre Vergangenheit als Jazzmusiker verfügten die *BAD BRAINS* über durchaus beachtliche musikalische Fähigkeiten, die sie von der übrigen Punkszene

¹⁷⁶ Die frühen Hardcore Bands aus Washington werden gerne unter dem Begriff HarDCore in Anspielung auf das DC (District of Columbia) im Stadtnamen Washington, DC zusammengefasst.

¹⁷⁷ Wie so oft ist strittig, welche Szene nun wirklich als erste entstand und sehr abhängig vom jeweiligen Autor bzw. verschiedenen Bewertungskriterien. Fast zeitgleich entstanden – zunächst unabhängig voneinander – Hardcore Szenen in Washington DC, Los Angeles und San Francisco.

¹⁷⁸ Damit ist diese Band die einzige bedeutende Gruppe in der Geschichte des Punk, in der keine weißen Musiker vertreten sind. Offenbar hatten schwarze Musiker wenig Interesse an Punk.

Diverse Quellen behaupten HipHop wäre das schwarze Gegenstück zur weißen Punkbewegung. (z.B. Colegrave)

¹⁷⁹ Andersen & Jerkins, s.44

¹⁸⁰ Andersen & Jerkins, s.47

¹⁸¹ Der Song *Bad Brain* findet sich auf der *RAMONES* Platte *Road to Ruin* (1978).

Washingtons deutlich abhob. Anfangs spielten die *BAD BRAINS* nahezu ausschließlich im eigenen Probekeller.

Trotzdem erspielten sie sich – z.B. mit Proberaumkonzerten¹⁸² – schnell den Ruf eines energiegeladenen Liveacts. „Ihre Power war unglaublich“¹⁸³ wurde etwa *Kim Kane*¹⁸⁴ zitiert und *Marc Andersen* beschrieb die *BAD BRAINS* weiter: „Zusätzlich zu ihren wagemutigen, chaotischen Auftritten – *HR* hörte auf zweite Gitarre zu spielen, da diese beim Herumspringen immer kaputt ging – hatte die Band einen einzigartigen Style. [... Es] traf Jazzgesang auf schrammelige Punkriffes.“¹⁸⁵

Die Texte beschrieben dabei meist die Kraft des eigenen Geistes und versuchten – der aggressiven Musik zum Trotz – die Zuhörer positiv zu motivieren. Gerade die Washingtoner Bands wurden davon geprägt und verbreiten – auch heute noch – großteils positive, aufmunternde Texte.¹⁸⁶

Bald schon sprach sich die Energie der *BAD BRAINS* herum und der eigene Proberaum wurde zu klein für ihre Auftritte. Sie verlegten ihre Konzerte in Clubs, wie z.B. ins Bayou. Dort spielten sie, unter anderem, am 24. Juni 1979 vor *THE DAMNED*.

In den Clubs spielten sie vorerst nur kurzfristig, denn in fast jedem Club wurde ihnen nach ihren Konzerten Auftrittsverbot erteilt. Zum einen oftmals aufgrund des schlechten Rufs, der Punk vorauseilte,¹⁸⁷ zum anderen auch aus sehr praktischen Gründen, wie im dcspace: „Die Menschenmenge tanzte so stark, dass der Fußboden des Gebäudes aus dem frühen 19. Jahrhundert – [...] – beinahe einbrach.“¹⁸⁸

¹⁸² Konzerte im eigenen Proberaum zu geben ist, für kleinere Punkbands bzw. Punkbands die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, durchaus üblich.

¹⁸³ Andersen & Jerkins, s.53

¹⁸⁴ Gitarrist der *SLICKEE BOYS*, der führenden Punk Band Washingtons zu dieser Zeit. Sie veröffentlichten im Juni 1976 die erste Punkplatte aus DC unter dem Titel *Hot and Cold*, Andersen & Jerkins, s.53

¹⁸⁵ Andersen & Jerkins, s.53-54

¹⁸⁶ Ebenfalls in Washington, DC entstand in den 1990er Jahren die Positive Hardcore Bewegung (kurz: PosiHC oder Posicore) um Bands wie *GOOD CLEAN FUN*.

¹⁸⁷ Um die Situation kurz zu verdeutlichen: *DESTROY THE MONSTER* (Ex Mitglieder von *THE STOOGES* und *MC5*) wurde im Vorfeld eines Auftritts an der Universität von Maryland seitens des Countys aufgefordert eine Erklärung zu unterschreiben, dass sie keine Punkrocker seien. Weil sich die Band weigerte wurde die Show abgesagt. (Andersen & Jerkins, s.58)

¹⁸⁸ Andersen & Jerkins, s.58

Die *BAD BRAINS* schafften es aber nicht nur sich ein tanzwütiges Gefolge zu erspielen, sie motivierten auch junge Punks selbst Bands zu gründen. In ihrem Proberaum formierten sich etwa die *TEEN IDLES*.¹⁸⁹

Die *TEEN IDLES* waren stark von den *BAD BRAINS* und deren enormer Energie beeinflusst. Im Unterschied zu ihren Vorbildern waren sie aber noch minderjährig. Deshalb hatten sie zu Konzerten an Veranstaltungsorten, wo Alkohol ausgeschenkt wurde, keinen Zutritt. In Washington, DC durfte man diese Veranstaltungsorte erst ab einem Alter von 18 Jahren betreten.¹⁹⁰

Die Mitglieder der *TEEN IDLES* lehnten Alkohol – wie auch andere Drogen – offen ab, weil er ihnen den Zutritt zu Shows verweigerte bzw. sie nur mit gefälschten Ausweisen die begehrten Shows sehen konnten. Auf einem Flyer der Band findet man z.B. den Verweis „Young fun new clean Rock ... no drugs“¹⁹¹ Immer direkter und bestimmter formulierte die Band ihre Ablehnung gegenüber Alkohol und Berausung.

Nur sehr selten fanden so genannte ‚All Ages Shows‘ statt, bei denen kein Alkohol ausgeschenkt wurde und entsprechend alle Altersklassen Zutritt hatten. Die Idee, wie dieses Problem zu umgehen wäre, kam den *TEEN IDLES* bei ihrer einzigen Tournee an die Westküste.

3.4.2 West Coast

An der amerikanischen Westküste hatte sich inzwischen auch eine Szene entwickelt und die *TEEN IDLES* sollten entscheidenden Einfluss auf sie haben. Aber zunächst will ich einen Blick auf die Szene an der amerikanischen Westküste von 1980 – dem Zeitpunkt der *TEEN IDLES* Tour – werfen.

Kalifornien hatte zu diesem Zeitpunkt schon eine einigermaßen funktionierende Szene. Von den *NEW YORK DOLLS* und *THE STOOGES* inspiriert, hatte *Pat Smear* 1977 *THE GERMS* gegründet, als er wegen ‚unsozialen Verhaltens‘ von der Universität geworfen wurde.¹⁹² Die

¹⁸⁹ Die Band hieß zunächst *THE SLINKEES*, wurde aber nach nur einem Auftritt und Umbesetzung des Sängers im Dezember 1979 in *TEEN IDLES* umbenannt.

¹⁹⁰ Diese Regel gilt in Washington DC nach wie vor, teilweise ist er Zutritt auch erst ab 21 erlaubt.

¹⁹¹ Andersen & Jerkins, s.71

¹⁹² http://en.wikipedia.org/wiki/The_Germs, 06.02.09

Band veranstaltete unheimlichen Krach und trug diesen während ihrer Konzerte zur Schau. Ihre erste Single *Forming* wurde vom Presswerk mit dem Aufdruck „Warning: This record causes ear cancer“ versehen. Shows der Band wurden regelmäßig zum absoluten Chaos, die Bandmitglieder – vor allem Sänger *Darby Crash* – übergaben sich auf der Bühne oder brachen im Drogenrausch zusammen.¹⁹³

Trotzdem – oder gerade deswegen – erreichten ihre lärmigen Aufnahmen Kultstatus. Die krachenden Platten von *THE GERMS* zählen zu den frühesten Hardcore Aufnahmen, die jemals gemacht wurden.

Auch *BLACK FLAG*¹⁹⁴ hatten sich schon 1977 formiert. 1980 tourte sie bereits landauf, landab durch die Vereinigten Staaten. Der Bandname war eine Referenz an die anarchistische, schwarze Flagge¹⁹⁵. Im Bandlogo war diese Flagge durch vier schwarze Striche stilisiert und bald prangten Graffiti¹⁹⁶ dieses Logos an verschiedenen Wänden von Los Angeles.

BLACK FLAG wurden nicht aber nur wichtig, weil sie schon sehr früh in Erscheinung traten. Viele wichtige Hardcore Musiker der Westküste musizierten im Laufe ihrer Karriere für *BLACK FLAG*. Drummer *Bill Stevenson* spielte z.B. auch bei den *DESCENDENTS*. Besonders die Sängerposition wurde bei *BLACK FLAG* häufig umbesetzt. Ihr erster Sänger *Keith Morris* gründete nach der Trennung von *BLACK FLAG* die *CIRCLE JERKS*, die selbst eine wichtige Hardcore Band wurden.

Ihren längstdienenden Sänger holten *BLACK FLAG* aber aus Washington, DC. *TEEN IDLES* Roadie *Henry Rollins* – den einst *HR* motiviert hatte überhaupt ans Mikrofon zu treten – wurde Sänger von *BLACK FLAG*.

Sein bellend, krächzender Schreistil wurde typisch für den Sound von *BLACK FLAG* und prägte viele kommende Hardcore Vokalistinnen. Die Musik von *BLACK FLAG* war schon früh mit rhythmischen Verschiebungen und Disharmonien geschmückt. Über dem angezerrten

¹⁹³ Sänger *Darby Crash* beging am 07. Dezember 1980 Selbstmord mit einer Überdosis Heroin. (<http://www.acc.umu.se/~samhain/summerofhate/germs.html>, 06.02.09)

¹⁹⁴ Zunächst unter dem Namen *PANIC*. *PANIC* spielten ihre erste Show im Dezember 1977 in Redondo Beach. Unter dem Namen *BLACK FLAG* traten sie am gleichen Ort erstmals am 27. Jänner 1979 auf.

¹⁹⁵ Die schwarze Flagge zeigt keine Herrschaft an und wird deshalb von Anarchisten gerne als Symbol für die Herrschaftslosigkeit, sprich Anarchie, gesehen.

¹⁹⁶ Dem Graffiti-sprühen widmeten *BLACK FLAG* auf ihrem Debut *Damaged* (1981) den Song *Spray Paint*.

Bass jaulten die dünnen, oft schrägen Gitarren. Über all dem schrie *Rollins* von Depressionen, Verwirrung und beschwor die Auflehnung gegen das bestehende System.

Um die Aufnahmen der Band zu veröffentlichen gründete *BLACK FLAG* Gitarrist *Greg Ginn* sein eigenes Label: SST Records. Dieses Label sollte – neben dem Washingtoner Label Dischord Records der *TEEN IDLES* – zu einem der ganz entscheidenden Labels im Hardcore werden. So veröffentlichte es – neben *BLACK FLAGs* *Damaged* (1981) – weitere bahnbrechende Hardcorealben wie *Zen Arcade* (1984) von *HÜSKER DÜ* oder *I against I* (1986) von den *BAD BRAINS*.¹⁹⁷

Erste melodischere Formen des Hardcores begannen sich zu dieser Zeit ebenfalls in und um Los Angeles zu entwickeln. Die *DESCENDENTS* mischten als erste eingängige, poppige Melodien mit der Geschwindigkeit und Direktheit von Hardcore.

BAD RELIGION standen ebenfalls schon in den Startlöchern. Auch der *BAD RELIGION* Gitarrist *Brett Gurewitz* musste – wie so viele – sein eigenes Label gründen um die Aufnahmen seiner Band zu veröffentlichen: Epitaph Records. Dieses Label sollte in der weiteren Geschichte zum bedeutendsten – und kommerziell erfolgreichsten – Punk und Hardcore Label weltweit werden.

Im Norden Kaliforniens wurde inzwischen die politische Ausrichtung des Hardcore definiert. Die *DEAD KENNEDYS* um *Jello Biafra* spielten am 19. Juli 1978 ihre erste Show im Mabuhay Gardens. Mit Songs wie *California über alles* (Juni 1979)¹⁹⁸ und *Holiday in Cambodia* (Mai 1980)¹⁹⁹ provozierten sie auf eine direkte, aber sarkastische Weise die Politik. Immer wieder kritisierten die *DEAD KENNEDYS* das politisch-kapitalistische System. Sänger *Jello Biafra* gab regelmäßig seine Ansicht zu tagesaktuellen politischen Fragen ab und griff sogar ins realpolitische Geschehen ein. 1979 kandidierte er für das Amt des Bürgermeisters seiner Heimatstadt San Francisco.²⁰⁰ Das politische Engagement der *DEAD KENNEDYS*

¹⁹⁷ Außerdem fand sich eine der ersten Crossover Bands *MINUTEMEN* auf dem Label und – später – die Grunge/Noiserocker von *SONIC YOUTH*.

Der Katalog umfasst also Bands aus mehreren Genres, die über gesamte USA verstreut leben und musizieren.

¹⁹⁸ In dem Song schlüpft *Biafra* in die Rolle des kalifornischen Gouverneurs Jerry Brown (1975-1983) [„I’m governor Jerry Brown“] und entwirft das Bild eines absolutistischen Hippietums, das Brown entwirft. [„Zen fascists will control you, 100% natural“]

¹⁹⁹ Der Song greift die amerikanische Intervention in Kambodscha auf.

²⁰⁰ Mit beachtlichen 3,5% der Stimmen wurde *Biafra* Vierter. Heute ist *Biafra* aktives Mitglied der amerikanischen Green Party.

wurde auch in ihren Grafiken deutlich. Das Debutalbum *Fresh Fruit for Rotting* (1980) zeigte ein Foto der White Night Riots in San Francisco.²⁰¹

Mit der eigenwilligen Musik und *Biafras* einzigartig gekrächzter Stimme chartete das Album sogar in Großbritannien auf Platz 33. Auffällig war der enorme Spielwitz der *DEAD KENNEDYS*, die musikalisch die Botschaften ihres Frontmanns unterstützten. So fanden sich z.B. deutliche Anspielungen an Swing und Rock'n'Roll auf ihrem ersten Album. Auf *Holiday in Cambodia* wurden im Intro die Flugzeugattacken der amerikanischen Streitkräfte durch die Gitarren simuliert. Immer wieder fanden sie aber zu Punk – in extrem hoher Geschwindigkeit – zurück.

Diese Szene lernten die *TEEN IDLES* schon 1980 kennen. Aber sie lernten noch mehr: nur ein kleines Zeichen, das aber große Auswirkungen haben sollte.

Im Mabuhay Gardens in San Francisco – wo sie mit den *DEAD KENNEDYS* und den *CIRCLE JERKS* spielen sollten²⁰² – wurde minderjährigen Besuchern mit Filzstiften ein großes **X** auf den Handrücken gemalt. Der Barkeeper wusste nun, dass die Kids minderjährig waren und schenkte entsprechend keinen Alkohol an sie aus. Minderjährige konnten somit zu den Konzerten eingelassen werden.

Dieses **X** übernahmen die *TEEN IDLES* fortan. Sie führten es in der Szene Washingtons ein, es zierte das Cover ihrer einzigen EP *Minor Disturbance* (1980/81) – auf dem neu gegründeten Dischord Records –²⁰³ und es wurde zum Symbol des aufkommenden Straight Edge.

²⁰¹ Ein Aufstand der Homosexuellen San Franciscos, bei dem es 1979 zu Zusammenstößen mit der Polizei kam.

²⁰² Das Konzert der *TEEN IDLES* wurde auf den nächsten Tag verlegt

²⁰³ Das Album wurde 1980 aufgenommen, aber erst 1981 – nach Auflösung der Band – veröffentlicht. Mit den gesamten Einnahmen, die die Band im Laufe ihrer Karriere eingespielt hatte (900\$) wurde die Platte gepresst und auf dem eigenen Label – Dischord Records – veröffentlicht.

Minor Disturbance bezieht sich auf ihr junges Alter, weswegen sie vom Großteil der älteren Punks belächelt wurden. Bekannt aus diesem Song ist vor allem die wiederholte Zeile „too young to rock“, ein Vorwurf mit dem die *TEEN IDLES* immer wieder konfrontiert waren.

3.4.3 sXe – Straight Edge

Schon die *TEEN IDLES* lehnten Drogen und Alkohol ab, wirklich formuliert sollte diese Ausrichtung aber erst von ihrer Nachfolgebänd *MINOR THREAT* werden. *Ian MacKaye* wechselte von der Gitarre ans Mikrophon und wurde zum Sprachrohr einer neuen Bewegung: Straight Edge.

Den Namen verdankt man einem Song von *MINOR THREAT* und auch die Prinzipien der neuen Bewegung waren in einem *MINOR THREAT* Lied festgeschrieben. *Ian MacKaye* schrieb in *Out of Steps* (1981):

*“Don’t smoke
Don’t drink
Don’t fuck
At least I can fucking think
[...]”*
*MINOR THREAT Out of Steps, 1981*²⁰⁴

Damit war die Marschrichtung klar. Straight Edge wandte sich gegen Alkohol, Drogenkonsum und Promiskuität. *Beth Lahickey* beschreibt in ihrem Buch *All Ages Straight Edge* als „an untraditional form of rebellion – rebelling against the traditional forms of rebellion“.²⁰⁵

Stolz trug der der Straight Edger sein **X** am Handrücken, als Zeichen seiner Abgrenzung. Straight Edge richtete sich gegen die verkommenen Punks, deren einziges Ziel es war sich zu besaufen oder sich anders zu betäuben. *Ian MacKaye* war es auch, der einen weiteren wichtigen Aspekt in Straight Edge einbrachte. In einem Interview mit dem Fanzine *Flipside* spricht er von Vegetarismus als logischen Schritt für Straight Edger.²⁰⁶

²⁰⁴ In der neu aufgenommenen Version von 1983 spricht *MacKaye* vor jeder Zeile ein deutliches „I“ aus, außerdem ist eine gesprochene Passage: „Look, this ain’t no set of rules. I’m not telling you what to do [...]“

²⁰⁵ Lahickey, s. XVIII (Vorwort)

²⁰⁶ Lahickey, s.103

Nach einem kurzen Disput mit *YOUTH OF TODAY* Sänger *Ray Cappo* über den Vegetarismus, wurde auch *Cappo* bald zum überzeugten Vegetarier.²⁰⁷ *YOUTH OF TODAY*²⁰⁸ besangen 1988 in ihrem Song *No More* erstmals Vegetarismus²⁰⁹ in einem Hardcore Song. Sie waren die wahrscheinlich erfolgreichste Straight Edge Band und gelten als die einflussreichste Band der zweiten Welle von Straight Edge.

Die Szene in New York, der Heimatstadt von *YOUTH OF TODAY*, war deutlich härter und brutaler als die Szene in Washington. Die Regeln für Straight Edge wurden deutlicher formuliert und es kam zu einem fast militanten Straight Edge-tum.²¹⁰

In New York wurde wieder war das CBGB das Zentrum dieser neuen Szene. Aber nicht nur *YOUTH OF TODAY* hatten in New York Hardcore entdeckt.

²⁰⁷ *Ian MacKaye*: „I can remember Ray (Cappo) – and he may dispute this, but i swear to God that i had this conversation with him [...] and he goes ‚What’s this about the vegetarian thing being straight edge?’ I swear to God we had this conversation [...] and Ray said to me ‚That’s insane, what does that have to do with being straight edge?’“ *Lahickey*, s.103f.

²⁰⁸ Benannt war die Band nach einer Songzeile eines Songs der *AVENGERS*, einer frühen kalifornischen Punkband. Die *AVENGERS* waren die Band, die das letzte *SEX PISTOLS* Konzert im Winterland Ballroom, San Francisco (14.01.1978) eröffnete.

²⁰⁹ Die Forderung nach vegetarischer bzw. veganer Lebensform führte schließlich Anfang der 1990er Jahre zu den Auswüchsen der Hardline Bewegung um Bands wie *VEGAN REICH*, die eine Diktatur der Veganer fordern. „Wir glauben an die Anarchie als Endziel. Im Moment sind jedoch noch zu viele Menschen schwach und können dem Hedonismus nicht widerstehen. Der erste Schritt wäre, eine Diktatur der Veganer zu errichten, die den natürlichen Prozess der Evolution dadurch vorantreiben würden, dass sie die umerziehen, bei denen das noch geht, und die aussortieren, bei denen jede Hilfe zu spät kommt. Nachdem dies stattgefunden hat und die menschliche Bevölkerung drastisch reduziert wurde....“ (*Vegan Reich*, PE Nr.3 in O’Hara, s.146)

Anhand solcher Methoden und Wortwahl wird das „Reich“ im Bandnamen verständlich...

²¹⁰ Der militante Straight Edge gipfelte in Attacken gegen Alkoholtrinkende, Alkohollieferanten, aber auch Schlachthöfe und Tiertransporte.

3.4.3.1 Krishna Core

In New York entstand aus Straight Edge eine sehr spezielle Spielart des Hardcore: Krishna Core. Der Name verweist auf die indische Gottheit Krishna bzw. auf die Vermittler des Glaubens an Krishna, die Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein (ISKCON)²¹¹ Krishna Core stand im direkten Zusammenhang mit der ISKCON. Bei Food for Life Aktionen, bei denen der örtliche Krishna Tempel Essen im Park verteilte, kam es zum ersten Kontakt zwischen Punks und Krishna Devotees.

Vom Straight Edge war der Schritt zum Krishnaglauben kein weiter mehr. Wie Straight Edge forderte das Krishna Bekenntnis den Verzicht auf Fleisch, auf Drogen aller Art und auf Promiskuität. Als weitere Forderung kam nur der Verzicht auf Glücksspiel hinzu. Außerdem sollte der Gläubige das Hare Krishna Maha Mantra beten.²¹²

Schon Anfang der 1980er waren die *CRO-MAGS* rund um den ehemaligen *BAD BRAINS* Roadie *John Joseph* als eine der ersten Bands mit Krishna Bewusstsein unterwegs, aber international bekannt wurde die Verbindung Krishna / Hardcore erst durch die Konvertierung des *YOUTH OF TODAY* Sängers *Ray Cappo*. Er gründete die Band *SHELTER* und verbreitete damit die Botschaft Krishnas – vom Krishnatempel, über Rockfestivals²¹³ bis hin zu kleinen Punkschuppen und Jugendzentren. Zum Klassiker im Hardcore wurde das 1995er Album *Mantra* auf dem *Cappo* wieder mit dem *YOUTH OF TODAY* Gitarristen *Porcell* zu hören war.

Gerade in dieser Zeit wurde Krishna Core sehr populär in der Hardcore Szene. Das christliche Gegenstück – Christian Hardcore –, das sich etwa gleichzeitig um Bands wie *THE CHARIOT* entwickelte, blieb hingegen recht unbedeutend.

Abseits des sehr speziellen Krishna Core entstand aber in New York eine brutale, ernste Hardcoreszene, die zu einer der legendärsten der Hardcore Geschichte werden sollte, nicht zuletzt aufgrund der offen zur Schau getragenen Gewalt.

²¹¹ International Society for Krishna Consciousness

²¹² Die 108 Gebetsperlen auf der Gebetskette verliehen einer der wichtigsten Krishna Core Bands – *108* – ihren Namen.

²¹³ Beim Sziget Festival 2006 in Budapest hatte die ISKCON etwa eine eigene Bühne mit vielen Krishna Core Bands und gratis Essensausgabe.

3.4.4 NYHC – New York Hardcore

Die *BAD BRAINS* hatten Anfang der 1980er Jahre Hardcore nach New York gebracht und ihre Saat war dort auf fruchtbaren Boden gestoßen. Bald galt die New York Hardcore Szene als härteste Szene. Besonders in der Anfangszeit des Hardcore gab es den absurden Streit zwischen einzelnen Szenen der amerikanischen Ostküste, welche denn die härteste wäre. Oft reisten auch Gruppen von Punks in andere Städte um dort zu zeigen, dass man(n) die härteste Szene besitze. Die Vergleiche wurden damals meist auf den jeweiligen Tanzstil und die Anzahl und Brutalität von Schlägereien bezogen.²¹⁴

In New York wurde Hardcore noch härter. Er vermischte sich – in Bands wie *AGNOSTIC FRONT*, die das erste Aushängeschild dieser Szene wurden – mit Oi! und der Skinhead Kultur.

AGNOSTIC FRONT wurden 1982 um *Roger Miret* gegründet und schnell begann sich um sie eine neue Szene zu formieren. Bald begann die Band sonntags im CBGB zu spielen, dem Tag der schon seit *TELEVISION* dem Punk gewidmet war. Mit *AGNOSTIC FRONT* hielt die nächste Generation von Punks im CBGB Einzug und belebte dieses von Neuem. Wie *Freddie Madball* bei einem Interview anmerkte²¹⁵ war *AGNOSTIC FRONT*, die Band, die am öftesten im CBGB spielte.

Dieser *Freddie Madball* war *Roger Mirets* Halbbruder. Immer wieder wurde *Madball* von *Miret* auf Konzerte und Tourneen mitgenommen. Bereits im Alter von 7 Jahren stand *Freddie Madball* zum ersten Mal mit *AGNOSTIC FRONT* auf der Bühne und bald gründete er seine eigene Band: *MADBALL*. Beide Bands gelten als sehr entscheidende Impulsgeber für die NYHC Szene.

²¹⁴Nachdem Washington DC – als erste Hardcore Szene – den Ruf der härtesten Tänzer bald verloren hatte (nicht zuletzt aufgrund des teils sehr humorvollen Umgangs der Szene mit dem Thema Gewalt) konkurrierten fortan New York und Boston um den zweifelhaften Ruhm.

Boston hatte – wie NYC und DC – eine sehr aktive Hardcoreszene, auf die ich aber hier nicht eingehen will. Nach dem Erscheinen von *Flex your head* (Dischord Records, Jänner 1982) als Sampler der Washingtoner Szene, folgte Boston mit *This is Boston, not L.A.* (Modern Method Records, 1982) als zweite Szene, die sich auf einem Sampler dokumentierte.

²¹⁵ N.Y.H.C., Disk 2 „Interviews 10 years after“, *Freddie Madball and Roger Miret*

Wie schon oben beschrieben machte New York aber nicht nur durch musikalische Innovationen auf sich aufmerksam – vor allem die Härte und Brutalität der New Yorker Szene wurde über die Grenzen hinweg bekannt.

New York gilt als Ursprung der besonders brutalen Tanzarten Mosh, Violent Dancing und Wall of Death. Das Moshing ist bei Hardcore Fans jeder Richtung verbreitet. Beim Moshen stoßen sich die Tänzer gegenseitig voneinander ab. Man springt aufeinander zu, normalerweise bleibt aber der Körperkontakt auf die Oberarm- und Oberkörperregionen beschränkt. Außerdem versuchen die Tänzer die Körperkontakte auf weiche Körperregionen zu beschränken, d.h. Ellbogen oder ähnliche knöcherne Stellen werden vermieden.

Ganz anders ist das beim Violent Dancing. Das Violent Dancing gilt als eine der aggressivsten Formen des Punk Tanzes und stellt die brutalste Form des Pittanzes²¹⁶ dar. Hier werden bewusst auch hohe Schläge mit den Beinen gesetzt. Andere Tänzer lassen ihre Arme um ihren Körper rotieren und laufen so durch das Pit. Bei diesem Tanzstil wird es bewusst in Kauf genommen andere Tänzer zu verletzen oder zumindest zu verschrecken. Besonders gegen solche Tanzformen gab es im Laufe der Punkgeschichte immer wieder heftige Gegenbewegungen, die an anderer Stelle noch aufzuarbeiten sind.

Die Wall of Death ist wohl die brutalste Form der Bewegung zu Punkmusik. Dabei wird das Pit – zumeist vom Leadsänger – in zwei Hälften geteilt. Beide Hälften bewegen sich aus der Mitte an den Rand des jeweils zugewiesenen Areals; vor der Bühne entsteht so eine leere Fläche.

Beide Gruppen machen sich bereit, die Stimmung wird vom Sänger noch weiter aufgeheizt. Auf ein Signal des Sängers stürmen die beiden Gruppen ungebremst aufeinander los um mit voller Wucht gegen die Mitglieder der anderen Gruppe zu prallen. Ernsthafte Verletzungen sind in einer Wall of Death unausweichlich.

Eine Extremversion ist der Wallbreaker (auch King), der sich – während die Gruppen aufeinander zuhetzen – zwischen die beiden Gruppierungen stellt. Der Aufprall ist enorm.

Die Erfindung der Wall of Death wird der New Yorker Hardcoreband *SICK OF IT ALL* zugeschrieben. War die Wall of Death immer schon ein seltenes Phänomen, wird sie im Punkrock- und Hardcorebereich heute de facto nicht mehr praktiziert. Sie ist nun eher im Genre des Deathmetal verbreitet. Besonders bekannt als Band, die noch aktiv die Wall of Death betreibt, ist Metalcoregruppe *LAMB OF GOD*.

²¹⁶ Das Pit ist der Bereich unmittelbar vor der Bühne, wo sich die meisten Tänzer sammeln.

Das Pit war aber nicht nur aufgrund der Tanzstile gefährlich; in New York tobte ein Bandenkrieg zwischen verschiedenen Crews. *DISTRICT9* Gitarrist *Loki* beschrieb die Situation kurz und knapp: „you werent allowed to mosh unless you were in a crew“²¹⁷ An Leuten, die diese Regel nicht kannten oder missachteten wurde ein Exempel statuiert und sie wurden von der Meute brutal niedergeprügelt.. Leider hat die NYHC Szene auch einen Toten zu beklagen. Auf einem Konzert von *NO REDEEMING SOCIAL VALUE* kam ein Besucher im Pit ums Leben.²¹⁸

Für die nächsten beiden durchaus unterschiedlichen Stilrichtungen wird oft – an verschiedenen Stellen – der gleiche Einfluss genannt: *HÜSKER DÜs* Album *Zen Arcade* (SST Records, 1984).

Auf diesem Album verband sich Hardcore mit deutlich melodischeren Elementen. Die Musik wird um akustische Instrumente bereichert. Immer wieder finden sich Zitate aus Folk und Blues. Die Geschwindigkeit der Songs bleibt im Allgemeinen hoch, sie werden aber wiederholt von langsameren Passagen durchbrochen. Die Texte berichteten von Verzweiflung, Furcht und Frust, ganz anders als im damals bekannten – New York – Hardcore, der gerne von Härte und Machismen berichtete.

²¹⁷ „Du durftest nicht moshen [tanzen], wenn du in keiner Crew warst“ N.Y.H.C., 1h05min

²¹⁸ N.Y.H.C. (1h09min) zeigt in verwackelten Szenen dieses Konzerts.

3.4.5 Emo (Core)

Viele alteingesessene Punks und Hardcorefans wandten sich aufgrund der überschwemmenden Gewalt von der Szene ab. Auch in Washington wurde Hardcore zunehmend durch die interne Gewalt zerstört.

Nach dem Ende von *MINOR THREAT*²¹⁹ war die Szene von betrunkenen Kids geprägt und ein Skinheadschlägertrupp um die Punkerin *Lefty* hatte die Kontrolle übernommen. *Mark Andersen* beschreibt die Situation: „Shows – einst der Zufluchtsort von Punks, ein Platz, an dem man sich sicher fühlen konnte – wurden zum Schauplatz der Gewalt bei denen Punks von anderen Punks regelmäßig angegriffen und eingeschüchtert wurden“²²⁰ Und *Metrozine* Redakteur *Scott Crawford* fragt auf einem Konzert von *HR*²²¹ „Alle prügeln sich. Muss das wirklich sein?“²²²

Frustriert von dieser Situation begann die Dischord Records Mitarbeiterin *Amy Pickering*²²³ die alte Szene aufzurütteln. Anonym verschickte sie Briefchen, die ehemalige Szenemitglieder wieder motivieren sollten. Ihre Nachricht war simpel „Sei dabei. Der REVOLUTION SUMMER kommt“²²⁴

Angeführt wurde das Jahr 1985 musikalisch von *rites of spring*²²⁵. Die Band verringerte das Tempo, führte sehr zarte, melodische – ja fast schon zerbrechliche – Passagen in ihre Musik ein, die von Schreiattacken²²⁶ unterbrochen wurden. Vor allem aber überzeugten sie durch ihre intensive – weder Mensch, noch Material schonende – Bühnenshow. Sänger *Guy Picciotto* beschreibt einen *rites of spring* Auftritt so: „Jede Show war bedeutsam. Wir

²¹⁹ *MINOR THREAT* spielten ihre letzte Show am 23. September 1983

²²⁰ Andersen & Jenkins, s.166

²²¹ *HR* war eine Band von *BAD BRAINS* Sänger *HR* als er vorübergehend die *BAD BRAINS* verlassen hatte. Außerdem gründete er etwa zur gleichen Zeit die Roots Reggae Band *ZION TRAIN*.

²²² Andersen & Jenkins, s.163

²²³ *Amy Pickering* war auch Sängerin der Riot Grrrl Band *FIRE PARTY*.

²²⁴ Andersen & Jenkins, s.180

²²⁵ Benannt nach Igor Stravinskys Stück *Le Sacre du Printemps* (1913, engl.: *The Rite of Spring*), das die Band sowohl inhaltlich, als auch in seiner Wirkung inspirierte.

²²⁶ Eine spezielle Spielart des Emo bezeichnet man als Screamo, hier wird nicht gesungen, sondern – wie der Name sagt – nur geschrien.

legten alles, was wir hatten, in diese Shows.“²²⁷ und weiter „Nach etwa drei Songs war meine Gitarre im Arsch und gegen Ende der Show zerstörte *Eddie [Janney]* seine.“²²⁸

Dieser Umgang mit dem Equipment machte es *RITES OF SPRING* unmöglich auf eine längere, durchgehende Tournee zu gehen, doch das Publikum war umso beeindruckter – von der Show, vom Stil und – nicht zuletzt – von den Aussagen. Die Texte wurden persönlicher und intimer, Liebe und emotionale Befindungen – über Sex und Aggression hinaus – wurden thematisiert. *Guy Picciotto*: „Es ging nicht um [...] Totenköpfe [...] und das gewalttätige, verdammte Macho-Ding.“

Auch der *MINOR THREAT* Sänger *Ian McKaye* meldete sich in dieser neuen Szene zurück und gründete die Band *EMBRACE*, die sich stilistisch an *RITES OF SPRING* anlehnten. Beide Bands – sowohl *RITES OF SPRING*, als auch *EMBRACE* – waren nur sehr kurz aktiv und lösten sich schon 1986 wieder auf. Von beiden Bands gibt es heute Kompilationen aller ihrer Aufnahmen auf Dischord Records.

Bezeichnend an Emo ist, dass beide Bands, die heute als Begründer dieses Genres gelten, sich nie als Emo bezeichnet haben und den Begriff für sich auch ablehnen.²²⁹ Erst später begannen Bands den Terminus für sich selbst zu nutzen. Hier sind – stellvertretend für die beiden grundsätzlich verschiedenen Ausprägungen – vor allem *SUNNY DAY REAL ESTATE* aus Seattle, deren Sound stark von Indie Rock beeinflusst war, und die mehr im Hardcore verwurzelten *BOYSETSFIRE*, zu nennen.

Seit Mitte der 2000er Jahre bezeichnet Emo außerdem einen Kleidungs- und Modestil, der von enger schwarzer Kleidung – gern mit Totenköpfen und süßen Kuscheltierchen geschmückt – und Androgynität (beide Geschlechter tragen – hauptsächlich schwarzes – Make Up) geprägt ist. Musikalisch wird dieses Lebensgefühl von Bands wie *MY CHEMICAL ROMANCE* beschrieben. Die Musik ähnelt dabei oft eher dem später beschriebenen Poppunk, denn dem was in der Punkszene unter Emo verstanden wird.

²²⁷ Andersen & Jenkins, s.173

²²⁸ Andersen & Jenkins, s.173

²²⁹ vgl. dazu ein Interview mit *Guy Picciotto* unter <http://www.markprindle.com/picciotto-i.htm> (09.02.09) und eine Ansage von *Ian MacKaye* unter http://www.youtube.com/watch?v=mbdh0Qm_5A0&feature=related (09.02.09)

Im gleichen Jahr des ‚Revolution Summers‘ – 1985 – gründete sich in Washington die Positive Force DC.²³⁰ Positive Force begann Konzerte zu organisieren, sozial zu arbeiten und Menschen über politische Zusammenhänge, persönliche Rechte und Vegetarismus zu informieren. Auch kam es immer wieder zu Protesten seitens Positive Force. Immer wieder rief Positive Force zum Punk Percussion Protest auf, einer Kundgebung bei der Aktivisten mit Trommeln und Percussion aller Art vor dem Weißen Haus oder einer Botschaft auftauchten um für den Frieden zu protestieren.

Positive Force Aktivisten um *MINOR THREAT* Drummer *Jeff Nelson* organisierten auch die Plakatreihe *Meese is a pig* gegen den kontroversen US Justizminister Edwin Meese nach der Iran-Contra-Affäre. Der steigende Druck seitens der Öffentlichkeit zwang Meese am 6. Juli 1988 zum Rücktritt.

Ein weiteres *MINOR THREAT* Mitglied trat auch musikalisch wieder entscheidend in Erscheinung.

²³⁰ Positive Force ist ein Netzwerk von Aktivistenorganisationen. Die Gruppe in Washington DC wurde zur bekanntesten und aktivsten. Sie organisierte zahlreiche Hilfsprojekte, Benefizkonzerte, Protestaktionen etc. und ist als einzige Gruppe heute noch aktiv.

Die Idee zur Positive Force stammt aus dem Umfeld der Straight Edge Band *7 SECONDS*, die in Reno, Nevada 1984 die erste Positive Force Gruppe gründeten.

3.4.6 Melodic Hardcore

Nahezu zeitgleich mit der Entwicklung von Emo um *Ian MacKaye* und *Guy Picciotto* begann in Washington DC der ehemalige *MINOR THREAT* Gitarrist *Brian Baker* mit seiner neuen Band *DAG NASTY* melodischeren Hardcore zu schreiben. Die Songs wurden gesungen, blieben aber trotzdem so schnell und energiegeladen wie bisher. Der Schreigesang wich intoniertem Gesang und die Songs wurden poppiger und mitsingbar.

Baker nahm dabei Abstand von der puristischen Hardcore Einstellung. So meinte er: „Neue Bands müssen kreativer sein und sollten nicht andere nachmachen. Man sollte Einflüsse zusammennehmen und daraus seine eigene Musik machen“²³¹ Dass er dabei durchaus auch auf Elemente populärer Rockmusik zurückgreifen würde, war nahe liegend.

*DAG NASTY*s erstes Album *Can I Say* (1986, Dischord Records) markierte die Begründung des neuen Subgenres Melodic Hardcore. Was die *DESCENDENTS* und *HÜSKER DÜ* schon angedeutet hatten, wurde nun endgültig ausformuliert: Hardcore wurde melodisch.

Trotz der deutlicheren Melodien und des teilweise mehrstimmigen Gesangs blieb das Tempo (meist) hoch. Gerade in späteren Versionen des Melodic Hardcores bzw. Melodycores waren Tempi zwischen 200 und 240 bpm²³² üblich.

Besonders dieser späterer Melodycore stand oft in unmittelbarem Zusammenhang mit Trendsportarten wie Skating, BMX, Snowboarden und Surfen. So führt z.B. der ehemalige *TEN FOOT POLE* Sänger *Scott Radinsky* das weltbekannte Skatelab in Simi Valley, Kalifornien.²³³ Zum Ausdruck kommt das Nahverhältnis zwischen Sport und Musik auf unzähligen Sportvideos, sowie auf Events, die Trendsportarten mit Konzerten verbinden (z.B. Air & Style). Deshalb wird Melodic Hardcore auch gerne Skatecore oder Skatepunk genannt.

²³¹ Andersen & Jenkins, s. 242

²³² beats per minute (Schläge pro Minute)

²³³ *Scott Radinsky* wurde aus der Band geworfen, weil er sich seiner Baseballkarriere als MLB Pitcher widmete. Der Band wurde 1996 eine Europatournee mit *THE OFFSPRING* angeboten. Nachdem *Radinsky* diese aufgrund der laufenden Baseballsaison abgesagt hatte, trennte man sich. Heute singt *Radinsky* in der – unbekannteren – Band *PULLEY*.

Entscheidend geprägt wurde das Genre von *Brett Gurewitz* Label Epitaph Records, das – neben seiner eigenen Band *BAD RELIGION* – viele Aushängeschilder der nordamerikanischen Melodycore Szene, wie z.B. *NOFX* veröffentlichte.²³⁴

Neben den USA waren im Melodycore vor allem schwedische Bands führend. Anfang der 1990er sprach man von der Swedish Punk Explosion, die von Bands wie *MILLENCOLIN*²³⁵ und *SATANIC SURFERS* den angeführt wurde.

3.4.7 Post Hardcore

Weil sich die Bands des Revolution Summer schon 1986 aufgelöst hatten, standen die Mitglieder von *rites of spring* und *EMBRACE* nun ohne Band da. *rites of spring* Schlagzeuger *Brendan Canty* begann bald mit *Ian MacKaye* und *Joe Lally* für eine neue Band zu proben.²³⁶ Sie gründeten die Band *FUGAZI*²³⁷ und schon am 03. September 1987 standen die drei Musiker wieder auf der Bühne des Wilson Centres in Washington. Noch war *Guy Piccioto* im Publikum, doch bald teilte er die Bühne mit *Canty*, *MacKaye* und *Lally*.

*FUGAZI*s Sound war für das Publikum etwas absolut Ungewohntes. Die Musik war deutlich langsamer, schleppte sich dahin. Sie wurde von dröhnenden Dub Bässen getragen. Die Gitarre war drahtig und spielte exakte rhythmische Pattern. Wiederholt setzte die Band auch polyrhythmische Pattern ein. Harmonie und Dissonanz wechselten sich ab. Und mit *Ian MacKaye* – der erstmals seit seinen Tagen bei den *TEEN IDLES* wieder Gitarre spielte – und *Piccioto* standen der Band zwei der einflussreichsten Sänger des Hardcores zur Verfügung. Viele Songs sangen sie zusammen, oft auch in zweistimmigen Passagen. Der Gesang insgesamt wurde deutlich weniger geschrien als dies im früheren Hardcore üblich war. Oft

²³⁴ Das Label des *NOFX* Sängers *Fat Mike* – *Fat Wreck Chords* – sollte das zweite wichtige Label in der Melodycore Szene werden.

²³⁵ *MILLENCOLIN* veröffentlichen – noch immer – auf dem schwedischen Label *Burning Hearts Records*, das seit 2002 im (Haupt-)Eigentum von Epitaph Records ist.

²³⁶ In der Zwischenzeit war die bekannteste Band der Szene *SCREAM*, die den deutlich jüngeren Schlagzeuger *Dave Grohl* aufgenommen hatte.

²³⁷ Den Namen hatte *MacKaye* aus dem Buch *Nam* von Mark Baker, das die Situation der Soldaten in Vietnam beschrieb. In diesem Buch wurde die Lage als *fugazi* beschrieben. Wahrscheinlich steht das Akronym für „Fucked Up, Got Ambushed, Zipped In“

http://www.worldoffugazi.org/index.php?option=com_content&task=view&id=15&Itemid=44, 01.05.09

wurde sehr leise gesungen, ja sogar gesprochen. Auf solche Passagen folgten überraschend geschrieene Parts.

Schon mit ihrer ersten EP *Fugazi* (1988) konnten *FUGAZI* eine neue Art von Musik etablieren.²³⁸ Im Laufe der Jahre wurde ihre Musik zunehmend komplexer und noisiger. Immer weiter wurden die Tore in Richtung Jazz und moderner E-Musik geöffnet.

Trotz der vielen musikalischen Veränderungen blieben *FUGAZI* ihren Prinzipien treu. Weiterhin wurde nicht mit der herkömmlichen Musikindustrie zusammengearbeitet, weiterhin veröffentlichte die Band – auch heute noch – auf Dischord Records, wo keine CD über 10 US-Dollar kostet.

Interviews mit der Band fanden vergleichsweise selten statt, weil *FUGAZI* es ablehnte Promotion zu betreiben. Mit der etablierten Musikpresse arbeitete *FUGAZI* nur widerwillig zusammen, deswegen erschienen die wenigen Interviews meist in kleinen, unabhängigen Fanzines. Weil die Band beharrlich bekannte Vermarktungsstrategien ablehnte, stellte die Band konsequenterweise kein Merchandise her bzw. lizenzierte solches nicht.

Die Band bestand weiterhin auf niedrigen Eintrittspreisen bei ihren Shows und legt Wert auf All Ages Shows. In Kooperation mit Positive Force spielten *FUGAZI* auch zahlreiche Charity Veranstaltungen und politische Kundgebungen.

Noch politischer agierte aber eine andere Post Hardcore Band aus DC: die *NATION OF ULYSSES*. Die Band sah sich nicht mehr als musikalische Einheit, sondern als politische Partei, für die die Musik nur Mittel zum Zweck darstellte. Im gesprochenen Intro des Songs *The Sound of Jazz to come* (1992, Dischord Records) bezeichnen sie sich selbst als „[...] the seriously unserious, reverently irreverent, amoral moralists [...]“²³⁹

Die *NATION OF ULYSSES* wurde vor allem durch ihre energiereichen Performances bekannt, bei denen sowohl die Bandmitglieder, als auch das Publikum immer wieder Verletzungen davontrugen.

Musikalisch fielen *NATION OF ULYSSES* vor allem durch ihren stark vom Freejazz beeinflussten Zugang auf.

²³⁸ Diese EP war die einzige *FUGAZI* Aufnahme, auf der *Piccियो* nur sang und noch nicht Gitarre spielte. Die sieben Songs sind also nur mit einer Gitarre – von *Ian McKaye* – gespielt. Heute ist *Fugazi* zusammen mit der EP *Margin Walker* (1989) als 13 Songs veröffentlicht.

²³⁹<http://www.songtexte.com/songtext/the-nation-of-ulysses/the-sound-of-jazz-to-come-5bdaf310.html>, 14.02.09

Die musikalische Definition von Post Hardcore sollten aber andere übernehmen: Auch Post Hardcore wurde – wie schon Melodycore – von einer aktiven schwedischen Szene mitgeprägt. Das wahrscheinlich wichtigste – ja prototypische – Post Hardcore Album stammt von der schwedischen Band *REFUSED*. Zwar erschien es erst 1998²⁴⁰ doch fasst es Post Hardcore perfekt zusammen, indem es ihn nochmals um einige Stufen weiter entwickelt. *The Shape of Punk to come* verbindet Hardcore mit Swing, Minimal Music und Electrobeats. Wie in der elektronischen Musik üblich werden am Umschlag der CD die Tempi der Stücke in bpm (Beats per Minute) angegeben. Die Stücklänge erreicht bei *Tannhäuser / Derivè* epische 8:07 Minuten, in denen klassisches Cello und Melodicaklänge auf Akkordeonsamples und verzerrte Gitarrenwände treffen.

REFUSED formulieren auf *New Noise* die Absicht dieser Soundkreationen gleich selbst: „How can we expect anyone to listen if we are using the same old voice? We need new noise, new art for the real people“²⁴¹

3.4.8 Riot Grrrl

Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre entwickelte sich eine starke Verbindung der Hardcore Szenen von Washington, DC und Washington State.

Dischord Records begann mit dem lokalen Label K Records in Olympia zu kooperieren; so veröffentlichten sie zusammen unter dem Namen DisKord die erste Single von *NATION OF ULYSSES* mit dem Titel *The Sound of Young America / Atom Bomb* (1990). *NATION OF ULYSSES* nahmen auch eine der führenden Bands der neuen Szene von Olympia, WA mit auf Tournee: *BIKINI KILL*.

BIKINI KILL war 1990 im Umfeld des feministischen Punk Fanzines *Jigsaw* entstanden. *Tobi Vail* hatte in *Jigsaw* die Schreibweise Grrrl für ‚Girl‘ geprägt, eigentlich als Persiflage auf die alternativen Schreibweisen für ‚women‘ (a la wimmin o.ä.) wie sie im feministischen Kontext verbreitet waren.

²⁴⁰ 27. Oktober 1998, Burning Heart Records

²⁴¹ „Wie können wir erwarten, dass irgendjemand zuhört, wenn wir die gleiche, alte Stimme verwenden. Wir brauchen neuen Lärm. Neue Kunst für reale Menschen:“ *REFUSED*, *New Noise* (1998)

Der knurrende Sound von Grrrl gefiel ihren Mitstreiterinnen – allen voran *Kathleen Hanna*. Zusammen gründeten sie das neue Fanzine *Riot Grrrl*, aus dem schließlich die Band *BIKINI KILL* hervorgehen sollte.

Die Riot Grrrl Bewegung forderte den Platz für die Frauen im Punk wieder ein. Seit den Anfängen waren sie zunehmend in den Hintergrund getreten, nun wollten Frauen aber wieder führender Teil der Bewegung sein. „Die Revolution muss kein ausschließliches Macho-Ding sein“²⁴² lautete etwa ein Slogan.

Musikalisch erinnert Riot Grrrl an recht primitive Formen des Street Punk, die Songs waren einfach gestrickt, die meisten Musikerinnen deutlich dilettantisch.

Die Szene wurde zunehmend aktiver, zahlreiche feministische Initiativen – wie Gesprächskreise für Mädchen etc. – wurden gestartet und Konzerte wurden häufiger und professioneller.

Als *Ian MacKaye* 1992 die erste EP *Bikini Kill* (1992) produzierte, hatte sich die Szene in Olympia aber schon entscheidend verändert....

²⁴² Andersen & Jenkins, s.320

3.5 the year Punk broke

Der Titel zu diesem Kapitel ist einem Film von Dave Markey entlehnt. Dieser heißt im vollen Titel 1991 – the year punk broke²⁴³ und dokumentierte die gemeinsame Europatournee der Bands *SONIC YOUTH*, *RAMONES* und *NIRVANA*. 1991 wurde für Punk zum einschneidenden Jahr. Fortan war nichts mehr wie gewohnt.

3.5.1 Grunge

Der neue Superstar der Rockmusik war *Tobi Vails* Ex Partner *Kurt Cobain*. *Kathleen Hannah* hatte ihm einst über sein Bett gesprayt, dass er nach *Vails* Deodorant rieche: ‚Kurt smells like teen spirit‘ stand über seinem Bett. *Kurt Cobain* wusste vorerst nicht, dass es sich bei Teen Spirit um eine Deodorant Marke handelte, war aber von dem Satz inspiriert und benannte einen Song danach.

NIRVANAs Smells Like Teen Spirit wurde zur Hymne einer Generation. Der neue Sound war dynamischer, langsamer und dünkler. Melodische, gesungene Popmelodien trafen auf brutales, verzweifertes Geschrei. Geprägt wurde der Sound von den drahtigen Gitarren *Cobains*, den soliden, fast poppigen Bassläufen *Krist Novoselics* und dem kraftvollen Trommeln von *Dave Grohl*. *Grohl* war ein weiteres Puzzleteil im Austausch der Szenen der Hauptstadt und der Westküste. Der ehemalige *SCREAM* Drummer war von Washington, DC nach Aberdeen, WA gezogen um dort mit *NIRVANA* weiterzumusizieren. Wie es vielen bei den *SEX PISTOLS* ergangen war, hatte er nun *NIRVANA* gehört und wusste, dass dies sein neuer Sound sein würde. Und wie die *SEX PISTOLS* schockierten auch *NIRVANA* – diesmal die eingeseessene Punkszene – mit ihrem Outfit.

Grunger trugen plötzlich wieder lange Haare – man erinnert sich wie wichtig es für frühe Punks war, die Haare als Abgrenzung kurz zu tragen – knöpften sich ihre Flanellhemden – ein Symbol der Hippiebewegung, die früher auch offen abgelehnt wurde – und trugen zerrissene Jeans. Je nach Betrachtungsweise war Grunge nun also gerade noch Punk oder eben gerade nicht mehr. Eine gewisse Nähe kann man aber – vor allem im Falle von *NIRVANA* – nicht

²⁴³ siehe: Literaturliste

leugnen. Andere erfolgreiche Grunge Bands waren musikalisch und auch bezüglich ihrer Szenezugehörigkeit deutlich weiter vom Punk entfernt.

Mit ihrem gelungenen Stilmix aus der Aggressivität des Punk, der Dynamik des Undergroundrock der *PIXIES* und den eingängigen Melodien der *BEATLES*²⁴⁴ trafen jedenfalls *NIRVANA* den Nerv der Zeit.²⁴⁵ Die Single – der damals noch absolut unbekanntem Band aus Aberdeen, Washington²⁴⁶ – stieg in den USA, Großbritannien, Deutschland, der Schweiz, Österreich und vielen anderen Ländern in die Top10²⁴⁷, das dazugehörige Album *Nevermind* (1991)²⁴⁸ verdrängte *Michael Jackson* von der Spitze der amerikanischen Albumverkaufscharts. Der Erfolg des Albums war unbeschreiblich. *Nevermind* wurde zum zentralen Album der Jugend der 1990er, der Generation X. Das Album verkaufte sich allein in den USA 10 Millionen Mal, weltweit geht man – bis heute – von etwa 26 Millionen Stück aus.²⁴⁹ Besondere Bedeutung bei der Vermarktung der Single kam erstmals MTV zu.

²⁴⁴ Bekannt ist die Überlieferung wonach Produzent *Butch Vig* den Sänger *Kurt Cobain* vom Doppeln seiner Stimme nur durch den Ausspruch „*John Lennon* did it“ („*John Lennon* hats gemacht“) überzeugen konnte. *Butch Vig* erzählt diese Anekdote etwa in der Dokumentation *Classic Albums: Nevermind* (2005), zu sehen unter: <http://video.google.com/videoplay?docid=5798023486646870781>, 08.03.09

²⁴⁵ *Kurt Cobain* verwies in Interviews wiederholt auf musikalische Vorbilder. Diese umfassten – wie im Text angedeutet – eine Bandbreite von den angesprochenen *BEATLES* und *PIXIES*, bis hin zu *BLACK FLAG* und den *SEX PISTOLS*.

²⁴⁶ Heute begrüßt den Besucher Aberdeens das Ortsschild mit der Zeile ‚Welcome to Aberdeen - Come as you are‘, eine Referenz an einen der bekanntesten Songs von *NIRVANA*.

²⁴⁷ In Frankreich, Neuseeland, Belgien, Irland und Spanien erreichte die Single sogar Platz 1 der Charts (http://de.wikipedia.org/wiki/Teen_Spirit, 25.02.09)

²⁴⁸ Den Titel trägt das Album ungesicherten Quellen zufolge nach einem Fanzine der Riot Grrrl Szene. Andere Quellen verweisen auf die erste Wort des einzigen *SEX PISTOLS* Studioalbums *Never Mind the Bollocks*.

²⁴⁹ Weil in vielen Ländern keine offiziellen Verkaufscharts geführt werden, wird die Anzahl der insgesamt verkauften Alben oft nur geschätzt. Die zugrunde liegenden Schätzungen stammen aus dem Artikel: http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_best-selling_albums_worldwide, 25.02.09

Im Video zu *Smells Like Teen Spirit* kommt es bei einem Highschool Konzert der Band – das in einer Turnhalle gespielt wird – zu massiven Ausschreitungen. Die anfangs paralyisierten Jugendlichen zerlegen am Ende des Videos förmlich die Schuleinrichtung. Dazu tanzen Cheerleader in enger schwarzer Kleidung, die vom roten Anarchy-Kreis²⁵⁰ geschmückt wird. Dieser Clip wurde zum meistgespielten Video auf MTV Europe.²⁵¹

NIRVANA brachten Punk zurück in die mediale Aufmerksamkeit. Zunächst wurde noch die Seattler Szene geplündert und nach ähnlichen Bands gesucht, was *PEARL JAM*²⁵² oder *SOUNDGARDEN*²⁵³ zu erster Aufmerksamkeit verhalf. Aber auch anderen Undergroundszenen wurde so der Weg zur großen Musiköffentlichkeit geöffnet. Die Szene der amerikanischen Hauptstadt verschloss sich aber dem allgemeinen Hype, obwohl Washington zwischenzeitlich schon als das nächste Seattle gehandelt wurde. Die führenden Bands dieser Szene aber – allen voran *FUGAZI* und *NATION OF ULYSSES*²⁵⁴ – verweigerten die Zusammenarbeit mit einem Majorlabel.

Die Erkundung der verschiedenen Undergroundszenen lenkte schließlich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf klassischere Punkformen, die im Underground nach wie vor gespielt wurden.

²⁵⁰ Ein großes A im Kreis  ist das wohl meist verwendete Symbol des Anarchismus. Erstmals wurde es wahrscheinlich von der spanischen Gruppe der ersten Internationalen ab 1868 verwendet. Zum ersten Mal dokumentiert ist das Zeichen auf einem Foto aus dem spanischen Bürgerkrieg (1936-1939). (http://de.wikipedia.org/wiki/Anarchistische_Symbolik, 24.02.09).

Noch heute ist das  eng mit Punk und Punks verbunden und findet sich sowohl auf zahlreichen Plattencovers und Fanzines, wie auch auf vielen selbstgestalteten Leder- und Jeansjacken und Graffiti.

²⁵¹ <http://abcnews.go.com/WNT/story?id=2682023&page=1>, 25.02.09

²⁵² *PEARL JAM* aus Seattle erreichten mit ihren Alben *Ten* (1991) und *Vs.* (1993) Platz 2 bzw. 1 in den amerikanischen Albumcharts. *PEARL JAM* sind als einzige der erfolgreichen Grunge Bands heute noch tätig und gelten als eine der erfolgreichsten, aktiven Rockbands.

²⁵³ *SOUNDGARDEN* waren am Anfang ihrer Karriere noch deutlich von *NIRVANA* überschattet, traten aber mit dem internationalen Nummer 1 Album *Superunknown* (1994) eindrucksvoll aus diesem Schatten hervor.

²⁵⁴ *NATION OF ULYSSES* lösten sich bald danach – schon 1992 – auf.

3.5.2 Deutscher Punk

Der kommerzielle Erfolg, den Punk noch erfahren sollte, wurde zuerst an zwei alteingesessenen, deutschen Punkikonen greifbar. Nach elf Jahren Bandgeschichte standen 1993 plötzlich *DIE TOTEN HOSEN* mit ihrem Konzeptalbum *Kauf mich* an der Spitze der deutschen Charts. Das Album widmet sich vor allem dem Thema Konsum, aber auch der aufkeimende Rechtsextremismus in Deutschland wird wiederholt thematisiert (*Willkommen in Deutschland* und *Sascha ... ein aufrechter Deutscher*).

Das gleiche Thema brachte auch *DIE ÄRZTE* in die Charts. Nachdem die Band fünf Jahre lang getrennt gewesen war, meldeten sie sich mit *Schrei nach Liebe* (1993) bei ihren Fans zurück. Gerade der Schrei „Arschloch“ am Ende des Refrains verhalf diesem Song zu enormer Popularität unter Jugendlichen. Der übrige Text zeigt eine harte Abrechnung mit einem Rechtsextremen, die zwischen Angriff in den Strophen („Du bist wirklich saublöd [...]“) und vermeintlichem Verständnis im vom Streichern untermalten Refrain („Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liebe [...]“) schwankt.

Die bis heute populärsten deutschen Punkbands stellten sich damit beide zum Zeitpunkt ihres kommerziellen Durchbruchs deutlich gegen rechtsextreme Tendenzen. Zwar blieb auch ihnen auf ihren Erfolg hin der Vorwurf des Ausverkaufs nicht erspart, doch wurde diese klar linke Positionierung innerhalb der Punkszene sehr positiv aufgenommen. Nicht zuletzt deshalb sind sowohl *DIE TOTEN HOSEN*, als auch *DIE ÄRZTE* in deutschen Punkszenen nach wie vor salonfähig.

3.5.3 „Sell Outs“

1994 ging auch international alles plötzlich sehr schnell. Punk wurde nicht nur in Deutschland zum kommerziellen Erfolg.

Der vorherrschende Grunge hatte eben durch den Freitod *Kurt Cobains* seine Ikone, sein Gesicht verloren. Während die Musikbranche noch in Nachrufen versank und sich um die Veröffentlichung der MTV Unplugged Session von 1993²⁵⁵ bemühte, stand schon die nächste Generation der Punksuperstars in den Startlöchern.

Annähernd gleichzeitig waren zwei Alben veröffentlicht worden, die Punk plötzlich wieder direkt wieder in die Charts zurückbrachten: *Smash* von *THE OFFSPRING* (08. April 1994, Epitaph Records) und *GREEN DAYs Dookie* (01. Februar 1994).

Im Unterschied zu *THE OFFSPRING* veröffentlichten *GREEN DAY* ihr Erfolgsalbum auf einem Majorlabel, Reprise Records. Sofort wurden sie von der Punkszene als „Sell Outs“ ausgestoßen. Noch vor der Veröffentlichung der Aufnahme wurden sie von ihrem Stammclub 924 Gilman Street²⁵⁶ mit einem Auftrittsverbot belegt, das bis heute gilt. Das 924 Gilman Street führt eine streng antikapitalistische Linie, das den Auftritt von Bands verbietet, die mit Majorlabels im Kontakt stehen; auch wenn diese davor schon oft im Club gespielt hatten.²⁵⁷

Obwohl sich ihre Umgebung von ihnen lossagte wagten *GREEN DAY* den Schritt zum Majorlabel und sollte damit Recht behalten. *Dookie* wurde in den USA zum erfolgreichsten Album der Punkgeschichte. Als einziges Punkalbum²⁵⁸ erreichte es in den USA Diamantstatus, was dem Verkauf von 10.000.000 Kopien entspricht²⁵⁹. Weltweit wurden von *Dookie* bis heute mehr als 15 Millionen Stück verkauft²⁶⁰.

²⁵⁵ Das aufgezeichnete *NIRVANA* Unplugged Konzert wurde schließlich am 01. November 1994 posthum unter dem schlichten Titel *Unplugged in New York* veröffentlicht.

²⁵⁶ Der Club ist nach seiner Adresse benannt, abgekürzt wird er auch gerne als Gilman bezeichnet.

²⁵⁷ Eine Linie, die von vielen Bands kritisiert wird; so singen *LAGWAGON* in *Know it all* (1994):

„The bands are good `til they make enough cash to eat food and get a pad.

They're sold out and their music is cliché, because talent's exclusive to bands without pay.

Know it all – did you really listen to that song?“

²⁵⁸ Klammert man die beiden Grunge Aufnahmen *Nevermind* von *NIRVANA* und *Ten* von *PEARL JAM* aus.

²⁵⁹ laut RIAA Certification

²⁶⁰ <http://en.wikipedia.org/wiki/Dookie>, 25.02.09

Musikalisch findet sich auf *Dookie* flatter, eingängiger Melodycore zum Mitsingen. Besonders die Songs *When I Come Around* und *Basket Case* wurden zu veritablen Hits. Besser mitzusingen war zu dieser Zeit eigentlich nur mehr *THE OFFSPRING*s Superhit *Self Esteem*. Geradezu legendär wurde das lallend geprölte Intro des Songs, das alle Bandmitglieder zusammen singen. Dieses Intro nimmt schon das Gitarrenthema des Songs vorweg.

Self Esteem war die zweite Single des Albums *Smash*, die *THE OFFSPRING* auch in Europa erfolgreich machte. Schon die erste Single *Come Out and Play* bescherte der Band den Durchbruch in den USA.

Zwar konnte *Smash* in den USA die Charts nie anführen, aber weltweit entwickelte es sich zum Verkaufsschlager. Mit insgesamt 16 Millionen²⁶¹ abgesetzten Kopien wurde *Smash* zum erfolgreichsten Album, das jemals von einem Independent Label – Epitaph Records – veröffentlicht wurde. Die Einnahmen von *Smash* erlauben Epitaph noch heute riskantere Produktionen als anderen Labels. Nach dem Erfolg von *Smash* wechselten *THE OFFSPRING* für ihr nächstes Album *In My Arms* (1997) zum Majorlabel Columbia.

Musikalisch gesehen war *Smash* – wie auch *Dookie* – sehr in der melodischen Punkszene Kaliforniens²⁶² verwurzelt. *THE OFFSPRING* spielten deutlich langsamer als *GREEN DAY*, aber ähnlich melodisch. Auch hier überwiegen singbare Melodien, geradezu karikiert im eben angesprochenen Intro von *Self Esteem*.

Mit dem plötzlichen Erfolg standen kalifornische Punkbands im Scheinwerfer des weltweiten, medialen Interesses. Und sie hatten – außer den beiden MillionSELLERN – durchaus interessante, neue Spielformen des Punk anzubieten.

²⁶¹ [http://en.wikipedia.org/wiki/Smash_\(album\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Smash_(album)), 25.02.09

²⁶² Beide Bands waren in der kalifornischen Punkszene schon seit Mitte der 1980er Jahre aktiv, also bei weitem keine Newcomer mehr. *GREEN DAY* wurden ursprünglich der Gilman Szene (924 Gilman Street) in Berkeley (bei San Francisco) zugeordnet. *THE OFFSPRING* stammen – wie *BAD RELIGION* – aus Orange County (in der Nähe von Los Angeles)

3.5.4 Ska Punk

Im direkten Umfeld vom kalifornischen Melodycore passierte eine Wiederentdeckung des Ska, den schon *Don Letts* im Roxy aufgelegt hatte und der schon *THE CLASH* inspiriert hatte. Ska war eine jamaikanische Tanzmusik, die heute als wichtigster Vorläufer des – dann deutlich langsameren – Reggae gilt. Spezifisch für den Ska waren Walking Bass Figuren, die mit Rhythmen mit starken Offbeatbetonungen begleitet wurden. Üblicherweise wurden im Ska auch Soli der einzelnen Instrumentalisten gespielt.

In Kalifornien wurden diese Musik Ende der 1980er neu entdeckt und erlebte eine Neuverbindung mit der Punkmusik. Diese neue Spielform nannte man einfach Ska Punk. Als Urväter dieses neuen Stils gelten *OPERATION IVY*.

Die Gitarre spielte nun unverzerrt, meist nur kurze Staccato Schläge auf den Offbeats, der Bass spielte meist Walking Bass Figuren. Das Schlagzeug bestand hauptsächlich aus Beatschlägen auf Kick und Snare und Open Hi Hats auf den Offbeats dazwischen.

Besonders *OPERATION IVY* kombinierte diesen Stil mit sozialkritisch-politischen Texten. Diese wurden aber im Laufe der Entwicklung von Ska Punk zunehmend entschärft. Über die Grenzen der Punkszene populär sollte den Ska Punk vor allem *OPERATION IVYs* Nachfolgebänd *RANCID* machen. Ihr Album *...and out come the wolves* (1995, Epitaph Records) kletterte immerhin auf Platz 45 der amerikanischen Billboard Charts.

Das wohl erfolgreichste Album des Ska Punk veröffentlichte aber *SUBLIME*. Das posthum veröffentlichte Album *Sublime* (1996) – Sänger *Bradley Nowell* war unmittelbar vor der Veröffentlichung an einer Überdosis Heroin gestorben²⁶³ – erreichte fünffachen Platinstatus und nahm den 13. Platz in den Billboard Charts ein. *SUBLIME* benutzten in ihren Songs immer wieder Samples, eine Technik, die vor allem im Hip Hop Bereich beliebt ist. Diese Samples führten wiederholt zu Problemen mit der Veröffentlichung ihrer Tracks, weil die Urheberrechte nicht abgeklärt waren.

Ska Punk blieb aber nicht auf die instrumentalen Möglichkeiten der traditionellen Punkband beschränkt. Bald gesellte sich ein Bläsersatz dazu, zumeist bestehend aus Tenorsaxophon, Posaune und Trompete. Letztere war etwas weniger häufig anzutreffen, als die ersten beiden genannten. Die wichtigsten Bands dieser Form waren *LESS THAN JAKE* und die *MIGHTY MIGHTY BOSSTONES*. Letztere bezeichneten sich selbst – aufgrund der enormen

²⁶³ Das Album erschien am 30. Juli 1996, nachdem *Bradley Nowell* 25. Mai gestorben war.

Geschwindigkeit, die sie an den Tag legten – gern als Ska Core, in Anspielung auf die Unterscheidung zwischen Punk und Hardcore.

3.5.5 Pop Punk

Die unmittelbare Aufmerksamkeit, die Kaliforniens Punk seit *Smash* und *Dookie* genoss, wussten aber nicht nur *GREEN DAY* und *THE OFFSPRING* für sich zu nutzen. Beide Bands lieferten zwar erfolgreiche Nachfolgealben ab, beide Alben konnten aber den Status der vorangegangenen Superalben nicht halten. *GREEN DAYs* *Insomniac* (1995) erklimmte den zweiten Platz in den amerikanischen Albumcharts²⁶⁴, *THE OFFSPRINGs* *ixnay on the Hombre* (1997) schaffte es auf Platz 9.

Neben diesen beiden konnte sich vor allem *BLINK-182* im Olymp der internationalen Popstars etablieren. Waren bei *GREEN DAY* und *THE OFFSPRING* lyrisch durchaus noch punkige Elemente zu erkennen, war bei *BLINK-182* politischer oder gesellschaftskritischer Inhalt vollkommen Teenagersorgen und Spasstexten gewichen.

Bezeichnenderweise nannten sie ihre bekanntesten Songs *What's my age again?* (1999) und *All the small things* (1999). Musikalisch lehnten sich *BLINK-182* nah an frühe *GREEN DAY* Alben an und spielten langsamen Melodycore einfachster Prägung.

Plötzlich wurde auch Punk von hochwertig produzierten One-Hit-Wonders befallen. Bands wie *SUM-41* (*Fat Lip*, 2001) verschwanden bald nach einem Hit wieder in der Unbekanntheit. Aber Punk setzte noch weiter zur Expansion an.

²⁶⁴ Die Collage auf dem Cover des Albums trägt den Titel *God told me to skin you alive*, eine Zeile, die *Jello Biafra* im *DEAD KENNEDYS* Song *I kill children* (1980) krächzt.

3.5.6 popmusikalischer Alltag

Punk wurde inzwischen zur einer Phrase im popularmusikalischen Standardvokabular. Heute bedienen sich Popstars verschiedenster Couleur des Punk bzw. punkiger Paraphrasen. Prototypisch dafür ist wahrscheinlich der Teeniestar *Avril Lavigne*.

Der jungen kanadischen Sängerin wurde ein punkiges, leicht rotziges Image verpasst. Sie verkörperte – besonders am Anfang ihrer Karriere – eine freche, rebellische Teenagerin. Die Texte ihres 2002 erschienen Debuts *Let Go* unterscheiden sich kaum von typischem Heranwachsendenpop. Sie handelten hauptsächlich von Themen wie Verliebtheit und dem komplizierten Erwachsenwerden. Untermalt wurden diese Texte von vergleichsweise langsamen Poppunkmelodien.

Das Konzept ging vollkommen auf. Das Album verkaufte sich mittlerweile mehr als 18 Millionen Mal²⁶⁵ und bescherte *Lavigne* einen Eintrag im Guinness Buch der Rekorde als – damals – jüngste Künstlerin, die die britischen Charts jemals anführte. Das Album wurde für acht Grammys nominiert und brachte *Lavigne* einen MTV Award ein. Mit den folgenden Alben *Under my Skin* (2004) und *The best damn thing* (2007) konnte *Lavigne* ihren Status als einer der größten Popstars der Gegenwart festigen. Auf ihrem aktuellen Album war Ehemann *Deryck Whibley* – seines Zeichens Sänger der zuvor angesprochenen *SUM41* – als Gitarrist und Produzent aktiv.

Aber nicht nur *Lavignes* Privatleben, auch ihre Öffentlichkeitsarbeit verweist auf eine gewisse Verwurzelung in der Punk- bzw. Hardcore Szene. Wie viele unbekanntere Punkkünstler unterstützt *Lavigne* offen die Tierrechtsorganisation PETA²⁶⁶. Des Weiteren stiftete sie Songs zugunsten der Organisationen War Child und Amnesty International. Auch musikalisch ist ihre Nähe zu Punk mittlerweile aktenkundig. *Lavignes* Hitsingle *Girlfriend* (2007) wurde vorgeworfen ein Plagiat des *RAMONES* Songs *I wanna be your Boyfriend* (1976) zu sein.²⁶⁷ Zu einem Urteil kam es jedoch in dem daraufhin angesetzten Prozess nicht.

²⁶⁵ [http://en.wikipedia.org/wiki/Let_Go_\(Avril_Lavigne_album\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Let_Go_(Avril_Lavigne_album)), 27.02.09

²⁶⁶ PETA steht für ‚People for the Ethnical Treatment of Animals‘ (dt. Menschen für den ethischen Umgang mit Tieren). PETA ist die weltweit größte Tierrechtsorganisation. Kritisiert wird sie häufig aufgrund ihrer regen Kontakte zur militanten Animal Liberation Front (ALF).

²⁶⁷ *Lavigne* wurde seitens der Band *THE RUBINOOS* vorgeworfen ihre Coverversion (1978) des *RAMONES* Klassikers kopiert zu haben. Eine entsprechende Klage wurde 2007 eingereicht, der Vorwurf wurde 2008 fallen gelassen. Über die Hintergründe des Rückzugs der Klage ist nichts bekannt.

Eine weitere weibliche Popikone kokettierte ebenfalls frech mit dem rotzigen Punkimage: *P!nk*. Hier sind aber die Verbindungen zur Punkszene durchaus deutlicher. Neben dem oft provokanten Auftreten fanden sich auch offen politische Texte, wie z.B. *Dear Mr.President* (2006) in ihrem Werk. Diese Single wurde in Österreich zum Nummer 1 Hit. In den USA, dessen Präsident im Lied in einem offenen Brief angesprochen wird, wurde die Single jedoch nicht veröffentlicht.

P!nks Verbindung zu Punk wurde auch in der wiederholten Zusammenarbeit mit *Tim Armstrong*, seines Zeichens Sänger von *RANCID* und Gitarrist bei *OPERATION IVY*, deutlich. Mit *Armstrong* schrieb und produzierte *P!nk* etwa die US Top10 Single *Trouble* (2003).²⁶⁸

3.5.7 Eine Punkoper

In dieses popmusikalische Umfeld stachen 2004 wieder *GREEN DAY*. Mit ihrem Album *American Idiot* präsentierten sie kraftvollen, engagierten Punk. Musikalisch finden sich zahlreiche Referenzen an ehemalige Punkgrößen, wie das „1-2-3-4“ einzählen im Stile der *RAMONES* (*St. Jimmy*) oder ein Gastauftritt von *Kathleen Hannah* (*Letterbomb*).

Neben klassischen Punkstücken sind aber auch Balladen und zwei mehrsätzigte Werke (*Jesus of Suburbia*, *Homecoming*) mit jeweils über neun Minuten Spielzeit auf der Platte zu finden. *GREEN DAY* lehnen sich damit weit über das übliche Intro-Verse-Chorus-Verse-Chorus Schema hinaus. Außerdem überrascht der wiederholte Einsatz von Saxophon und Klavier.

Die ganze Platte ist als Konzeptalbum im Stile einer – wie sie die Band selbst bezeichnet – Punk Rockoper²⁶⁹ (vgl. *Bowie*) angelegt. Erzählt wird die Geschichte von *Jesus of Suburbia*, dem ‚son of rage and love‘²⁷⁰, der sein kaputtes zuhause – Jingtetown – verlässt. In den Straßen trifft er auf – sein aufständisches Alterego – *St. Jimmy*. *Jesus* verliebt sich in

²⁶⁸ Zu der Zeit als die Songs entstanden, waren *RANCID* gemeinsam mit den *FOO FIGHTERS* auf Tournee, *Dave Grohls* neuer Band nach *NIRVANA*, in der er nun den Part des Sängers/Gitarristen übernommen hat.

²⁶⁹ *GREEN DAY* bezeichnen das Album selbst als punk rock opera,

http://de.wikipedia.org/wiki/American_Idiot, 27.02.09

²⁷⁰ *Jesus of Suburbia*, I. *Jesus of Suburbia*. Das Thema Liebe und Hass zieht sich in seinen Wechselwirkungen durch das ganze Album.

*Whatsername*²⁷¹, eine Rebellin. Ihre Liebe verblasst jedoch schnell, als sie merkt, dass *Jesus* sich zunehmend der Gesellschaft anpasst und sie verlässt ihn schließlich. Nach der Trennung versinkt *Jesus* vollkommen. Er wird verhaftet (Homecoming, II. East 12th Street) und lässt *Jimmy* (Homecoming, I. The death of St. Jimmy) Selbstmord begehen. *Jesus* beginnt tagzuträumen – verdeutlicht dadurch, dass die nächsten Lieder von Bassist *Mike Dirnt* und Schlagzeuger *Tre Cool* gesungen werden – und beschließt schließlich gebrochen nach Jingtowntown zurückzukehren. Hier ist unklar, ob *Jesus* das noch träumend beschließt oder ob er wirklich zurückgeht. Das Album endet mit einer Erinnerung an *Whatsername* und lässt das weitere Schicksal von *Jesus* offen.

Immer wieder wird in Interpretationen davon gesprochen, dass *American Idiot* das Wesen der Rebellion beschreibt.²⁷² Im Zuge der Erzählung kommt es wiederholt zu tagespolitischen Anspielungen und offener Kritik an der amerikanischen Bush Regierung.

Mit *American Idiot* schafften *GREEN DAY* erstmals den Sprung auf Platz 1 der britischen und amerikanischen Charts, wie auch in 17 weiteren Ländern. Sie legten damit das – hinsichtlich seiner Chartplatzierungen – erfolgreichste Punkalbum aller Zeiten vor.²⁷³ *American Idiot* bescherte der Band außerdem einen Grammy als „Best Rock Album“. Die Single *Boulevard of Broken Dreams* wurde von MTV mit sechs MTV Awards ausgezeichnet.

²⁷¹ *Whatsername* ist nicht ihr richtiger Name, den aber hat *Jesus* bereits vergessen, als er die Geschichte erzählt („i can remember her face, but i can't recall her name“ *Whatsername*). Die Stimme von *Whatsername* hört man auf dem Album nur einmal (*Letterbomb*), wo sie von *Kathleen Hannah* gesungen wird.

²⁷² z.B. http://www.experiencefestival.com/a/American_Idiot/id/1910453, 27.02.09

²⁷³ Die Verkaufszahlen von „nur“ 14 Millionen verkauften Exemplaren ergaben aufgrund des deutlich gesunkenen Gesamtumsatz der Schallplattenindustrie deutlich höhere Platzierungen in den Charts.

3.5.8 Assimilation

Spätestens mit diesem Erfolg wurde selbst das rebellische Verhalten, die offene politische Rebellion in der Popwelt akzeptiert. Ein reflexhaftes „Fuck Bush“ war bald vielen Stars und Sternchen abzurufen. *GREEN DAY* blieb jedoch als Band die Ausnahme, die trotz konkreter politisch-rebellischen und unbequemen Aussagen kommerziell erfolgreich war.

Um den Markt für Punk aber noch weiter auszudehnen wurde weiter simplifiziert. Das Politische wurde für den Massenmarkt – abseits von *GREEN DAY* – wieder aus den Bands genommen und aus dem Look und dem Sound des Punk wurden neue hoffnungsvolle Produkte entworfen.

Als eines der erfolgreichsten Modelle entpuppte sich die deutsche Teenieband *TOKIO HOTEL*. Als die Bandmitglieder gerade erst 15 bis 18 Jahre alt waren, landete die Band bereits ihren ersten Nummer 1 Hit in Deutschland (*Durch den Monsun*, am 26. August 2005). Das Konzept, das die jungen Musiker in vorsichtiger Dosis mit einigen Stilelementen²⁷⁴ des Punks schmückte, und *Bill Kaulitz* androgynes Auftreten sprachen vor allem sehr junge Mädchen – um die 10 Jahre – an. Wie es *Michael Stepper* vom deutschen Magazin Focus beschrieb: „Tokio Hotel sind die Helden einer wohlerzogenen Jugendrevolte, Normalos [...]“²⁷⁵ Hier wird leer mit dem Punk Image der Revolte gespielt ohne jemals wirklich gefährlich zu sein.

Kontrovers wurde *TOKIO HOTEL* von der Öffentlichkeit aufgenommen. Gerade das große Aufkommen an kreischenden Mädchen regte offenbar Abwehrreaktionen in der Gesellschaft. Die Band wurde wiederholt auf deutschen Privatsendern Opfer von verbalen Untergriffen (besonders in RTLs ‚Freitag Nacht‘), *Bill Kaulitz* wurde zum nervigsten Deutschen (2006) gewählt und als einziger Mann in die Liste der FHM-Wahl zur „Unsexiest Woman Alive“ 2007 aufgenommen.

²⁷⁴ Das Cover ihres Debütalbums *Schrei* zeigt etwa Bassisten *Georg Listing* in Lederjacke und mit *Che Guevara* Ikone am T-Shirt. Gitarrist *Tom Kaulitz* wird gerne in Skaterklamotten gesteckt, wie sie im Melodycore üblich sind. Typischerweise trägt er etwa Kleidung der Marke Vans. Seine Haare trägt er als Dreadlocks. Diese Referenz an die Rebellen des Reggae ist im Melodycore auch durchaus üblich. Sänger *Bill Kaulitz* verkörpert eine Brechung verschiedener Stilelemente. Nieten, zerrissene T-Shirts und Lederjacken sind punktypische Elemente, die sich wiederholt in seinem Outfit finden.

²⁷⁵ http://www.focus.de/kultur/musik/plattenkiste/tokio-hotel_aid_28438.html, 27.02.09

Punk wurde nun auch in kleinsten Dosen den Kindern der Gesellschaft zugemutet. Auch sonst wurde es immer weiter in den Alltag integriert. ‚Punkige‘ Musik schmückte Fernsehwerbespots²⁷⁶ oder verkürzte die Wartezeit in der Pause des NHL Allstargame.²⁷⁷

Die *SEX PISTOLS* nahmen inzwischen – 2007 – *Anarchy in the UK* für das Spielkonsolenspiel ‚Guitar Hero III‘ auf. So kann der geneigte Jungpunk das Lied seiner Helden zu Hause auf seiner Spielkonsole nachspielen. Vielleicht hatte er das Lied ja zuvor in der Zeichentrickserie ‚The Simpsons‘ gesehen und war so auf die *SEX PISTOLS* aufmerksam geworden.²⁷⁸

Zerrissene Jeans gehören mittlerweile zur Haute Couture. Für 2008/09 prophezeiten Modemagazine ein Wiederaufkommen dieser kaputten Jeans, so hat etwa Modedesigner *Christopher Kane* schon neue Modelle präsentiert. Wie das Internet Magazin Fashionising verrät ist hier die Provokation eine andere, als sie im Punk war: „Unlike from the rebellious heavy metal torn denim of the 80s, or the loose grungy jeans of the 90s, the 08-09 ripped denim trend is all about being sexy and revealing“²⁷⁹

Die Modekette H&M verkauft T-Shirts und Sweatshirts auf denen Logos und Plattencover von *Iggy Pop*, den *RAMONES* oder *THE CLASH* abgedruckt sind. Außerdem bietet das Modehaus T-Shirts mit der glitzernden Aufschrift ‚ANARCHY‘ und Kettchen mit dem Schriftzug ‚Grunge‘. Punkige Totenkopfmotive sind mittlerweile zum guten Ton geworden und in vielen jugendlichen Modelinien unverzichtbar.

Und hier schließt sich wieder der Kreis zum SEX Shop in der Londoner Kings Road, wo *Malcolm McLaren* einst eine Band einspannte um seine Klamotten zu vermarkten....

²⁷⁶ *SIMPLE PLANS* Welcome to my life begleitete 2006 den Citroen C3 Werbespot. Zu sehen unter:
<http://www.youtube.com/watch?v=SxEQC1tLm8E&feature=related>, 25.02.09

²⁷⁷ *SIMPLE PLAN* bestritten die Halbzeitshow des NHL Allstargames am 25.01.2009

²⁷⁸ In der Folge ‚Love, Springfieldian Style‘ (Staffel 19, Folge 12) werden die *SEX PISTOLS* von Figuren aus der Simpsons Serie verkörpert. Bart Simpson mimt *Johnny Rotten*, Nelson spielt *Sid Vicious* und Lisa Simpson verkörpert *Nancy Spungen*. Die Folge ist als Anspielung an den Filmklassiker *Sid & Nancy* (1986, Regie: *Alex Cox*) angelegt, der die tragische Beziehung zwischen *Vicious* und *Spungen* beschreibt.

Die Simpsonsfolge wurde erstmals am 17. Februar 2008 auf FOX ausgestrahlt.

<http://www.tv.com/the-simpsons/love-springfieldian-style/episode/1138862/summary.html>, 31.03.09

²⁷⁹ „Im Gegensatz zu den rebellischen, zerrissenen Heavy-Metal Jeans der 1980er oder den weiten, grungigen Jeans der 1990er, geht es beim ‚2008/09er zerrissene Jeans-Trend‘ nur darum sexy und freizügig zu sein“
<http://www.fashionising.com/trends/b--Ripped-Denim-SpringSummer-fashion-trend-2008-1150.html>, 27.02.09

4 Verzeichnisse

4.1 Personen

PERSONEN

Ant, Adam	Sänger von Bazooka Joe und später Adam & the Ants
Armstrong, Billie Joe	Sänger und Gitarrist von Green Day
Armstrong, Tim	Sänger von Rancid, Gitarrist von Operation Ivy
Bowie, David	britischer Sänger, bekannt durch unzählige Hits wie Space Oddity (1969) und Lets Dance (1983), Förderer von Iggy Pop
Burke, Clem	Drummer von Blondie und den Ramones (als Elvis Ramone)
Burns, Jake	Sänger von Stiff Little Fingers
Bushell, Garry	Redakteur des New Musical Express
Cale, John	Violine bei the Velvet Underground, Produzent u.a. für Modern Lovers und Patti Smith
Cappo, Ray	Sänger von Youth of Today und Shelter
Chimes, Terry	erster Drummer von The Clash
Cobain, Kurt	Sänger von Nirvana
Cool, Tre	Schlagzeuger von Green Day
Cooper, Alice	Rocksänger aus Detroit, seit 1968 aktiv
Cox, Alex	Regisseur des Films Sid & Nancy
Crane, Nicky	Covermodel des Strength thru Oi! Samplers
Czewowski, Andy	Manager von The Damned
Dangerfield, Matt	Gitarrist von The Boys
Davis, Miles	US amerikanischer Jazz Trompeter
Dirnt, Mike	Bassist von Green Day
Donaldson, Ian Stuart	Sänger von Skrewdriver
Dunaway, Cindy	Modedesignerin für die Bühnenoutfits der Alice Cooper Band
Dunaway, Dennis	Bassist der Alice Cooper Band
Dury, Ian	Sänger der Band Kilburn and the high roads, später als Solosänger erfolgreich, bekannt durch seinen Cockney Akzent
Fat Mike	Sänger von NOFX, Gründer von Fat Wreck Chords
Fields, Danny	Manager der Ramones, MC5, Stooges,...
Ginn, Greg	Gitarrist von Black Flag und Gründer von SST Records
Godard, Vic	Sänger von Subway Sect
Grohl, Dave	Schlagzeuger von Scream, Nirvana, Sänger von Foo Fighters
Grundy, Bill	Fernsehmoderator
Gurewitz, Brett	Gitarrist von Bad Religion, Gründer von Epitaph Records

Hanna, Kathleen	Sängerin von Bikini Kill
Harris, Bob	BBC Moderator der Sendung Old Grey Whistle Test
Harry, Debbie	Sängerin von Blondie
Hell, Richard	Sänger und Bassist von Television, Heartbreakers, The Voidoids
Holmstrom, John	Gründer des Punk Magazins, New Yorks wichtigstem Fanzine
HR	Sänger von Bad Brains
Hynde, Chrissie	Mitarbeiterin von Malcolm McLaren für die Sex Pistols und im SEX Shop, später Sängerin von The Pretenders
Idol, Billy	Sänger von Generation X, später erfolgreiche Solokarriere
Ignorant, Steve	Sänger von Crass
James, Brian	Gitarrist von The Damned
James, Tony	Bassist von Chelsea und Generation X
Johansen, David	Sänger der New York Dolls
Johnson, Wilko	Gitarrist von Dr.Feelgood, britische Pubrockband
Jones, Mick	Gitarrist von The Clash
Joseph, John	Sänger von Cro-Mags
Kane, Kim	Gitarrist der Slickee Boys
Kaulitz, Bill	Sänger von Tokio Hotel
Kaulitz, Tom	Gitarrist von Tokio Hotel
Kaye, Lenny	Gitarrist und Komponist der Patti Smith Group.
Kent, Nick	Journalist beim New Musical Express
Kleinman, Danny	Gitarrist von Bazooka Joe
Kral, Ivan	Bassist der Patti Smith Group
Kristal, Hilly	Betreiber des CBGB
Lavigne, Avril	Popsängerin
Lennon, John	Sänger von The Beatles
Letts, Don	DJ im Roxy
Levene, Keith	früher Gitarrist von The Clash, später mit Sid Vicious bei den Flowers of Romance
Listing, Georg	Bassist von Tokio Hotel
Lloyd, Richard	Gitarrist von Television
Loki	Gitarrist von District9
Lydon, John	als Johnny Rotten bekannt geworden als Sänger der Sex Pistols, später war er wieder mit seinem bürgerlichen Namen mit der Band Public Image Ltd. Unterwegs
MacKaye, Ian	Gitarrist von Teen Idles, Sänger von Minor Threat und Fugazi
Madball, Freddie	Sänger von Madball
Manitoba, Handsome Dick	Sänger der Protopunkband The Dictators

Matlock, Glen	Bassist der Sex Pistols, wurde nach den Aufnahmen für <i>Anarchy in the UK</i> (1976) durch Sid Vicious ersetzt. Im aktuellen LineUp ist er wieder Teil der Sex Pistols
McCray, Sid	erster Sänger von Bad Brains
McLaren, Malcolm	Manager der Sex Pistols und der New York Dolls, betrieb im Anfangsstadium des britischen Punkrocks zusammen mit Vivienne Westwood den Bekleidungsladen "Sex" bei dessen Vermarktung die Sex Pistols helfen sollten
McNeil, Eddie "Legs"	Redakteur für das Punk Magazine, benannte die Zeitung, die der Bewegung ihren Namen gab
Mingus, Charles	Jazzmusiker
Miret, Roger	Sänger von Agnostic Front
Monk, Thelonious	Jazzmusiker
Morris, Keith	Sänger von Black Flag und Circle Jerks
Morrison, Van	britischen Singer/Songwriter
Nena	deutsche Sängerin
Nightingale, Wally	Gitarrist von The Strand, der Vorläuferband der Sex Pistols
Nolan, Jerry	Schlagzeuger der New York Dolls
October, Gene	Sänger von Chelsea
O'Neill, John	Gitarrist von The Undertones
Ork, Terry	Manager von Television
P!nk	Popsängerin
Peel, John	DJ bei Radio BBC1
Perry, Mark	Herausgeber des Punkzines Sniffin'Glue
Pickering, Amy	Mitarbeiterin von Dischord Records, Sängerin von Fire Party
Pirroni, Marco	Gitarrist von Siouxsie and the Banshees und Adam and the Ants
Pop, Iggy	Sänger der Band The Stooges, später auch als Solokünstler erfolgreich
Porcell	Gitarrist von Shelter, Youth of Today, Gorilla Biscuits
Pursey, Jimmy	Sänger von Sham 69
Quatro, Suzi	Glam Rockerin
Radinsky, Scott	Sänger von Ten Foot Pole und Pulley
Ramone, Dee Dee	Bassist der Ramones
Ramone, Joey	Sänger der New Yorker Punkikonen The Ramones
Ramone, Johnny	Gitarrist der Ramones
Ramone, Tommy	erster Schlagzeuger der Ramones
Reed, Lou	amerikanischer Songwriter, Gründungsmitglied von Velvet Underground
Rhodes, Bernie	legendärer Manager von The Clash. Davor arbeitete er mit Malcolm McLaren zusammen an den Sex Pistols
Richman, Jonathan	Sänger und Mastermind der Modern Lovers

Rimbaud, Arthur	französischer Dichter, der besonderen Einfluss auf die entstehende New Yorker Punkszene hatte.
Rimbaud, Penny	Drummer von Crass
Riviera, Jake	Gründer von Stiff Records, Manager von The Damned und Elvis Costello
Robb, John	britischer Journalist und Musiker, Bassist der Postpunkband The Membranes, schrieb u.a. für Sounds
Rollins, Henry	Sänger von Black Flag
Rotten, Johnny	Sänger der Sex Pistols, siehe: John Lydon
Savage, John	britischer Musikjournalist, u.a. für Sounds
Scabies, Rat	Schlagzeuger von The Damned
Simonon, Paul	Bassist von The Clash
Sioux, Siouxi	Sängerin von Siouxi and the Banshees
Smear, Pat	Gitarrist von The Germs, Nirvana, Foo Fighters
Smith, Fred "Sonic"	Gitarrist der MC5 und Ehemann von Patti Smith (nicht zu verwechseln mit dem Television Bassisten Fred Smith)
Smith, Neal	Drummer der Alice Cooper Band
Smith, Patti	amerikanische Punksängerin, gilt als eine der Pionierinnen im lyrischen Punk. Bekannt sind ihre Alben <i>Horses</i> (1975), <i>Radio Ethiopia</i> (1976) und <i>Easter</i> (1978). 1996 startete Patti Smith ihr Comeback.
Spencer, Neil	Redakteur des New Musical Express
Stardust, Ziggy	David Bowies androgynes Bühnen-Alterego während der Glam Rock Phase
Steel, Casino	Keyboarder von The Boys
Stein, Chris	Gitarrist von Blondie
Stein, Seymour	Plattenproduzent, Entdecker der Ramones
Stevenson, Bill	Schlagzeuger von Black Flag und Descendents
Strummer, Joe	Sänger von The Clash
Sylvain, Sylvain	Gitarrist der New York Dolls
Temple, Julian	Dokumentarfilmer, begleitete die Sex Pistols
Thunders, Johnny	Gitarrist der New York Dolls und der Heartbreakers
Turner, Jefferson "Stinky"	Sänger von Cockney Rejects
Vail, Tobi	Schlagzeugerin von Bikini Kill
Vega, Alan	Sänger von Suicide
Verlaine, Tom	Gitarrist von Television
Vicious, Sid	Bassist der Sex Pistols und <i>Flowers of Romance</i> gilt als einer der großen Provokateure des Punks, starb 1979 an einer Überdosis Heroin
Warhol, Andy	US amerikanischer PopArt Künstler

Westwood, Vivienne	Modedesignerin, betrieb zusammen mit Malcolm McLaren den Modeladen "Sex" in London
Whibley, Deryck	Sänger von Sum41
Wobble, Jah	Bassist von Public Image Ltd.
Young, Brian	Sänger der irischen Band Rudi

4.2 Bands

BANDS

108	New Yorker Krishna Core Band. Benannt ist die Band nach den 108 Gebetsperlen auf der buddhistischen Mala (1991-96, wiedervereint seit 2005)
13th floor elevator	erste Band, die sich - noch vor <i>GRATEFUL DEAD</i> - mit dem Wort 'psychedelic' vermarktete. Besonders eigen war die Verwendung des Jug als Bassinstrument (1965-1969)
7 Seconds	<i>7 SECONDS</i> waren eine der ersten Hardcorebands. Sie stammen aus Reno, Nevada. In ihrem Umfeld wurde das erste Positive Force Chapter gegründet. (seit 1980)
Adam and the Ants	New Wave Band um <i>Adam Ant</i> . Berühmt ist ihr Fetischoutfit. Bei ihren Konzerten waren einige der ersten Irokesenträger zu sehen (London, 1977-1982)
Agnostic Front	New York Hardcore Legende. <i>AGNOSTIC FRONT</i> spielten am häufigsten im New Yorker Club CBGB. (1980-1992, wiedervereint seit 1997)
A-HA	Norwegische Popband, die auch dem sehr weiten New Wave Begriff zugerechnet wurde. <i>A-HA</i> verkauften über 20 Mio Alben weltweit. Ihr größter Hit war <i>Take on me</i> (seit 1982)
Alice Cooper Band, The	Glam Rock Band aus Detroit, die vor allem durch ihre aufwendigen Bühnenshows auf sich aufmerksam machte. (1968-1974) Seit Auflösung der Band ist <i>Alice Cooper</i> als Solokünstler aktiv.
Angelic Upstarts	britische Streetpunk/Oi!-Band (seit 1977 aktiv)
Ärzte, die	deutsche Punk Band. Seit ihrer Wiedervereinigung 1993 gelten sie als eine der erfolgreichsten Bands Deutschlands (1982-1989, wiedervereint 1993)
Avengers, The	frühe kalifornische Punk Band. Sie eröffneten die letzte Show der <i>SEX PISTOLS</i> im Winterland. (1977-1979)
Bad Brains	Hardcore Band aus Washington, DC. Sie gelten als Begründer des Hardcores an der amerikanischen Ostküste und werden als wichtige Inspiration für die Szenen in Washington, DC und New York gesehen. (1977-1983, wiedervereint seit 1986)

Bad Religion	Melodic Hardcore Band aus Los Angeles. Neben ihrer musikalischen Bedeutung ist vor allem wichtig, dass Gitarrist Brett Gurewitz das Label Epitaph Records gegründet hat um die Band zu promoten. Heute ist Epitaph das wichtigste Punk Label weltweit. <i>BAD RELIGION</i> waren eine der ersten Melodic Hardcore Bands. Gerne behandelte die Band politische Themen in ihren Texten (1980-1984, wiedervereint seit 1987)
Bazooka Joe	britische Pub Rock Band, bekannt geworden als die Band vor der die <i>Sex Pistols</i> ihr erstes Konzert spielten (1975). Einzelne Mitglieder waren später bei <i>The Vibrators</i> bzw. <i>Adam and the Ants</i> aktiv
Bikini Kill	Riot Grrrl Band aus Olympia, Washington. <i>BIKINI KILL</i> tauschten während ihren Konzerten oft ihre Instrumente untereinander. Bekannt wurden sie vor allem durch ihre offensiv, feministische Message (1990-1998)
Black Flag	eine der ersten Hardcore Bands überhaupt. <i>BLACK FLAG</i> war als erste Hardcore Band in den gesamten Vereinigten Staaten bekannt. Gitarrist Greg Ginn gründete das einflussreiche Punk Label SST Records (1976-1986)
Blink-182	Pop Punk Band aus San Diego, Kalifornien. Berühmt wurden sie durch ihre Hits <i>All the small things</i> und <i>What's my age again</i> (1992-2005, Wiedervereinigung für 2009 angekündigt)
Blondie	New Wave Band, die der New Yorker CBGB Szene entsprang. Nach punkigen Anfängen wurden <i>BLONDIE</i> nach ihrem Superhit <i>Heart of Glass</i> in die klassische Musikindustrie integriert. (1976-1982, wiedervereint seit 1997)
Blue Magoos, The	Psychedelic Band aus New York. Ihre Single <i>Nothing Yet</i> erreichte Position 5 in den amerikanischen Charts (1964-1970)
Blue Öyster Cult	Hardrockband aus New York. Sie gelten als Erfinder des Metalumlauts. (seit 1967 aktiv)
Boys, The	UK Punkband der ersten Stunde, die kommerziell nicht erfolgreich waren. Sie tragen den Beinamen "Beatles of Punkrock" aufgrund ihrer harmonischen Melodieführung (1976-1982, wiedervereint seit 1999)
boysetsfire	Post Hardcore Band aus Newark, Delaware. <i>BOYSETSFIRE</i> werden gerne als Hardcore beeinflusster Emo gesehen. (1994-2007)
Chariots, The	Christian Hardcore Band

Chelsea	frühe Londoner Punkband mit Billy Idol und Tony James. Nach dem Ausstieg von 3 der 4 Gründungsmitglieder um <i>GENERATION X</i> zu gründen, formierte <i>Gene October</i> die Band neu (seit 1976 aktiv)
Circle Jerks	Kalifornische Hardcore Band um den ehemaligen <i>BLACK FLAG</i> Sänger <i>Keith Morris</i> (1979-1989, wiedervereint seit 1994)
Clash, The	wahrscheinlich kommerziell erfolgreichste Punkband der 1970er in UK. Sie erweiterten Punk um Elemente des Ska, Reagge und Hip Hop bzw. Rap. Nach wie vor bekannt ist der Hit <i>Should i stay or should i go</i> (1976-1985)
Cockney Rejects	Londoner Oi!-Band. Ihr Song <i>Oi! Oi! Oi!</i> wurde namensgebend für das gesamte Genre (seit 1979 aktiv)
Conflict	Anarcho Punk Band aus London. (seit 1981 aktiv)
Cro-Mags	eine der ersten Krishna Core Bands. (seit 1982 aktiv)
DAF	Deutsch Amerikanische Freundschaft, Electro Punk Band aus Wuppertal. (seit 1978 aktiv)
Dag Nasty	Melodic Hardcore Band aus Washington, DC. Nach einigen Vorläufern an der amerikanischen Westküste schafften <i>DAG NASTY</i> den Melodic Hardcore als Genre zu etablieren. (1985-1995)
Damned, The	Londoner Punk Band, die die erste Single veröffentlichte, das erste Album herausbrachte, die erste US Tour spielte und sich auch - von den erfolgreichen Bands - als erste auflöste. (1976-1978, wiedervereint 1979-1988, erneut wiedervereint seit 1993)
Dead Kennedys	politische Hardcore Band aus Los Angeles. (1978-1986, ohne Sänger <i>Jello Biafra</i> wiedervereint seit 2001, seit dieser Wiedervereinigung wurde aber kein neues Studiomaterial veröffentlicht)
Decibels, The	Detroit Rock Band um <i>Bob Seger</i> (1961-1698)
Descendents	frühe Melodic Hardcore Band aus Los Angeles. (mit einigen Unterbrechungen seit 1978 aktiv)
Destroy all Monsters	Punk Band aus Mitgliedern von <i>MC5</i> und <i>THE STOOGES</i> (1973-1985)
Dictators, The	Protopunkband aus New York (seit 1973 aktiv)
Discharge	britische Hardcore Band. <i>DISCHARGE</i> prägten den sogenannten D-Beat, eine spezifische Spielform im Hardcore (1977-1987, 1991-1995, wiedervereint seit 2001)
District 9	New York Hardcore Band. <i>DISTRICT 9</i> verarbeiten Einflüsse aus der Funkmusik in ihrem Hardcore (seit 1994 aktiv)

Eddie & the hot rods	britische Pub Rock Band, seit 1975 aktiv
Einstürzende Neubauten	NDW / Post Industrial Band Berlin. Die <i>EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN</i> erweiterten ihr Instrumentarium um Werkzeuge und industrielle Materialien. (seit 1980 aktiv)
Exploited, The	Schottische Street Punk / Hardcore Band. Bekannt wurde ihr Song <i>Punks not dead</i> (1981), der zum Slogan vieler Punkgenerationen wurde. (seit 1979 aktiv)
Fugazi	Post Hardcore Band aus Washington, DC. Die Band vereinte <i>RITES OF SPRING</i> Sänger <i>Guy Piccioto</i> und <i>MINOR THREAT</i> Sänger <i>Ian MacKaye</i> . <i>FUGAZI</i> woben komplexe, musikalische Strukturen, die für Post Hardcore stilprägend wurden. Vor allem bekannt sind sie aber durch ihre kompromisslose DIY Haltung. Die Band verweigert traditionelles Marketing und sagt sich von Promotion los. Alben werden auf dem eigenen Label Dischord Records veröffentlicht. Immer wieder werden <i>FUGAZI</i> als Vorbilder in ihrem Umgang mit den Punk Idealen genannt (seit 1987 aktiv, seit 2002 pausierend)
Geier Sturzflug	NDW Band aus Bochum. Bekannt wurden sie durch ihren Hit <i>Bruttosozialprodukt</i> (1983). (seit 1979 aktiv)
Generation X	aus der Band Chelsea hervorgegangene Punkband, die kommerziell einige Hits verbuchen konnte. Später startete <i>Billy Idol</i> eine Solokarriere (1976-1981, wiedervereint 2001-2005)
Germs, The	frühe kalifornische Hardcore Band. Sie veröffentlichten eine der ersten Hardcore Aufnahmen. (1977-1980)
Grateful Dead	bekannteste Psychedelic Band, entwickelten mit der "Wall of Sounds" ihr eigenes, mehrkanaliges Beschallungssystem (1965-1995)
Green Day	die wahrscheinlich kommerziell erfolgreichste Punk Band der Geschichte. <i>GREEN DAY</i> stammt aus East Bay, Kalifornien. Sie verkauften weltweit über 65 Mio Alben. Bekannt sind vor allem ihre Alben <i>Dookie</i> (1994) und <i>American Idiot</i> (2004). Derzeit arbeiten <i>GREEN DAY</i> an einem neuen Album, das 2009 erscheinen soll (seit 1987 aktiv)
Hüsker Dü	<i>HÜSKER DÜ</i> gelten als Wegbereiter der Stilrichtungen Emo und Melodic Hardcore (sowie wie für die spätere Alternative Music). Angefangen haben <i>HÜSKER DÜ</i> als Hardcore Band, sie ließen aber immer mehr melodische und langsamere Elemente in ihre Musik miteinfließen. (1979-1988)

INXS	australische New Wave / Rockband. (seit 1977 aktiv)
Jam, The	Mod Revival Band aus Großbritannien. Heute kennt man die Band vor allem weil <i>Paul Weller</i> seine Karriere in dieser Band startete. (1972-1982)
Joy Division	britische Post Punk Band. (1976-1980)
Kraftwerk	Pioniere der elektronischen Musik aus Düsseldorf. Auch <i>KRAFTWERK</i> werden wiederholt als New Wave bezeichnet. Die Band inspirierte mit ihrer Musik zahlreiche Stilrichtungen der elektronischen Musik (seit 1970 aktiv)
Lamb of God	Metal Core Band aus Richmond, Virginia. <i>LAMB OF GOD</i> ist eine der wenigen Bands, die bekannt dafür ist, die Wall of Death auf ihren Konzerten durchzuführen. (seit 1990 aktiv)
Less than Jake	Ska Punk Band aus Gainesville, Florida. Die Band erweitert das klassische Punk Instrumentarium um die skatypischen Bläser (Tenor-) Saxophon und Posaune (seit 1992 aktiv)
London SS	frühe UK Punkband, die zwar selbst unbekannt blieb, aus der aber - außer den <i>Sex Pistols</i> - fast sämtliche wichtigen Punkbands der ersten Stunde hervorgingen. (1975-1976)
Madball	New York Hardcore Band (seit 1988 aktiv)
Madness	Ska Band aus London. <i>MADNESS</i> waren die erfolgreichste Band des 2 Tone Revivals der später 1970er Jahre. In den 1980er Jahren verbrachten ihre Produktionen 214 Wochen in den Charts, was ihnen - zusammen mit <i>UB40</i> - einen Rekord einbrachte. Wie im Ska üblich setzen auch <i>MADNESS</i> einen Bläusersatz (meist Trompete und Saxophon ein), außerdem verwenden sie Keyboards (1976-1986, wiedervereint seit 1992)
MC5	Proto Punk Band aus Detroit. Ihre Aufnahmen und ihr Auftreten legte den Grundstein für viele folgende Punk Bands. (1964-1972)
Mighty Mighty Bosstones	Ska Punk Band aus Boston. Aufgrund ihres enormen Tempos bezeichneten sie sich selbst gerne als Ska Core. (1983-2003, wiedervereint seit 2007)
Minor Threat	<i>MINOR THREAT</i> begründeten mit ihren Songs <i>Out of Steps</i> und <i>Straight Edge</i> die Straight Edge Bewegung. (1980-1983)
Minutemen	Hardcore Band aus San Pedro, Kalifornien. Sie verbanden erstmals Hardcore mit Funk und nahmen so den späteren Crossover vorweg. (1980-1985)

Modern Lovers	Proto Punk Band aus NY, die zur Zeit als Punk losbrach sich ruhigen Gefilden zugewandt hatte. Trotzdem sollte ihr textlicher Einfluss bestehen bleiben und z.B. die Straight Edge Bewegung inspirieren (1970-1974)
My chemical romance	Emo / Pop Punk Band, die im Umfeld der neuen Emo Mode Bewegung aktiv ist. (seit 2001 aktiv)
Nation of Ulysses	Post Hardcore Band aus Washington, DC. Die Band vertrat ein radikales, politisches Konzept und sah die Musik nur als Wegbereiter der Revolution. (1988-1992)
Neon Boys	Vorläuferband von <i>TELEVISION</i> (1972-1974)
New York Dolls	skandalumwitterte New Yorker Glam Rock Band, wurde kurzzeitig von <i>Malcolm McLaren</i> gemanaget (1971-1977, wiedervereint seit 2004)
Nirvana	Grunge Band aus Aberdeen, Washington. Mit ihrem Erfolgsalbum <i>Nevermind</i> (1991) läuteten <i>NIRVANA</i> das Wiederaufleben punkiger Musik in der kommerziellen Musikbranche ein. (1987-1994)
No redeeming social value	New York Hardcore Band. Die Band legt vor allem Wert darauf die 'hardest partying band in the scene' zu sein. Ihre Texte beschreiben - wie könnte es anders sein - Bier und Parties (seit 1988 aktiv)
NOFX	Melodic Hardcore Band aus Los Angeles. Sie prägten die Melodic Hardcore Szene durch ihren schnellen, melodischen Stil entscheidend. Sänger <i>Fat Mike</i> betreibt das wichtige Melodic Hardcore Label Fat Wreck Chords (seit 1983 aktiv)
Offspring, The	<i>THE OFFSPRING</i> führten zusammen mit <i>GREEN DAY</i> den kommerziellen Durchbruch des Punk Mitte der 1990er Jahre an. Ihr Album <i>Smash</i> (1994) wurde das bestverkaufte Album auf einem Indielabel (Epitaph Records) in der Geschichte der Musikindustrie. Aufgrund ihres Erfolges waren sie immer wieder Anfeindungen als „Sell Outs“ innerhalb der Punk Szene ausgesetzt. (seit 1984 aktiv)
Operation Ivy	Ska Punk Band aus Albany, Kalifornien. <i>OPERATION IVY</i> waren eine der ersten Ska Punk Bands und ihre Interpretation der Verbindung von Ska und Punk sollte wegweisend werden. Des weiteren findet man sehr direkt formulierte, politische Texte. Später ging aus dieser Band <i>RANCID</i> hervor. (1987-1989)
Patti Smith Group	New Yorker Band rund um Sängerin und Poetin <i>Patti Smith</i> . Nach 4 erfolgreichen Alben wurde die Band 1979 aufgelöst (1972-1979). <i>Patti Smith</i> ist seither als Solokünstlerin aktiv.

Pearl Jam	Grunge Band aus Seattle, Washington. (seit 1990 aktiv)
Pink Floyd	Psychedelic Rock Band aus Cambridge und London. Im Zusammenhang mit Punk sind sie vor allem als Vorläufer zu erwähnen. Außerdem hält sich das Gerücht, dass <i>SEX PISTOLS</i> Sänger <i>John Lydon</i> deren Manager <i>Malcolm McLaren</i> vor allem auffiel, weil er ein <i>PINK FLOYD</i> T-Shirt trug, auf das er 'i hate' gekritzelt hatte (seit 1965 aktiv)
Pixies	Alternative Rock Band aus Boston. Mit ihrem Wechsel aus ruhigen und rockigen Passagen inspieren sie <i>Kurt Cobain</i> und <i>NIRVANA</i> entscheidend zu ihrem Stil auf <i>Nevermind</i> . (1986-1993, wiedervereint seit 2004)
Pleasure Seekers	rein weibliche Detroit Rock Band um <i>Suzi Quatro</i> (1965-1975)
Pulley	Melodic Hardcore Band aus Simi Valley, Kalifornien. Sänger <i>Scott Radinsky</i> betreibt das weltberühmte Skatelab in Simi Valley (seit 1995 aktiv)
Ramones	New Yorker Punkband, die den Stil des Punks wie keine andere beeinflusste. Die einfache Spielweise und das comichafte Gang-Auftreten der <i>RAMONES</i> wurde prototypisch für den gesamten Stil (1974-1996)
Rancid	Ska Punk Band aus Albany, Kalifornien. <i>RANCID</i> waren die Nachfolgebänd von <i>OPERATION IVY</i> . (seit 1991 aktiv)
Refused	schwedische Post Hardcore Band. Entscheidend war vor allem ihr letztes Album <i>The Shape of Punk to come</i> (1998). Sie verabschiedeten sich 1998 von ihren Fans mit dem Statement <i>Refused are fucking dead</i> . Dieser offene Brief kann heute noch auf der Website ihres Labels <i>Burning Heart Records</i> nachgelesen werden (1991-1998)
Rolling Stones	britische Rockband (seit 1962 aktiv)
Rubinoos, The	Punk Band aus Berkeley, Kalifornien. Sie wurde durch eine Coverversion des <i>RAMONES</i> Klassikers <i>I wanna be your boyfriend</i> bekannt. In neuerer Zeit kennt man sie vor allem wegen eines Rechtsstreits mit <i>Avril Lavigne</i> . (1970-1985, wiedervereint seit 1999)
Rudi	lange Zeit die einzige Punkband Nordirlands (1975-1982)
Seeds, The	amerikanische Garagerockband aus Los Angeles (seit 1965 aktiv)
Sex Pistols	wahrscheinlich die bekannteste Punkband der Geschichte. Sie gelten als Aushängeschild der britischen Punkbewegung (1975-1978, wiedervereint für vereinzelte Tourneen seit 1996)

Sham 69	Street Punk Band aus Hershram, UK. Sie gelten als eine der ersten Street Punk Bands der Geschichte. <i>SHAM 69</i> wehrten sich gegen eine Vereinnahmung der Bewegung durch die National Front. Bald hörten sie auf Konzerte zu geben, weil es ständig zu Schlägereien kam (1976-1980, wiedervereint seit 1989)
Shelter	Krishna Core Band um Ex- <i>YOUTH OF TODAY</i> Sänger <i>Ray Cappo</i> . <i>SHELTER</i> sind die einflussreichste und erfolgreichste Krishna Core Band. (in ständig wechselnden Besetzungen seit 1991 aktiv)
Sick of it all	New York Hardcore Band. Sie gelten als Erfinder der Wall of Death, des brutalsten Tanzes im Punk. (seit 1986 aktiv)
Simple Plan	kanadische Pop Punk Band. Bekannt ist die Band durch ihre Teilnahme an vielen gut vermarkteten Events wie dem NHL Allstar Game. Außerdem begleitete ihr Song <i>Welcome to my life</i> einen TV Spot, der ein Auto bewarb. (seit 1999 aktiv)
Skrewdriver	britische Punk Rock Band. Die Band verkörpert den rechten Flügel des Punk Spektrums. Die Texte sind offen rechtsextrem. In Reaktion auf die Rock against Racism Kampagne entstand im Umfeld von <i>SKREWDRIVER</i> die Rock against Communism Bewegung. (1976-1993)
Soundgarden	Grunge Band aus Seattle, Washington. (1984-1997)
Stiletto's, The	Factory Band um <i>Elda Gentile</i> (frühe 1970er Jahre)
Stooges, The	Proto Punk Band aus Detroit. Die Alben <i>The Stooges</i> (1969) und <i>Raw Power</i> (1973) gelten als stilprägend für die spätere Punkrockmusik. (1967-1971, 1972-1974, wiedervereint seit 2003)
Strand, The	Vorläuferband der <i>SEX PISTOLS</i> (1973-1975)
Sublime	Ska Punk Band aus Long Beach, Kalifornien. <i>SUBLIME</i> erweiterten das Ska Spektrum um die Technik des Sampling. Außerdem wurde Einflüsse von Reggae und Dub verarbeitet. (1988-1996, Gerüchte über eine Reunion 2009 sind im Umlauf)
Subway Sect	frühe britische Punk Band (1976-1980)
Suicide	No Wave Band aus New York. Die ungewöhnliche Besetzung von <i>SUICIDE</i> besteht nur aus Keyboards und Drumcomputern, sowie einer Stimme. (seit 1971 aktiv)
Sum-41	kanadische Pop Punk Band. <i>SUM-41</i> schaffte 2001 mit <i>Fat Lip</i> einen internationalen Superhit. Seither blieben sie weitgehend unbemerkt (seit 1996 aktiv)
Sunny Day Real Estate	Emo Band aus Seattle. Der Stil der Band wurde prägend für spätere Emo Aufnahmen (1992-1995, 1997-2001)

Teen Idles	erste Band von <i>Ian MacKaye</i> und Vorläuferband von <i>MINOR THREAT</i> . Die <i>TEEN IDLES</i> waren nach den <i>BAD BRAINS</i> eine der ersten aktiven Hardcore Bands in Washington, DC. (1979-1980)
Television	frühe Punk Band aus New York. Mit ihrem ersten Konzert im CBGB gelten <i>TELEVISION</i> als Begründer der Punk Bewegung in der New Yorker Bowery. <i>TELEVISION</i> luden auch die <i>RAMONES</i> ein, erstmals im CBGB zu spielen. Später wurde die Band kommerziell - vor allem in Großbritannien - durchaus erfolgreich (1973-1978, 1992-1993, wiedervereint seit 2001)
Ten Foot Pole	Melodic Hardcore Band aus Simi Valley, Kalifornien. (seit 1983 aktiv)
Them	Garageband um <i>Van Morrison</i> (1964-1971, 1979 kurzzeitig wiedervereint)
Tödliche Doris, die	Berliner Kunst und Performance Gruppe (1980-1987)
Tokio Hotel	Teenie Pop Band aus Magdeburg. Die Band spielt mit Versatzstückchen der Stilistika Punk und Emo. Durch ihren Erfolg wurden die jungen Bandmitglieder Gegenstand heftiger Kontroversen. (seit 2001 aktiv)
Toten Hosen, die	deutsche Punk Gruppe aus Düsseldorf. Die Band ist - neben <i>DIE ÄRZTE</i> - die erfolgreichste Punk Band Deutschlands. Seit Jahren spielen sie groß angelegte Tourneen und ihre Veröffentlichungen finden sich regelmäßig in den Charts. Im Sommer 2009 werden sie das Nova Rock Festival im österreichischen Nickelsdorf headlinen (seit 1982 aktiv)
Vegan Reich	Militant vegane Hardline Band. Hardline ist eine Bewegung, die sich aus dem Straight Edge entwickelte. <i>VEGAN REICH</i> forderten militant einen strikt veganen Lebensstil. Sie stellten sich gegen Drogen und Abtreibung, sowie Homosexualität. Außerdem lehnten sie Sexismus und Rassismus heftig ab. Ihre Ideale sollten in der veganen Diktatur umgesetzt werden. (1987-1996, kurzzeitig wiedervereint 1999)
Velvet Underground, The	experimentelle Rockband der sechziger Jahre um <i>Lou Reed</i> und <i>John Cale</i> (1965-1973)
Wire	einflussreiche Post Punk Band aus London um Sängerin <i>Poly Styrene</i> . (1976-1980, 1985-1992, 1999-2004, wiedervereint seit 2006)
X-Ray Spex	frühe Punk / New Wave Band aus London. Bemerkenswert ist der erstmalige Einsatz eines Saxophons. (1976-1979, seither vereinzelt wieder aktiv)

Yardbirds

britische Rockband, bekannt vor allem durch ihre ausgezeichneten Gitarristen - *Eric Clapton*, *Jimmy Page* und *Jeff Beck* (1962-1968)

Youth of Today

Straight Edge Band aus New York. Um sie herum entstand die Youth Crew Bewegung, die anfangs Teil der Straight Edge Bewegung war. *YOUTH OF TODAY* waren neben *MINOR THREAT* die populärste und einflussreichste Straight Edge Band. (1985-1990)

4.3 Institutionen

CLUBS, LABELS, ETC.

CBGB Omfug	bekanntester New Yorker Club, gilt als Heimatstätte der New Yorker Punkbewegung
100Club	Club in dem das erste britische Punk Festival stattfand
Bayou	Club in Washington DC
dcspace	Club in Washington DC
Dischord Records	Label aus Washington, DC. Gegründet von den Mitgliedern der <i>TEEN IDLES</i>
Epitaph Records	Label aus Long Beach von <i>Brett Gurewitz (BAD RELIGION)</i> . Epitaph ist heute das wichtigste Punk Label.
Flipside	amerikanisches Hardcore Fanzine
Hope & Anchor	Pub des britischen Pubrock
K Records	Label aus Olympia, Washington
Mabuhay Gardens	Club in San Francisco, bekannt für das sXe X
Max's Kansas City	New Yorker Szenetreffpunkt der späten 60er und frühen 70er
Melody Maker	einflussreiche britische Musikzeitschrift, vergleichbar mit dem NME
Mercer Arts Center	großer Club in NYC
NME	New Musical Express, einflussreiche britische Musikzeitschrift - erste Informationsquelle für Punks, bevor Fanzines aufkamen
Punk	Fanzine der New Yorker Szene Mitte der 1970er. Diesem Magazin wird die Prägung des Namens "Punk" für die Bewegung zugeschrieben
SEX	Boutique betrieben von Malcolm McLaren und Vivienne Westwood an der Londoner Kings Road. Gilt als der wichtigste Ausgangspunkt der Szene um die Sex Pistols
Sounds	englisches Musikmagazin. Sounds gilt als das erste Magazin, das sich mit Punk auseinandersetzte. Später war es vor allem durch seine Reportagen im Oi! Bereich bekannt. Das Magazin wurde 1991 eingestellt.
Speakeasy	Pub des britischen Pubrock
SST Records	Label aus Los Angeles von <i>Greg Ginn (BLACK FLAG)</i>
Village Vanguard	New Yorker Jazzclub, in dem <i>Hilly Kristal</i> als Manager arbeitete, bevor er das CBGB gründete
Wilson Centre	Club in Washington DC

5 Literaturverzeichnis

5.1 Bücher

- Andersen, Mark & Jenkins, Mark – Punk DC, Ventil Verlag KG / Mainz, erste Auflage der Übersetzung von Julia Gudzent (2006)
- Beeber, Steven Lee – Die Heebie-Jeebies im CBGB's. Die jüdischen Wurzeln des Punk, Ventil Verlag KG / Mainz, erste Auflage (2008)
- Brockhaus, Der Brockhaus – Musik. Komponisten, Interpreten, Sachbegriffe, F.A. Brockhaus / Mannheim, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage (2006)
- Brockhaus, Der Brockhaus – Psychologie. Fühlen, Denken und Verhalten verstehen, F.A. Brockhaus / Mannheim, 2., vollständig überarbeitete Auflage (2009)
- Büsser, Martin – if the kids are united. Von Punk zu Hardcore und zurück, Dreieck Verlag / Mainz, 4.überarbeitete und erweiterte Auflage (1998)
- Büsser, Martin (2) – Wie klingt die Neue Mitte? Rechte und reaktionäre Tendenzen in der Popmusik, Ventil Verlag KG / Mainz, 2.Auflage (2005)
- Calmbach, Marc – More than Music. Einblicke in die Jugendkultur Hardcore, transcript Verlag, Bielefeld (2007)
- Cobain, Kurt – Tagebücher. Herausgegeben und übersetzt von Clara Drechsler und Harald Hellmann, Kiepenheuer & Witsch / Köln, 3.Auflage (2002)
- Colegrave, Stephen & Sullivan, Chris – Punk, Collection Rolf Heyne / München, 1.Auflage (2007)
- Cooper, Alice – Golf Monster. Mein Leben zwischen Golf und Rock'n'Roll, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG / Stuttgart, 1.Auflage (2008)
- El-Nawab, Susanne – Skinheads. Ästhetik und Gewalt, Brandes & Apsel Verlag GmbH / Frankfurt am Main, 1.Auflage (2001)
- Greil, Marcus – Lipstick Traces. A secret history of the twentieth century, faber and faber / London (1989/2001)
- Hebdige, Dick – Subculture. The meaning of style, Routledge / New York (1979/2006)

- Heylin, Clinton (editor) – The penguin book of Rock & Roll writing, pushlished with revision in Penguin Books, London (1993)
- Heylin, Clinton (2) – From the Velvets to the Voidoids: a pre-punk history for a post-punk world, Penguin Books, London (1993)
- Koch, Albert – Fuck Forever. Der Tod des Indie-Rock, Koch International GmbH / Höfen (2007)
- Lahickey, Beth – All Ages. Reflections on Straight Edge, Revelation Books / Huntington Beach, third printing (1997/2007)
- O’Hara, Craig – The Philosophy of Punk. Die Geschichte einer Kulturrevolution, Ventil Verlag KG / Mainz, 4.Auflage der Übersetzung (2006)
- Robb, John - PUNK ROCK. Die ganze Geschichte, Ventil Verlag KG / Mainz, 1.Auflage der Übersetzung (2007)
- Rollins, Henry – Get in the Van. On the road with Black Flag, 2.13.61 / Los Angeles, 2nd Edition (2004)
- Rost, Wolfgang – Emotionen. Elixiere des Lebens, Springer Medizin Verlag / Heidelberg, Sonderausgabe der 2.Auflage 2001 (2005)
- Savage, Jon – England’s Dreaming. Anarchie, Sex Pistols, Punk Rock, Verlag Klaus Bittermann / Berlin, 2.durchgesehene Auflage (2003)
- Savage, Jon (2) – Teenage. The Prehistory of Youth Culture 1875 – 1945, Penguin Books Ltd., London (2007)
- Teipel, Jürgen – Verschwende deine Jugend, Suhrkamp Verlag / Frankfurt am Main, erste Auflage (2001)
- True, Everett – Hey Ho Let’s Go. Die Geschichte der Ramones, Bosworth Music GmbH, Berlin (2005)
- Wicke, Peter & Wieland, Peter & Ziegenrücker, Kai Erik – Handbuch der populären Musik, Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz (2007)
- Wood, Robert T., Straightedge Youth. Complexity and Contradictions of a Subculture, Syracuse University Press / Syracuse, first edition (2006)
- unzählige Fanzines österreichischer und internationaler Herkunft

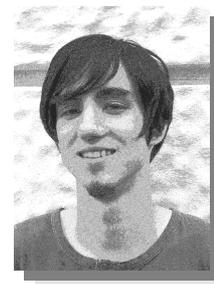
5.2 Websites, Online Artikel

- exzessive Nutzung von Wikipedia (.en, .de) und der International Movie Database (www.imdb.com)
- Krishna Core. A Definition
<http://www.krishnacore.com/history.html> (06.02.09)
- Kristal, Hilly – The history of CBGB & Omfug,
<http://www.cbgb.com/history1.htm> (04.02.09)
- Liell, Christoph – Musik und Gewalt in Jugendkultur. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Universität Erfurt „Gewalt und Terror“, 10.12.2002
<http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-1317/liell.html>
(04.02.09)
- Meyer's Online Lexikon – Sachartikel Gewalt,
[http://lexikon.meyers.de/wissen/Gewalt+\(Sachartikel\)](http://lexikon.meyers.de/wissen/Gewalt+(Sachartikel)) (04.02.09)
- Neutzling, Iris - Gewaltverhalten in der Schule und im Alltag von Kindern und Jugendlichen, Linguistik Server Essen, Universität Duisburg-Essen,
<http://www.linse.uni-due.de/kultwandel/beitraege/gewaltverhalten.htm> (04.02.09)
- Schicke, Christiane – psychologische Ursachen von Gewalt / Was ist Gewalt?, Technische Universität Carolo Wilhelmina zu Braunschweig,
<http://www-public.tu-bs.de:8080/~y0021278/soziologie/psy.htm> (04.02.09)

5.3 Film

- 1991 – the year punk broke, Regie: Dave Markey (Geffen Pictures, USA, 1992)
- American Hardcore: The History of American Punk Rock 1980 - 1986, Regie: Paul Rachman (AHC Productions LLC, USA, 2006)
- Bad Brains - live at CBGB Omfug 1982, Regie: Richard Oretsky (USA, 2006)
- Clash, The - west way to the world, Regie: Don Letts (Sony Music Entertainment, UK, 2000)
- Green Day – Bullet in a bible, Regie: Samuel Bayer (RSA/Black Dog Films, USA, 2005)
- Metallica. Some Kind of Monster, Regie: Joe Berlinger, Bruce Sinofsky (Radical Media, USA, 2004)
- N.Y.H.C. – New York Hardcore, Regie: Frank Pavich (Aviator Films, USA, 1999)
- Punk:Attitude, Regie: Don Letts (3DD Productions, USA, 2005)
- Rage against the machine – the battle of Mexico City, Regie: Rage against the machine and Aimtee Macauley (Sony Music Entertainment, USA, 2000)

6 Lebenslauf



6.1 Persönliche Informationen

- Name: Armin Wilfling
- Beruf: freischaffender Tontechniker
- Familienstand: ledig
- Staatsangehörigkeit: Österreich
- Alter: 28
- Gewerbebescheinigung für Beschallung/Beleuchtung und Tonstudio

6.2 Ausbildung

- 1987 – 1991 Volksschule, 7091 Breitenbrunn
- 1991 – 1999 Gymnasium der Diözese, 7000 Eisenstadt
- Juni 1999: Reifeprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert
- Februar 2000 – Jänner 2001 Zivildienst beim ASBÖ als Sanitäter
- März 01 – September 2002 *Audio Engineering Diploma* (SAE Wien)
- Seit Sept. 2002 Studium der *Musikwissenschaften (Schwerpunkt: Systematik)* an der Universität Wien,
- Mitglied der *AES* (Audio Engineering Society) Student Section,
OeThG (Österreichische Theatertechnische Gesellschaft)
OeTMV (Österreichischer Ton- und Musikgestalter Vereinigung)
DEGA (Deutsche Gesellschaft für Akustik)
- aktiver Musiker seit 1994 (Schlagzeug), Chor 1995 – 1998

6.3 Sprachkenntnisse

- Deutsch als Muttersprache,
- Englisch fließend in Wort und Schrift,
- Russisch rudimentär

6.4 Berufserfahrung

- Mehr als *1000 Livejobs* (FoH, Monitor, Recording und Assistenz)
- Diverse Studio-Produktionen u.a. mit Mauf, Chester Washington, ...
- Konzerte in Österreich, Deutschland, Ungarn, Schweiz, UK, USA China, ...
- Vortragender für Mikrofon- und Lautsprechertechnik am Audiocollege des BBRZ Wien
- Ü-Wagen Assistenz (ORF); diverse Kurzfilmproduktion

6.5 Referenzen

- *Theater am Spittelberg*: techn. Betreuung 2003, technische Leitung 2004-08
- *Voicemania*: technische Betreuung 2003, technische Leitung 2004-08
- diverse Jazz-, Ethno- und Rockfestivals (Wien im Rosenstolz 2003/04/05, Inntöne Jazzfestival 2003-07, Back to Future 2003/04,...)
- Tourneen mit: *Miguel Herz-Kestranek* (2004-06), *mauf* (seit 2005), *Erika Pluhar* (2008/09)

Stand: Mai 2009

7 Soundsamples

Die beiliegende Sample CD bietet einen Überblick über die vorgestellten Musikstile. Die Tracks sind dabei wie folgt aufgeteilt

01. New York Punk
02. British (Old School) Punk
03. New Wave
04. Post Punk
05. Street Punk
06. HarDCore - Washington DC
07. West Coast
08. sXe - Straight Edge
09. Krishna Core
10. NYHC - New York Hardcore
11. Emo (Core)
12. Melodic Hardcore
13. Post Hardcore
14. Riot Grrrl
15. Grunge
16. Deutscher Punk
17. "Sell Outs"
18. Ska Punk
19. Pop Punk
20. popmusikalischer Alltag
21. Eine Punkoper
22. Assimilation

8 Dank

gilt

meinem betreuenden Professor Dr. *Emil Lubej*,

meiner mich unterstützenden und mit mir diskutierenden Freundin *Hanna Huber*, die sich nächtelang mit Punk beschäftigen musste,

meinen tonsicheren Gitarristen *Eva Macherhammer*, *Dieter Jaidl*, *Florian Huber*, *Alexander Füller*, *Verena Doublier* und *Christopher Mader*, die mir halfen zahlreiche Gitarrentabs in Noten zu übersetzen,

meinen eloquenten Übersetzungshilfen *Michael Boring* und *Jonathan Minkoff*,

meinen sorgfältigen Korrekturlesern *Georg Burdicek*, *Katharina Wilfling*, *Johann Wilfling* und *Stephan Oberthaler*,

meinen zahllosen Diskussionspartnern und Ideengebern,

den Streams von last.fm, die mich mit Musik versorgten, die ich noch kennen lernen wollte

und *ihnen*, dem geneigten Leser.